

HAMBURGER MORGENPOST

Heute mit 16 Seiten Sport



ERSTER HEIMSIEG SEIT NOVEMBER

Baumgart lässt die Fans wieder jubeln

HSV gewinnt 1:0 gegen Elversberg. Seiten I-V

SECHS PUNKTE VORSPRUNG

Das würde ein Aufstieg für St. Pauli bedeuten

Immenser Zuwachs beim TV-Geld möglich: Seiten VI/VII



BEIM BAYERN-SIEG

Tuchel sitzt auf gepacktem Koffer

Trainer kreiert passendes Bild zum Abgang. Seiten VIII/IX



38 Euro kalt in Eimsbüttel

Mieten immer absurder

Dieses Haus zeigt, was in Hamburg auf dem Immobilienmarkt alles schief läuft:

Seiten 10/11



Fotos: Patrick Sun, Axel Heimken/dpa, WITTERS (2), IMAGO/MIS

Party & Protest: Zigtausende bei Anti-AfD-Demo

Was die Hamburger antreibt: Seiten 6-8



KOMMENTAR

LE PEN UND DIE AfD

Schmuddelkinder aus Deutschland

Die AfD – eine Partei der „Schmuddelkinder“! In Europa will kaum noch jemand etwas mit Alice Weidel & Co. zu tun haben – nicht einmal andere rechtspopulistische Parteien. Ein Treffen zwischen Weidel und Marine Le Pen scheint völlig anders abgelaufen zu sein als von der deutschen Politikerin dargestellt. Le Pen hat Weidel die Leviten bezüglich des Themas „Remigration“ gelesen und ihr offenbar sogar ein Ultimatum gestellt. In Frankreich scheint der Gedanke an völkisch-deutsche Reinheitsfantasien selbst bei den Hartgesottesten noch immer Unbehagen auszulösen. Auch die postfaschistische italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni zeigt der AfD die kalte Schulter. Sie verachtet die deutschen Rechtspopulisten für ihre Speichelleckerei gegenüber Wladimir Putin. Während AfDler am Wochenende damit beschäftigt waren, Russland von der Verantwortung für den Tod des Putin-Kritikers Alexej Nawalny reinzuwaschen, reiste Meloni zum zweiten Jahrestag der Völkerverdrängung in die Ukraine demonstrativ nach Kiew. Kurios: Meloni und Le Pen bringen damit mehr Distanz zwischen sich und die AfD, als es beispielsweise Sahra Wagenknecht gelingt. Diese attestierte Weidel nun sogar, sie vertrete „keinerlei rechtsextreme Positionen“.

CHRISTIAN BURMEISTER
politik@mopo.de



POLITIK

Französische Rechtspopulisten

Selbst Le Pen ist



Foto: picture alliance/dts-Agentur

PARTEIEN Alice Weidel bei Gesinnungsgenossen in der Kritik. Sie soll der „Remigration“ abschwören

AfD-Chefin Alice Weidel musste sich in Paris einiges an Kritik anhören.

BERLIN/PARIS - In Frankreich sitzt das Vorbild der AfD: der rechtspopulistische Rassemblement National (RN) mit seiner Anführerin Marine Le Pen, die womöglich sogar eines Tages in den Élysée-Palast in Paris einziehen könnte. Doch Le Pen möchte mit Alice Weidel & Co. derzeit lieber nicht in Verbindung gebracht werden.

Als „Correctiv“ das Geheimtreffen mehrerer AfD-Kader in Potsdam mit Martin Sellner, dem Kopf der österreichischen „Identitären Bewegung“ enthüllte, war man bei Frankreichs Rechtspopulisten sofort alarmiert. Sellner hatte nach eigenen Angaben über das Thema „Remigration“ gesprochen. Damit ist gemeint, dass eine große Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund das Land verlassen sollen – auch unter Zwang.

Le Pen hatte sich kurz nach Bekanntwerden des Treffens kritisch über die

Wie sicher sind Putins Gegner in Deutschland?

Ministerin verspricht besondere Aufmerksamkeit der Behörden

BERLIN - Das Schicksal eines russischen Überläufers, der kürzlich in Spanien ermordet wurde, führt nun auch zur erhöhten Aufmerksamkeit der Behörden in Deutschland. Sind Putins politische Gegner bei uns sicher?

Wie die „BamS“ berichtet, haben seit dem Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 mehr als 1900 russische Staatsangehörige in Deutschland politisches Asyl erhalten. Alle haben sich gegen den Krieg und für Menschenrechte und Demokratie eingesetzt. Putin hat bereits mehrfach politische Gegner im Aus-

land umbringen lassen.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) warnte nun vor Gefahren für in Deutschland lebende Rus-

sen. „Die Sicherheitsbehörden von Bund und Ländern gehen daher jedem Hinweis auf mögliche Gefährdungen nach und tauschen sich eng aus“, sagte Faeser. „Wer sich Putins Regime entgegenstellt, begibt sich in große Gefahr. Manche dieser mutigen Menschen haben auch in Deutschland wegen politischer Verfolgung Schutz gefunden. Wir tun alles dafür, dass diese Menschen in Deutschland sicher sind“, sagte Faeser

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) sorgt sich um russische Oppositionelle.



Foto: picture alliance/Flashpic/Janis Krick



Auch in Deutschland leben zahlreiche russische Putin-Gegner.

weiter.

Hintergrund der erhöhten Wachsamkeit: In Spanien war kürzlich der ehemalige russische Soldat Maxim Kusminow erschossen worden, der relativ früh im Krieg mit seinem Hubschrauber in die Ukraine geflohen war. Seine Leiche war am 13. Februar im Strandort Villajoyosa an der

die AfD zu radikal

Foto: picture alliance/abaca

AfD geäußert. Sie sehe sich in „deutlichem Widerspruch“ zu dem, was in Potsdam besprochen worden sein soll, hatte die französische Politikerin damals gesagt. Es bleibe abzuwarten, ob man unter diesen Umständen die Zusammenarbeit fortsetzen könne. Das ist besonders pikant, da RN und AfD im Europaparlament gemeinsam die rechtspopulistische und postfaschistische Fraktion „Identität und Demokratie“ bilden. Zu deren Mitgliedern zählt auch die Lega Nord aus Italien oder die FPÖ aus Österreich.

Um die Gesinnungsgenossen also zu beruhigen, traf sich die AfD-Vorsitzende Alice Weidel vor wenigen Tagen mit Le Pen und dem offiziellen RN-Vorsitzenden Jordan Bardella zu einem Mittagessen in Paris. Danach schrieb sie begeistert auf Twitter/X: „Wir haben viele politische Themenfelder besprochen und festgestellt, dass wir bei den großen Pro-

blemen der heutigen Zeit die gleichen Lösungsansätze verfolgen.“ Sie bedankte sich für den „herzlichen Empfang“ in Paris.

Doch ganz so herzlich scheint es nicht zugegangen zu sein. Tagelang schwieg der RN zu dem Treffen mit der Deutschen. Wie mehrere französische Medien nun aber unter Berufung auf den RN-Abgeordneten Thibaut François berichten, wurde Weidel von Le Pen „in die Mangel genommen“. Die Französin habe die AfD-Politikerin aufgefordert, bald ihre Haltung zum Thema „Remigration“ und dem hochumstrittenen Treffen in Potsdam darzulegen. Der RN habe zudem eine „schriftliche Zusage“ gefordert, die garantiere, dass „Remigration“ niemals Teil des AfD-Programms sein werde. Die AfD dementiert öffentlich, dass sie etwa die Deportation deutscher Staatsbürger mit

Migrationsgeschichte befürworte. Doch dem scheint Le Pen eher nicht zu glauben.

Weidel selbst äußerte sich zunächst nicht zu den Berichten. Ob ihre Partei die geforderte „schriftliche Zusage“ geben wird oder nicht, ist ebenso offen wie die Frage, welche Konsequenzen Le Pen zieht, wenn das nicht geschieht. **CMB**



Marine Le Pen stellt die Zusammenarbeit mit der AfD im Europaparlament infrage.



Foto: picture alliance/dpa

spanischen Mittelmeerküste gefunden worden. Die Täter hatten mehrere Male auf den 33-Jährigen geschossen und ihn anschließend mit dem Auto überfahren. Der russische Auslandsgeheimdienst hat die Nachricht von Kusminows Tod begrüßt, eine Beteiligung jedoch weder bestätigt noch dementiert.

Faeser: „Unsere Sicherheitsbehörden stehen im engen Austausch mit den spanischen Kollegen. Der Verdacht ist klar: Nach den bekannten Umständen kann es sich um einen Fall von Staatsterrorismus handeln. Wir wissen, dass der Kriegtreiber Putin vor nichts zurückschreckt.“ **CMB**

Drohne verfolgt Baerbock

Zwischenfall mit Kolonne der Außenministerin in Mykolajiw

KIEW – Schockmoment 50 Kilometer von der Frontlinie entfernt: Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) musste gestern einen Besuch in der südukrainischen Stadt Mykolajiw abbrechen. Ihre Delegation war von einer russischen Aufklärungsdrohne ins Visier genommen worden.

Ein Sprecher des auswärtigen Amtes erklärte, Baerbock habe eine Anlage zur Trinkwasser-Aufbereitung besucht. Mykolajiw ist seit mehr als einem Jahr ohne eigene Wasserversorgung. Während die Gruppe die Anlage besichtigte, tauchte eine russische Aufklärungsdrohne am Himmel auf. In der Regel erfolgen wenige Sekunden oder Minuten später Artillerie-Schläge. Die Delegation

flüchtete sich in die gepanzerte Fahrzeug-Kolonne und suchte das Weite. Doch die Aufklärungsdrohne verfolgte sie für einige Minuten weiter, bis sie abdrehte. In Bewegung zu

bleiben sei in dieser Situation die sicherste Option gewesen, erklärte der Sprecher weiter. Baerbock musste bereits zuvor in Kiew wegen Luftalarm in einen Schutzkeller. **CMB**



Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) geriet in der Südukraine ins Visier der Russen.

Foto: picture alliance/dpa

Preise rauf – und Tafeln kleiner?

KAKAO-KRISE

Rohstoffanbau wird schwieriger und treibt Preise für Süßigkeiten



Foto: picture alliance / ASSOCIATED PRESS

NEWS

Trump-Erfolg bei Vorwahl

COLUMBIA – Donald Trump hat die Vorwahl zur Präsidentschaftskandidatur der Republikaner in South Carolina gewonnen. Bereits bei den bisherigen Vorwahlen in Iowa, New Hampshire und Nevada ging der 77-Jährige als Sieger hervor. Trumps Konkurrentin Nikki Haley, einst Gouverneurin des konservativen Bundesstaats im Südosten der USA, fuhr eine Niederlage ein. Trotz verschwindend geringer Chancen, Trump am Ende zu schlagen, stieg die 52-Jährige nicht aus dem Rennen aus.

Fünf tote Frauen in Wien

WIEN – In der österreichischen Hauptstadt sind am Freitag fünf Frauen und Mädchen getötet worden, davon drei in einem Bordell. Laut Polizei wurden die drei Frauenleichen in dem Bordell mit tödlichen Stichwunden gefunden. Ein 27-jähriger Verdächtiger wurde in der Nähe festgenommen. Das Motiv ist bislang unklar. In einem weiteren Fall wurden eine Mutter und ihre 13-jährige Tochter tot in einer Wohnung in Wien aufgefunden. Medienberichten zufolge wurden sie erwürgt oder erstickt, der Vater gilt als Hauptverdächtiger.

Toter Nawalny bei Mutter

MOSKAU – Nach tagelangem Ringen mit dem russischen Machtapparat hat die Mutter des in Haft verstorbenen Kremlgegners Alexej Nawalny dessen Leichnam erhalten. Nun kann die Familie den Gegner von Kremlchef Wladimir Putin beerdigen. „Wir wissen nicht, ob die Behörden es so ablaufen lassen, wie das die Familie will und wie es Alexej verdient“, sagte Nawalny-Sprecherin Kira Jarmysch. Ljudmila Nawalnaja, die Mutter des russischen Oppositionsführers, forderte eine öffentliche Beerdigung, damit sich nicht nur Angehörige, sondern auch Anhänger vom russischen Oppositionsführer verabschieden können. „Wir werden Informationen dazu bekannt geben“, sagte Jarmysch.

Der Rohstoff Kakao ist knapp und so teuer wie nie zuvor. Das werden wir wohl auch bald am Schokoladen-Regal zu spüren bekommen. Zuletzt waren Verbraucher:innen bei diesen süßen Produkten jedoch wenig preisempfindlich.

Schoko-Fans kann bei diesen Aussichten bange werden: Der Preis für eine Tonne Rohkakao an der Londoner Rohstoffbörse kletterte zuletzt steil – auf einen Re-

kordstand von knapp 5500 Euro. Zum Vergleich: Anfang Januar lag der Preis noch unter 4000 Euro, im Februar 2023 unter 2500 Euro. Die wichtigste Zutat für Schokolade: so teuer wie nie.

Das werden auch die Verbraucher:innen zu spüren bekommen: „Ein Kilo Kakao ist knapp drei Euro teurer als vor einem Jahr. Was das für die Herstellungskosten einer 100-Gramm-Schokoladentafel bedeutet, die zwischen 35 und 70 Prozent Kakao enthält, kann sich jeder selbst ausrechnen“, sagt ein Sprecher des Schoko-Herstellers „Ritter Sport“. Zu möglichen Preiserhöhungen will er aus kartellrechtlichen Gründen nichts sagen. Auch Lebensmittelgigant Nestlé schloss zuletzt steigende Schoko-Preise nicht aus.

Der Preis für Kakao ist in jüngster Zeit vor allem deshalb so stark gestiegen, weil das Angebot in den Anbauländern knapper wird. 60 Prozent der weltweiten Kakaoproduktion entfallen auf die Elfenbeinküste und Ghana. Der Klimawandel beeinträchtigt den Anbau erheblich. Häufigeres Extremwetter wie lange Dürren, Starkregen und Überflutungen haben der Qualität des Kakaos geschadet, Erträge reduziert oder Ernten völlig zerstört. Mehr Regen führt auch zur Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten wie CSSVD. Das Virus, verbreitet von Blattläusen, führt zum Absterben der Kakaobäume. In Ghana sind laut Umweltschutzorganisation WWF bereits 17 Prozent aller Anbauflächen betroffen. Einzig wirksame Behandlung: infizierte Bäume fällen und neue pflanzen.

Wie viel teurer wird Schokolade künftig sein? Lebensmittelkonzerne wie

Mondelez („Milka“) sagen dazu nur, die Festsetzung der Endverbraucherpreise liege beim Einzelhandel. Der Handel ist beim Thema Preise ebenfalls zurückhaltend, aus Wettbewerbsgründen will man nichts sagen. Die weltweite Nachfrage sei deutlich größer als das Angebot, sagt ein Rewe-Sprecher. Dennoch lasse sich „nicht per se ableiten, dass Schokolade oder kakaohaltige Produkte“ teurer werden. Gründe seien etwa Preiswettbewerb, laufende Verträge und Bevorratungen der Hersteller.

Die Menschen in Deutschland waren zuletzt stark von Preissteigerungen betroffen und mussten beim Konsum häufig sparen – bei Schokolade taten sie das jedoch weniger. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch von Schokoladenwaren in Deutschland ist stabil, 2023 lag er laut Verband der Süßwarenindustrie bei 9,3 Kilo. Neue Preiserhöhungen



Ein Kakaobauer in Ghana: Der Anbau wird schwieriger.

9,3

Kilo Schokolade essen die Deutschen im Schnitt jährlich



Vor gut 20 Jahren kostete die Tafel 99 Pfennig, aktuell 1,49 Euro. Der Preis hat sich also verdreifacht.

Armin Valet, Lebensmittel-Experte der Verbraucherzentrale

schrecken viele nicht ab: 51 Prozent geben in einer aktuellen YouGov-Umfrage an, dass ihr Schokoladenkonsum unverändert bleibe, 37 Prozent würden weniger essen.

Auch Verbraucherzentralen-Experte Armin Valet rechnet mit steigenden Preisen – oder kleineren Tafeln: „Die Hersteller und Händler wissen, dass Verbraucher bei Genussprodukten wie Schokolade weniger auf den Preis schauen. Deshalb erhöhen sie besonders gern die Preise.“ In der Vergangenheit sei Schokolade auch ohne gestiegene Rohstoffpreise regelmäßig teurer geworden. „Vor gut 20 Jahren kostete die Tafel 99 Pfennig, aktuell 1,49 Euro. Der Preis hat sich also verdreifacht.“

Die Kakao-Knappheit wird vermutlich kein kurzzeitiges Phänomen sein. Laut WWF könnte die Produktion in Afrika noch wesentlich stärker einbrechen, weil die Mehrheit der Anbauflächen in Zukunft deutlich weniger geeignet sein werde. Für viele der oft in Armut lebenden Kakaobauern würde dann eine wichtige Einkommensquelle wegbrechen. Derzeit landen nur etwa sechs Prozent des Preises einer durchschnittlichen Schoko-Tafel bei den Farmern. **DUE/DPA**



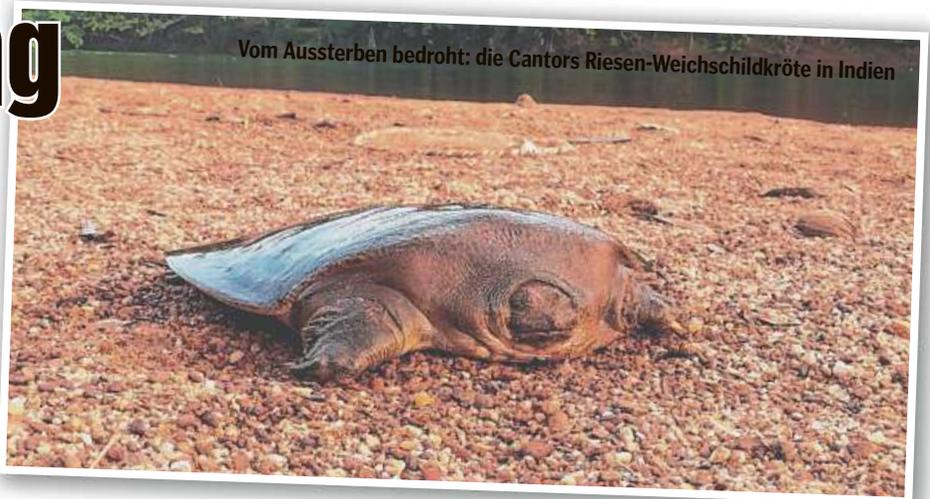
Ein immer teurerer Genuss: Schokolade

Diese flache Flunder macht Hoffnung

EXTREM SELTEN
Forschern gelingt besonderer Fund

Die Cantors Riesen-Weichschildkröte ist vom Aussterben bedroht, zählt zu den seltensten Schildkrötenarten weltweit. In Indien gelang nun ein seltener Fund: Ein Forschungsteam hat es geschafft, die Tiere nicht nur aufzuspüren, sondern auch bei der Brut zu begleiten. Dorfbewohner hätten den Hinweis auf die bis zu einen Meter großen Süßwasser-Schildkröten am Chandragiri-Fluss in der indischen Region Kerala gegeben, berichten die Wissenschaftler.

Foto: picture alliance/dpa/Oryx



Cantors Riesen-Weichschildkröten (*Pelochelys cantorii*) sind in Flüssen Süd- und Südasiens heimisch. Sie sind infolge der Zerstörung ihres Lebensraums als „vom Aussterben bedroht“ auf der Roten Liste bedrohter Arten der Welt-

naturschutzunion eingestuft. Das Risiko des Aussterbens in unmittelbarer Zukunft ist extrem hoch.

Bei früheren Erhebungen in Indien konnten keine Exemplare in freier Wildbahn nachgewiesen werden, wie das Forscherteam erläutert.

Nun seien am Chandragiri ein nistendes Weibchen entdeckt und Eier aus überfluteten Nestern gerettet worden. Die geschlüpften Jungtiere wurden demnach später in den Fluss entlassen.

DUE/DPA

Nach Huthi-Angriff: Warnung vor Umweltkatastrophe

LECK Schiff hat Zehntausende Tonnen Dünger geladen

SANAA - Vor einer Woche hat die jemenitische Huthi-Miliz ein Schiff mit Raketen beschossen, das mit Düngemitteln beladen ist. Derzeit liegt es vor Anker, hat aber ein Leck. Das US-Militär warnt vor einer Umweltkatastrophe im Roten Meer.

Durch die Angriffe habe sich ein fast 30 Kilometer langer Ölteppich gebildet, teilte das US-Regionalkommando Centcom am Wochenende mit. Das Schiff liege vor Anker und laufe langsam voll Wasser. Die „Rubymar“ habe etwa 41.000 Tonnen Düngemittel geladen, die ins Rote Meer gelangen und die Umweltkatastrophe verschlimmern könnten.

Am vergangenen Sonntag



Huthi-Rebellen haben die „Rubymar“ (unten, Archivfoto) beschossen. Im Roten Meer breitet sich ein Ölteppich aus.

Foto: AFP

Foto: hasenpusch-photo

hatten die Huthis nach eigenen Angaben einen Frachter in der Meerenge von Bab al-

Mandab am südlichen Eingang zum Roten Meer mit Raketen angegriffen und

schwer beschädigt. Die zur britischen Marine gehörende Behörde UKMTO hatte über den Angriff informiert und mitgeteilt, dass die Crew in Sicherheit gebracht worden sei. Die Hafenbehörde von Dschibuti hatte anschließend berichtet, dass die Crew der unter der Flagge von Belize fahrenden „Rubymar“ sicher nach Dschibuti gelangt sei.

Die Huthi agieren nach eigenen Angaben aus Solidarität mit der islamistischen Hamas im Gazastreifen und wollen mit dem Beschuss von Handelsschiffen ein Ende der israelischen Angriffe im Gazastreifen erzwingen.

Der Seeweg durch das Rote Meer und den Suezkanal ist eine der wichtigsten Handelsrouten weltweit. Wegen der Angriffe der vom Iran hochgerüsteten Huthi meiden große Reedereien zunehmend die kürzeste Seeverbindung zwischen Asien und Europa. **DUE/DPA**

HAMBURG

ZAHL DES TAGES

1136

Menschen in Hamburg haben am 29. Februar Geburtstag. Diesen Tag gibt es nur alle vier Jahre – im Schaltjahr. In allen anderen Jahren feiern diese Geburtstagskinder einfach am 1. März.

MOIN MOIN

Verrenkungen am Fenster

Liebe Nachbarn, falls ihr mich neulich am Fenster gesehen habt... Ich muss euch da was erklären: Diese seltsamen Verrenkungen meinerseits, das unkontrollierte Zappeln, das Arme-in-die-Luft-Reißen, das Sich-wie-irre-im-Kreis-Drehen, das laute Geklatz, das Gehüpfe mit hochrotem Kopf. Das plötzliche Schreien von „Whoa yeah!“, „Ba ba bam bam!“ und „Uhh-la-la!“. Bitte glaubt mir: Alles kein Grund zur Sorge! Es geht mir wirklich gut. Die Vierjährige hat mir nur ihren neuen Tanz aus der Kita beigebracht.



SILVIA RISCH

HAMBURG WETTER

10°/2°

Meist bedeckt



Sonne & Mond

07:16 20:05
17:51 08:02

Ebbe & Flut

St. Pauli Cuxhaven
00:46/13:12 NW 09:15/21:20
05:46/18:11 HW 02:14/14:39

Quellen: Q.met GmbH, BSH

E-Mail: hamburg@mopo.de
Tel.: (040) 80 90 57-342,
Lesertelefon, täglich (außer Sa.)
10-16 Uhr: (040) 80 90 57-342

60.000 bei Anti-AfD-Demo

„Wir sind eine Bewegung!“

ROTHERBAUM
Viele Hamburger protestieren gegen den Rechtsruck im Land

Von NINA GESSNER

Und wieder kamen sie in Scharen: Bei der dritten Demonstration gegen Rechts-Extremismus in Hamburg sind gestern nach Angaben von Veranstalter und Polizei 50.000 bis 60.000 Menschen auf die Straße gegangen. Für viele war das ein Zeichen: Aus Sicht vieler Teilnehmer handelt es sich bei den deutschlandweiten Manifestationen längst um eine Bewegung. Eine Bewegung im Kampf um die Demokratie.

Martin Hamburg hat seine Querflöte mitgebracht. Der 65-Jährige aus Poppenbüttel hat sich als Rattenfänger von Hameln verkleidet. Und das steht auch auf dem Schild, das Hamburg vor

dem Bauch trägt: „Rattenfänger kennen wir! Bleib Mensch – nie wieder Ratte.“ Neben ihm geht sein Freund, der Lehrer Kalle Stolz (67) aus Sasel, der zu Hamburgs Flötenmelodie auf die Trommel schlägt. Die beiden Männer wollen warnen: vor der Propaganda der Rechten. Vor der Verführung durch einfache Parolen.

„Wir erleben eine kritische Zeit“, sagt Hamburg. Der Rechtsruck mache ihm große Sorgen. Umso wichtiger seien die vielen Demonstrationen während der vergangenen Wochen. „Dieser Aufbruch muss weiter getragen werden, und dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.“

Auf der Bühne an der Ecke auf der Edmund-Siemers-Allee, wo die Demo um 13 Uhr mit einer Kundgebung beginnt, tritt ein Sprecher der Bürgerbewegung „Campact“ ans Mikrofon. „Was mich besonders bewegt hat, sind die Bilder von den Demos in Bautzen, Pirna oder Zwickau“, so der Redner. Dort habe die AfD schon viel Boden gewonnen.



Mein Vater war ein glühender Nazi. Ich habe seine Tagebücher gelesen. Das darf nie wieder passieren.

Astrid Schmidt aus Niendorf

Foto: Axel Heimken/dpa



Die Band Deichkind auf der Bühne



Mit vielen kreativen Schildern wurde gegen den Rechtsruck im Land protestiert.

Foto: Axel Heimken/dpa

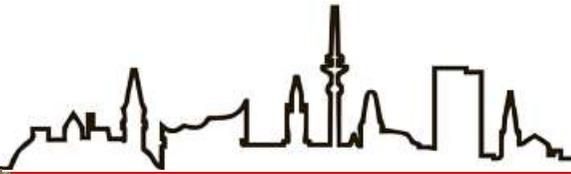


Foto: Patrick Sun

Verkleidet als Rattenfänger: Martin Hamburg (65, l.) aus Poppenbüttel und Kalle Stolz (67) aus Sasel warnen vor rechter Propaganda.



Foto: Patrick Sun

Astrid Schmidt (M.) mit Tochter Susanne, rechtliche Betreuerin, und Kai Knobbe, Steuerberater



Foto: Patrick Sun

Philip Pohl, Erzieher, Annalisa Wiechmann (l.), Lehrerin, und Katharina Wiechmann, Studentin

Dass dort dennoch so viele Bürger den Mut fänden, aufzustehen, sei ein deutliches Signal. „Wir sind eine Bewegung! Wir sorgen dafür, dass die AfD in den Umfragen an Zustimmung verliert“, ruft der „Compact“-Mann. Und die Menge applaudiert.

Viele Schilder und Plakate transportieren ähnliche Botschaften. „Wir sind die Brandmauer!“, „Faschisten sind keine Alternative“ oder „Rote Karte für die AfD“. Auch die Band Deichkind, die am Mittag mit antifaschistischen Songs auf die Bühne tritt, erhält dafür großen Applaus.

„Wir wollen keine Nazis und keine AfD“, singt Sänger Philipp Grütering. Und als er und seine Musiker die Bühne wieder verlassen, befeuert er die Menge mit den Worten: „Es geht weiter! Das hier ist erst der Anfang!“

Rentner Konrad Singer (73) aus Ohlsdorf betont, dass es ihm nicht nur um die AfD gehe. „Solange die anderen Parteien das Thema Flüchtlinge ins Zentrum stellen, statt sich ums Klima zu kümmern, machen sie eine Politik, die die Rechten stützt.“

Er und seine Frau Andrea Turban (67) wollten „demonstrieren, bis der Antifaschismus glaubwürdig wird“. Hoffnung macht dem Ehepaar, dass so viele junge Menschen an der Demo teilnehmen. „Dass wir hier alle zusammen stehen, Jung und



Der Rechtsruck macht mir Sorgen. Wir erleben eine kritische Zeit.

Martin Hamburg

Alt, lässt hoffen für die Demokratie.“

Der Erzieher Philip Pohl (32) aus Wilhelmsburg ist einer dieser jungen Menschen, die Singer meint. Und er drückt es ganz ähnlich aus: „Wir sind hier, damit die anderen Parteien verstehen, dass sie die Positionen der AfD wie beim Thema Migration nicht übernehmen dürfen.“

Und die 84-jährige Rentnerin Astrid Schmidt aus Nienendorf warnt: „Mein Vater war ein glühender Nazi. Ich habe seine Tagebücher gelesen. Das darf nie wieder passieren. Deshalb müssen wir noch oft gegen diesen Rechtsruck demonstrieren gehen!“



Demonstranten halten ein Plakat mit der Aufschrift „Kunterbunt statt kackbraun“.



Foto: Axel Heimken/dpa

Foto: Patrick Sun

Konrad Singer (73) und Andrea Turban (67) kamen aus Ohlsdorf zur Demo, um für demokratische Werte zu protestieren.

Foto: Axel Heimken/dpa

INTERVIEW

Mietervereins-
Chef Rolf Bosse
erklärt, wie sich
die Parteiziele
auf den
Wohnungsmarkt
auswirken
könnten

Das Interview führte
STEPHANIE LAMPRECHT

An dem Aufruf zur Großdemo gegen Rechtsextremismus (mehr auf den Seiten 6/7) beteiligte sich auch der Mieterverein zu Hamburg. Die MOPO sprach mit dem Vereinsvorsitzenden Rolf Bosse über das, was im AfD-Programm zum Thema „Bauen und Mieten“ steht, was die Punkte konkret für Mieter in Hamburg bedeuten würden und wie der Mieterverein AfD-Sympathisanten zum Nachdenken bringen will.

MOPO: Herr Bosse, was steht zum Thema Mieten im Wahlprogramm der AfD, was Sie so auf die Palme bringt?

Rolf Bosse: Da steht zum Beispiel, dass Mietenregulierung keine gute Sache ist. Wir als Mieterbund fordern einen Mietenstopp, eine Verbesserung der Mietpreisbremse. Wir wollen, dass Mieten in angespannten Märkten in drei Jahren nur noch um elf Prozent erhöht werden sollen.

Und das lehnt die AfD alles ab?

Zu einzelnen Maßnahmen äußern die sich nicht, aber man kann nachlesen, dass ein Mietendeckel etwa als „sozialistisch“ abgelehnt wird. Das ist eine Partei, die extrem wirtschaftsliberal ist und möglichst wenig Staat haben will.

Das heißt für Mieter?

Das heißt, es profitieren die, die schon viel haben, und diejenigen, die angewiesen sind auf Unterstützung und Schutz, haben das Nachsehen. Und gerade in Ballungsräumen wie Hamburg, wo der Wohnraum hart umkämpft ist, brauchen Mieter Schutz. Wir sehen immer wieder, wie viele Verstöße gegen die Miet-

preisbremse es gibt, wie viele ungerechtfertigte Eigenbedarfsklagen. Überall versuchen Vermieter, ihre Möglichkeiten auszunutzen. Und eine AfD würde den Mieterschutz mutmaßlich zurückbauen. Deren Legende ist ja, dass auf einem freien Markt, auf dem man jede Miete verlangen kann, auch viele Wohnungen gebaut würden. Da wird allerdings vergessen, dass es immer mehr Menschen gibt, die diese Preise halt nicht tragen können.

Da würde die AfD ja sagen, es gäbe ja genug Wohnungen, wenn wir alle, die wir nicht hier haben wollen, abschieben würden.
Das finde ich als Mensch und Demokrat unsäglich. Aber über dieses dünne Eis muss man gar nicht gehen: Die AfD ist eine mieterfeindliche Partei und damit für mehr als 60 Prozent der Hamburger Bevölkerung keine Option. Die wollen zum Beispiel keinen sozialen Wohnungsbau. Die wollen, dass die Leute ihre Wohnungen

kaufen, so steht es im Programm.

Davon träumen ja tatsächlich viele Mieter.

Wirklich? Aber nur, bis das Dach undicht ist oder eine neue Heizung her muss. Das sagen die Vermieter doch immer: Eigentum ist teuer, deshalb müssen sie ja laufend die Mieten erhöhen wegen der wahnsinnigen Instandhaltungskosten. Und dann kommt noch etwas dazu: Die AfD ist klimaskeptisch.

Was bedeutet das für Mieter?

Die Anreize für Klimaschutz beim Bauen würden zurückgenommen werden und die Mieter würden weiter in schlecht gedämmten Wohnungen mit hohen Nebenkosten leben, denn auch die AfD wird Energie nicht billiger machen können. Stattdessen wollen die etwa die Grundsteuer für Hauseigentümer abschaffen, das reißt aber eine riesige Lücke in die Finanzen des Staates, der kann dann zum Beispiel Energiekosten nicht mehr subventionieren.

Dafür will die AfD aber das Wohngeld erhöhen.

Daran glaube ich nicht. Wie soll das finanziert werden? Außerdem ist das Umverteilung nach oben: Da können Vermieter hohe Mieten nehmen und der Staat subventioniert diese Mieten über das Wohngeld. Es fließt also Geld in die Taschen derer, die ohnehin schon viel haben. Und es gibt ja noch einen Aspekt.

Nämlich?

Die AfD will den sozialen

Wohnungsbau extrem zurückfahren. Die hohen Mieten sollen halt über Wohngeld abgedeckt werden. Bisher gibt der Staat 25 Milliarden Euro im Jahr für Wohnsubventionen von Bürgergeld bis Grundsicherung aus, das ist Geld, das in die Taschen von privaten Vermietern und Immobilienunternehmen fließt. Und nur fünf Milliarden sind für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen. Und bei der AfD wären das dann vielleicht 50 Milliarden für die Wohnsubventionen und null für den sozialen Wohnungsbau. Und es bleibt die große Frage: Wie soll das bezahlt werden, wenn die die Steuern so stark senken wollen? Eines ist mir aber wichtig: Nicht jeder, der die AfD wählt, ist automatisch fremdenfeindlich, rechtsradikal oder gar ein Nazi. Diese Menschen wollen wir zurückgewinnen, indem wir sie ganz sachlich darüber informieren, was passiert, wenn die AfD an die Macht kommt.



Rolf Bosse ist der Vorsitzende des Mietervereins zu Hamburg. Er warnt Mieter davor, die AfD zu wählen.

Foto: Patrick Sun

„Die AfD ist eine mieterfeindliche Partei“



Die AfD will den sozialen Wohnungsbau extrem zurückfahren.

Rolf Bosse,
Mieterverein zu Hamburg



Sternbrücke: Erste Bäume gefällt

Bahn beginnt mit Arbeiten für neues Bauwerk. Spontan-Demo aufgelöst

Seit dem Wochenende wird es ernst an der Sternbrücke: Vorgestern wurden die ersten Bäume gefällt, die dem Neubau der Brücke im Weg standen. Eine spontane Demonstration wurde „störungsfrei“ von der Polizei aufgelöst.

Wie die „Initiative Sternbrücke“ mitteilte, begann die Bahn am Samstag gegen acht Uhr mit der Fällung der ersten 20 Bäume – obwohl die Neubau-Gegner gerade erst geklagt hatten. „Deutsche Bahn, Verkehrsbehörde und Bezirk sitzen nach unserer Kenntnis wöchentlich zusammen, um den Neubau eng zu begleiten. Eine Ansage zum Schutz der Bäume wäre problemlos möglich gewesen“, sagte Marlies Thätner, Sprecherin

der Initiative. „Offensichtlich halten es Verkehrsminister Anjes Tjarks und Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg nicht für nötig, den über 60 Organisationen und Gruppen mit Respekt zu begegnen, die noch vor Kurzem einen Schutz der Bäume bis zum Ende der Klagefrist Mitte März verlangt haben.“

Anwohner hatten am Samstagmorgen die Initiative über die Baumfällungen informiert, woraufhin sich eine spontane Demonstration formierte. Laut Polizeiangaben kamen ungefähr 15 Personen zusammen. Die Polizei beendete die Demo jedoch, weil sie nicht angemeldet war.

„Wir sind fassungslos. So sieht es also aus, wenn der



Die ersten Bäume wurden im Bereich der Sternbrücke gefällt. Dagegen wurde protestiert.

Foto: IMA GO / foto-leipzig.de

SPD-Bürgermeister und sein grüner Verkehrsminister Verkehrsminister spielen. Sie wollen die Straße breiter machen und planen dafür eine Monster-Sternbrücke.

Entgegen dem Protest der Anwohnenden, gegen viele Mitglieder ihrer eigenen Parteien, und sie richten damit großen Schaden an“, so Marlies Thätner von

der Initiative.

Die neue Brücke soll 108 Meter lang sein und 26 Meter hoch – und damit viermal höher als ihre Vorgängerin. **PREI**

Gutes Radio für Gute Leute

Hört uns jetzt auch auf DAB+

www.ahoyradio.de

Unsere Möglichmacher: **Schiffvermietung BARKASSEN-MEYER** **MK&G** Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg **Dein Geld kann so viel mehr Triodos Bank** **GUTE LEUDE FABRIK** **HAMBURGER SZENE MORGEN POST** **Wall new business**

Dieses Haus zeigt, was in Hamburg schiefläuft

EIMSBÜTTEL Gebäude verfällt, Mieter werden verdrängt – und im Neubau werden deftige Preise verlangt

ANNALENA BARNICKEL
annalena.barnickel@mopo.de



Es steht stellvertretend für das, was auf dem Hamburger Wohnungsmarkt schiefläuft: Vor seinem Abriss wurde das Eimsbüttler Haus an der Osterstraße vor Jahren als „Schimmelhöhle“ bekannt. Die Mieter erzählten der MOPO damals von unhaltbaren Miet-Angeboten im Internet auf, für rund 38 Euro pro Quadratmeter. Wie ist so etwas möglich?

„Die Wohnung ist ab sofort bezugsfertig. Sie liegt im

zweiten OG und überzeugt durch luxuriöse Innenausstattung“, steht in der Anzeige auf dem Online-Portal „ImmobilienScout 24“. 2500 Euro werden dort als monatliche Kaltmiete für gerade einmal 65,87 Quadratmeter aufgerufen, warm klettert der Preis auf 2730 Euro.

So teuer war es dort nicht immer – dafür geriet das Mietshaus bereits 2016 in die Schlagzeilen: Wer damals das Gebäude betrat, bekam einen Schock. Im Eingangsbereich fraß sich der Schimmel regelrecht durch die Mauern, die Wände waren feucht und fleckig, genauso wie in den Wohnungen. Im Sommer ließen die Bewohner die Haustür immer offen stehen, um den verschimmelten Eingangsbereich wenigstens ein



Die Schimmel-Höhle von der Osterstraße

Der Pitz frisst sich durch die feuchten Wände – doch die Eigentümer tun nichts... Es sieht so aus, als wolle der Vermieter die Mieter rauswerfen... So berichtet die MOPO 2016 über das damalige Schimmelhaus.

So berichtete die MOPO 2016 über das damalige Schimmelhaus.

bisschen zu belüften. Seit 2010 sei überhaupt nichts mehr passiert, berichteten sie. Die Schimmelflecken wurden dann zwar tatsächlich noch entfernt und die Fenster ausgebessert, jedoch sei der Zustand des Gebäudes schlechter gewesen als erwartet, erklärte die Hausverwaltung nur wenig später. Ingenieurbüros erstellten Gutachten, in denen ein Abriss empfohlen wurde. Ein entsprechender Antrag ging ans Bezirksamt Eimsbüttel, das im September 2017 grünes Licht gab.

Mitte 2018 zogen die letzten Bewohner aus, an das Asia-Restaurant und den Wurstimbiss im Erdgeschoss erinnerte wenig später nur noch die Reklame über den Türen. Eine Mieterin mutmaßte damals in den „Eimsbütteler Nachrichten“, dass dort teure Eigentumswohnungen entstehen werden – und sie behielt recht.

Im Februar 2022, zwei Jahre nach dem Abriss, tauchten die

ersten Eigentumswohnungen im Internet auf – für üppige 11.000 bis 14.000 Euro pro Quadratmeter. Die meisten sind inzwischen laut der Website verkauft – und einige werden jetzt vermietet, wie das Angebot auf „ImmobilienScout 24“ zeigt.

Der Preis liegt weit über dem Hamburger Mietenspiegel. Das ist möglich, weil die Mietpreisbremse für Neubauten eben nicht gilt.

„Die Ausnahme von der

Mietpreisbremse soll das Bauen eigentlich für private Investoren attraktiv und die Mieter günstiger machen. Die Auswüchse davon sehen wir allerdings bereits seit Jahren“, kritisiert Mikey Kleinert, Fraktionsvorsitzender der Eimsbüttler Linken. „Wo früher günstiger Wohnraum war, wird teurer Wohnraum neu geschaffen. Die Osterstraße ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür. Der Neubau versprach wesentlich mehr Ren-



Luxuriöse Neubauwohnung in der Osterstraße in Eimsbüttel mit Balkon und Einbauküche

Immobilienportal listing for a luxury apartment in Osterstraße, Hamburg. Price: 2.500 € Kaltmiete (3295 €/m²), 3 ZL, 65,87 m² Fläche, 2.730 € Warmmiete. Includes a 'Fahrzeit' calculator and 'Inhalte ansehen' button.

Die Vermietungsanzeige auf einem Immobilien-Portal. Knapp 66 Quadratmeter sollen 2500 Euro kosten – kalt!





Foto: Screenshot/mmbillenscout 24; Patrick Sun, Mopo-Archiv, Linke

Früher stand hier an der Osterstraße ein Gebäude, das die Eigentümer verrotten ließen. Im Neubau werden nun absurde Mieten aufgerufen.

» Wo früher günstiger Wohnraum war, wird teurer Wohnraum neu geschaffen. Die Osterstraße ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür.
Mikey Kleinert (Die Linke)



Mikey Kleinert (Die Linke) kritisiert, dass bei Neubauten wie in der Osterstraße die Mietpreisbremse nicht greift.

In 46 Tagen erscheint die erste WochenMOPO

Am 12. April wird die gedruckte MOPO zur Wochenzeitung. Die wichtigsten Storys der Stadt. Die besten Ausgeh-Tipps. Auf 104 Seiten.

Jeden Freitag

Wir haben die Stadt für Sie im Blick, haken nach, decken auf - und versorgen Sie auch weiterhin mit exklusiven Hintergrundstücken aus Hamburg. Hier stellt sich das Team der WochenMOPO vor.



► **Ich bin:** Sandra Schäfer (54), Lokalredakteurin
► **Was ich bei der MOPO mache:** Ich arbeite bereits seit knapp 24 Jahren bei der MOPO und habe im Laufe der Zeit aus vielen verschiedenen Bereichen berichtet. Zunächst lagen meine Schwerpunkte auf Schul- und Sozialpolitik. Bereiche, in denen sich die soziale Spaltung der Stadt schon lange manifestiert. Aktuell beschäftigen mich Umweltpolitik und Bauen

und Wohnen – ein immer wichtigeres Thema. Und damit die Leserinnen und Leser auch mal durchatmen können, schreibe ich auch gerne Artikel über Hamburgs Tierwelt.
► **Das bereite ich gerade für die WochenMOPO vor:** Innenansichten von Hamburger Bauwerken, die Sie so noch nicht kennen.

Bestellen Sie jetzt schon das günstige Frühbucher-Abo!

► **Wann gibt es die erste Ausgabe?** Am Freitag, 12.4., erscheint die WochenMOPO erstmals, gedruckt und als E-Paper. 100 Seiten Hamburg. 4,80 Euro im Handel.
► **Was steckt da alles drin?** Alles, was man braucht, um in der kommenden Woche mitzureden. Mit engagiertem Lokaljournalismus und dem Blick auf die ganze Stadt. Mit großem Sport-Teil. Mit Plan7, dem prallen Heft im Heft voller Inspiration für Ihre Ausgeh-Woche: Kultur, Restaurants, Kino, Ausflüge, Entdecker-Tipps für die Stadt. Mit großem Rätselteil und TV-Programm.

► **Gibt es ein Schnupper-Abo für Frühbucher?** 10 Ausgaben für nur 30 Euro testen und dabei 33 Prozent sparen! Bestellen Sie auf mopo.de/wochenmopo. Bestehende Abos stellen wir auf WochenMOPO um.
► **Wie komme ich künftig an meine tägliche Dosis MOPO?** Aktuelle News bekommen Sie auf mopo.de und über unsere kostenlosen Newsletter (newsletter.mopo.de). Exklusive Geschichten aus der Stadt lesen Sie mit dem Digital-Abo MOPO+ (plus.mopo.de). MOPO+ ist ab Ende März in allen Print- und E-Paper-Abos inklusive.



dite als eine Sanierung. Es muss endlich umgesteuert werden.“

Alleine ist er mit seiner Forderung übrigens nicht: Auch der Mieterverein zu Hamburg fordert bereits seit Jahren eine Nachbesserung bei der Mietpreisbremse, um eben genau solche Fälle wie an der Osterstraße zu vermeiden.

Wenn die Fassade zur tödlichen Gefahr wird

KATASTROPHE Kann es auch in Hamburg zu einem Inferno kommen wie in Valencia? Experte: Flammen fressen sich hoch



Innerhalb kürzester Zeit stand das Hochhaus in Valencia vollständig in Flammen.

DANIEL GÖZÜBÜYÜK
daniel.goe@mopo.de



Neun Menschen verloren bei dem verheerenden Brand in Valencia ihr Leben, der ge-

samte Wohnblock wurde von Flammen zerfressen. Ursächlich für die schnelle Ausbreitung war offenbar das in dem Gebäude verbaute Dämmmaterial. Kann so was auch in Hamburg passieren? Wird

der dort benutzte Stoff auch hier verwendet?

Bei besagtem Stoff handelt es sich um Polyurethan, einen Kunststoff, der als „PUR“ abgekürzt wird. Der Stoff

wird oft in Schuhsohlen, Lacken oder in Matratzen verwendet, aber auch im Boden – oder eben als Dämmmaterial. Er soll eine außerordentliche Dämmleistung bieten, gilt als langlebig und billig.

Experten halten ihn aber auch für äußerst gefährlich, weil im Falle eines Brandes sich das Feuer extrem schnell verbreitet, ähnlich wie angezündetes Benzin.

In Valencia sorgte der



Drei Vertreter der Elterninitiative „G9 Hamburg“: Gunnar Matschernus, Iris Wenderholm und Sammar Rath.

„Schulbehörde ignoriert

BILDUNG Initiative will „G9“ an Gymnasien. Senatorin lehnt Vorstoß ab

Von NINA GESSNER

Monatelang hatten sie gesammelt: Mitte Dezember reichten die Mitglieder der Elterninitiative „G9 Hamburg“ ihre Listen mit rund 15.000 Unterschriften beim Senat ein, mit denen sie ihrem Ziel, die Gymnasialzeit in der Hansestadt

wieder auf neun Jahre zu verlängern, einen bedeutenden Schritt nähergekommen waren. Jetzt macht sich Enttäuschung breit: Die Ini fühlt sich vom Senat ignoriert.

Vor wenigen Tagen präsentierte die Volksinitiative ihren Gesetzesvorschlag vor dem

Schulausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft. Dabei begründeten die drei Vertreter Gunnar Matschernus, Sammar Rath und Iris Wenderholm ausführlich ihre Kritik am achtjährigen Gymnasium, das sie für einen Irrweg halten und von dem die meisten anderen Bundesländer auch längst wie-

Volltreffer!

Das Tor des Tages: HSV-Stürmer Ransford Königsdörffer lässt sich von Elversbergs Hugo Vandermerch nicht aufhalten.



KÖNIGSDÖRFFER HSV-Stürmer erzielt Siegtor gegen Elversberg und erntet dennoch klare Ansagen

Dieser eine Schuss machte letztlich den Unterschied zwischen einem geglückten Auftakt oder einem weiteren Rückschlag im Aufstiegs-kampf. 53 Minuten waren beim HSV-Debüt von Trainer Steffen Baumgart absolviert, als Ransford Königsdörffers Geschoss im Elversberger Tor einschlug. Das erste Zweitligator des Stürmers in dieser Saison, ein Volltreffer zum 1:0-Sieg, der allerdings auch von durch-

aus kritischen Tönen seines Coaches begleitet wurde.

Ausgerechnet den Schwersten machte er rein. „Man muss ehrlich sagen, dass ich zwei, drei Tore hätte machen können“, gab auch Königsdörffer zu, der aufgrund des verletzungsbedingten Fehlens von Jean-Luc Dompé ins Team gerutscht war. „Aber ich bin trotzdem froh. Auch für mich persönlich war es ein sehr wichtiges Tor.“

Ein Treffer mit langem Anlauf. Mehr als zehn Monate lang musste der 22-Jährige in der Liga auf ein Tor warten. Zwar traf er im Dezember im Pokal bei der Hertha. „Aber das Tor hatte ich nicht so schön in Erinnerung“, verriet Königsdörffer. Kurz zuvor war sein Cousin Agyemang Diawusie (spielte zuletzt für Regensburg) überraschend verstorben.

Diesmal konnte er ausgiebig jubeln, wenngleich zu-

nächst nicht viel darauf hindeutete, dass Königsdörffers Tag noch eine derart erfreuliche Wende nehmen würde. Viel gelang ihm erst mal nicht. Gar so wenig, dass Baumgart später anmerkte: „Er hat eine gute Aktion gehabt. Das war die, als er einmal tief gegangen ist und den Ball optimal getroffen hat.“ Und weiter: „Ich gehe davon aus, dass er erst mal wieder dahin kommen muss, wo seine Stärken liegen.“ Das

schien Königsdörffer vor allem in Hälfte eins vergessen zu haben. Oder wie Baumgart es benannte: „Wir haben sehr, sehr gute Fußballer auf dem Platz. Ihn sehe ich eher in der Kategorie: geradeaus und Schuss.“

Weniger fauler Zauber, mehr Abschluss, so lautete die Botschaft. Wie in der 53. Minute. Dem Moment, als Königsdörffers Schuss Baumgarts Debüt zu einem erfolgreichen machte.

KOMMENTAR

NEUER HSV-TRAINER

Baumgart punktet auch nach dem Spiel

„Darauf lässt sich aufbauen.“ Steffen Baumgart war zufrieden nach seinem mit Spannung erwarteten Debüt. In den vergangenen Tagen schien es ja bereits, als habe der HSV durch den Trainerwechsel ein paar Zusatzpunkte erhalten, die den Aufstieg nur noch zur Formsache machen. Dass auch Baumgart nicht alle Probleme, die die Hamburger hemmten, per Handauflegen beseitigen kann, wurde dann auf dem Platz deutlich. Aber auch wenn nicht alles klappte, wirkte der HSV doch ein wenig stabiler als in den letzten Walter-Wochen und beim entscheidenden Tor durch Ransford Königsdörffer auch einfach abgezockt. „Ich soll tief laufen, ich soll schießen, ich soll das Tor treffen.“ Das habe Baumgart ihm gesagt vor seinem ersten Treffer der Saison. Fußball kann einfach sein. Das ist es, was der Trainer seinen Spielern vermitteln will. Das ist es, was ankommt bei den Fans. Das dürfte auch für die neue Bescheidenheit gelten, die der Coach ausstrahlt. Der ist zwar nicht leiser als sein Vorgänger, aber einen Tick respektvoller. „Wir waren nicht besser als Elversberg“, sagte er nach den umkämpften 90 Minuten. Es klang wie Understatement. Und irgendwie wohlthuend.

FREDERIK AHRENS
f.ahrens@mopo.de



Baumgart kommt,

DEBÜT Trainer feiert seinen ersten Sieg, doch längst nicht alles gefällt ihm

AUS DEM VOLKSPARKSTADION
BERICHTEN

SIMON BRAASCH, TIM MEINKE
und FLORIAN REBIEN

redaktion-sport@mopo.de

Die wichtigste Botschaft des Tages stand in großen Zahlen auf der Anzeigetafel: eine Eins unter dem Wappen des HSV und eine Null unter dem der Gäste aus Elversberg. Nichts anderes zählte bei Steffen

Baumgarts Debüt als HSV-Trainer, von dem sich manche Fans vielleicht etwas mehr Feuerwerk erhofft hatten. Baumgart aber wollte nur die Punkte. Und bekam sie.

Als der letzte Pfiff des Tages ertönt war, gewährte der Coach Einblicke in sein Seelenleben. Keine überbordende Freude brach sich da bei Baumgart Bahn, stattdessen fasste er sich er an die Nase, sammelte sich kurz und freu-



te sich dann inmitten seines Trainerteams über den so wichtigen Auftakt-Dreier.

Ein Anfang, dieser Sieg, den Angreifer Robert Glatzel anschließend passend analysierte: „Natürlich klappt noch nicht alles, aber der Ansatz und die Richtung stimmen.“

Fünf Tage nach Baumgarts Inthronisierung als Tim Walters Nachfolger war sein erster Auftritt mit Spannung erwartet worden. 54.190 Fans waren dem Ruf gefolgt, den neuen HSV zu sehen. Oder besser: einen, der sich an dem versuchen wollte, wo-



Fotos: Witters

Unter Strom:
HSV-Trainer Steffen
Baumgart war die
komplette Spielzeit
über engagiert bei
der Sache.

brüllt und jubelt

ran Walter scheiterte. Mehr Kompaktheit, weniger wilde Aktionen. Und mal wieder an einem Heimsieg. Der gelang, nach zuvor drei Volkspark-Pleiten in Folge (mit zehn Gegentoren).

Es spricht für Baumgart, dass er den Erfolg zwar als wertvoll einstufte aber längst nicht alles gut hieß, was er auf dem Weg dorthin gesehen hatte. „Ich bin mit dem Spiel insgesamt nicht so zufrieden“, erklärte er. „Weil der Eine oder Andere es noch nicht so gemacht hat, wie ich es mir gewünscht habe.“

Zuvor hatte der 52-Jährige die Partie bei acht Grad wie gewohnt kurzärmlig und ausschließlich vor seiner Auswechselbank verfolgt. Baumgart stand sofort unter Strom, brüllte und piff immer wieder, wenn er seine Profis auf etwas hinweisen wollte. Dutzende Male stand er da wie zum Sprung bereit, wie ein Tiger, der durchs Dickicht blickt.

Und zumindest einmal jubelte er. Das war wichtig, um den Tag rund zu machen. Königsdörffers 1:0 (53.) war letztlich das Resultat, das sich der HSV gegen die gut

mitspielenden Gäste verdiente. Denn er besaß die größere Zahl an Torgelegenheiten. Durch den Torschützen (5./34./60.), Glatzel (7.), oder Pherai (90.+1).

Der Schlusspiff kam dann einer Erlösung gleich. Auch bei manchen Fans, die zwischenzeitlich murrten. Die Erwartungen an Baumgart sind hoch, doch – und daran wird sich der HSV-Anhang wohl gewöhnen müssen – Spektakel steht bei ihm erst mal nicht an erster Stelle. „Wir tun gut daran, das Konservative beizubehalten“, erklärte der Trainer, der in Sa-

chen Intensität und Willen schon sah, was er sich erhofft hatte.

„Der Trainer gibt uns viel Energie“, lobte Mittelfeldmann Ludovit Reis dann auch. „Wir haben mit diesem Spiel einen guten Schritt gemacht.“ Einen enorm wichtigen, das verdeutlicht der Blick auf die Tabelle. Nur noch einen Zähler liegt der HSV hinter Aufstiegsplatz zwei – und könnte Kiel am kommenden Wochenende überholen. Für dieses Ziel, den Aufstieg, ist Baumgart gekommen. Ein zarter Anfang ist gemacht.

APPLAUS & PIFFE

Raab: Wenn er gebraucht wurde, war er zur Stelle. Das war vor allem kurz vor der Halbzeitpause und dem Spielende der Fall. **Note 3**

Van der Brempt: In beide Richtungen ordentlich unterwegs – ohne dabei die ganz großen Akzente zu setzen. **Note 3**

Hadzikadunic: Ein ordentlicher Auftritt. Wirkte in den meisten Szenen stabil und sicher. **Note 3**

Schonlau: Mit ihm auf dem Platz hat die HSV-Abwehr eine ganz andere Ausstrahlung. Entschied die meisten Zweikämpfe für sich und brachte viel Ruhe ins Spiel. **Note 2**

Muheim: Zu fehlerhaft unterwegs. In der Offensive und Defensive immer wieder mit Problemen. **Note 4**

80. Katterbach –
Meffert: Ein sehr solider Auftritt in nahezu allen Bereichen. **Note 3**

Reis: Sehr präsent und aktiv auf dem Platz. Arbeitete gut gegen den Ball und setzte auch in der Offensive viele Akzente. War Gelb-Rot-gefährdet vor seiner Auswechslung. **Note 3**

64. Poreba –
Pherai: Versuchte im Spiel nach vorne viel und suchte auch selbst immer wieder den Tor-Abschluss. **Note 3**

Jatta: Mit Licht und Schatten. Traf mehrfach in guten Situationen die falsche Entscheidung, machte auf der anderen Seite aber auch oft sehr viel richtig und sorgte immer wieder für Offensiv-Gefahr. **Note 3**

80. Öztunali –
Königsdörffer: Hätte schon in der ersten Halbzeit treffen müssen. Da vergab er mehrfach unglücklich. In der 53. Minute machte er dann alles richtig. Eine weitere Top-Chance ließ er danach wieder liegen. **Note 3**

64. Suhonen –
Glatzel: blieb selbst ohne Torschuss. Bereitet dafür zahlreiche Chancen vor und legte immer wieder für Königsdörffer auf. Auch die Vorlage zum 1:0 gehörte dazu. **Note 3**

74. Németh –
SR Harm Osmer (Hannover): Lag bei seinen meisten Piffen richtig. **Note 3**

HSV-EXPERTEN

Torfabrik der Liga

Auf die Offensive der Hamburger ist weiterhin Verlass. Mit dem 1:0 gegen die SV Elversberg erzielten die HSV-Profis auch im **23. Liga-Spiel** in dieser Saison mindestens ein Tor. Damit wurde der bisherige Rekord in der Zweiten Liga eingestellt.

Tor-Butler Glatzel

Robert Glatzel bereitete gegen Elversberg drei Torschüsse vor und gab auch die Vorlage zum 1:0. Insgesamt steht der Stürmer nun schon bei **sechs Torvorlagen** in dieser Saison. Sein Rekord in einer kompletten Spielzeit liegt bei sieben Assists.

Zuschauer-Boom

In den vergangenen 23 Heimspielen kamen immer mehr als 50.000 Zuschauer in das Volksparkstadion. Im Schnitt sind es in dieser Saison bislang sogar **55.526 Besucher pro Heimspiel**. Damit ist der HSV auf dem besten Weg, einen neuen Vereinsrekord in Liga zwei aufzustellen. Dieser liegt aktuell noch bei durchschnittlich 53.470 Zuschauern pro Spiel (Saison 2022/23).

Besondere Premiere

Für Matheo Raab war es bei Liga- und Pokal-Spielen der siebte Einsatz für den HSV. Erstmals blieb er dabei **ohne Gegentor**. Zuvor hatte es in den sechs Spielen mit Raab im HSV-Tor durchschnittlich mehr als zwei Gegentreffer pro Partie gegeben.

Pherai sehr aktiv

Immanuel Pherai legte beim HSV gegen Elversberg nicht nur die **meisten Kilometer** (12,6) zurück. Er gab auch die **meisten Torschüsse** (fünf) aller Spieler auf dem Platz ab.

Historischer Erfolg

Für den HSV war das 1:0 gegen Elversberg gleichzeitig ein historischer Erfolg. Es war für die Hamburger der **erste Pflichtspiel-Sieg** überhaupt gegen die Saarländer. Damit hat der HSV nun gegen alle aktuellen Zweitligisten mindestens ein Spiel gewonnen.



Steffen Baumgart schenkte Noah Katterbach (l.) für die Abschlussphase das Vertrauen.

Foto: Witters

Neuanfang für Katterbach

GLÜCK „Freue mich, dass Steffen hier ist“

Noah Katterbach hatte genommen, was Steffen Baumgart bei seiner HSV-Vorstellung über ihn gesagt hatte. Und nachdem er zuletzt schon klargestellt hatte, dass seine Beziehung zu dem Coach nie schlecht gewesen sei, unterstrich der Linksverteidiger nun auch die Version des neuen HSV-Trainers, dass seine Perspektivlosigkeit beim 1. FC Köln vor allem an der Stärke von Positions-Konkurrent Jonas Hector gelegen habe. „Ich bin nicht an Jonas vorbeigekommen“, erinnerte sich Katterbach. „Und das hat Steffen mir auch gesagt. Ich wusste immer, woran ich bin. Anstatt auf der Bank zu sitzen, habe ich deshalb die Leihe gesucht.“ Erst zum FC Basel – und in der Vorsaison zum HSV, wo Katterbach vorige Woche Baumgart widersah.

„Die Kommunikation war immer da. Deswegen freue ich mich, dass Steffen hier ist und auf weitere Klarheit in Zukunft“, sagte der 22-Jährige, nachdem er erstmals seit zehn Monaten wieder im Volkspark gespielt hatte – als Joker ab der 80. Minute: „Ich bin überglücklich, dass ich wieder hier bin. Das freut mich sehr.“

Foto: Witters

Raab bleibt im Tor – auf Dauer?



POSITION Erste Entscheidung getroffen, doch der Kampf um den Kasten geht weiter

Auf welchen Torwart setzt Steffen Baumgart beim HSV? Es war vor dem ersten Spiel des neuen Trainers eine der spannendsten Fragen bei den Hamburgern. Die Entscheidung fiel letztlich für Matheo Raab aus. Entschieden ist der Kampf um den Platz zwischen den Pfosten damit aber noch nicht. Der Torwart-Poker geht im Hintergrund weiter.

Am Samstag hatte Baumgart entschieden, dass Raab beim Heimspiel gegen Elversberg im HSV-Tor stehen und Daniel Heuer Fernandes wie in den beiden Spielen zuvor auf der Bank sitzen wird. „Es geht nicht um eine Entscheidung gegen Heuer Fernandes“, erklärte der HSV-Coach, der betonte, dass beide Torhüter in den vergangenen Tagen auf Augenhöhe trainiert hätten und er deswegen an der jüngsten Konstellation nichts ändern wollte. Das kann aber durchaus in den kommenden Wochen noch passieren. Denn die klare Nummer eins für die nächsten Spiele ist Raab nun nicht. Diese Entscheidung soll erst noch fallen. Baumgart: „Beide können mir in den nächsten Wochen zeigen, wer der Bessere ist. Dann entscheide ich. Ich würde auch wieder zurück entscheiden. Das ist meine Aufgabe.“

Das Thema bleibt spannend. Dieses Signal hat auch Raab erhalten. Einerseits freute sich der 25-Jährige „riesig“, als er am Samstagnachmittag erfuhr, dass er gegen Elversberg im Tor stehen würde. Auf der anderen Sei-

te ist ihm aber auch klar, dass die Situation sich schnell wieder ändern kann und er seinen Platz noch nicht sicher hat. „Die Garantie kann dir im Fußball keiner geben. Die Leistungen müssen stimmen, aber ich gebe mein Bestes und möchte jetzt natürlich auch die Nummer eins bleiben“, sagte Raab.

Beim 1:0 gegen Elversberg stimmte die Leistung. Raab blieb ohne Gegentor und legte einen sicheren Auftritt hin. „Es hätte nicht viel besser laufen können“, so Raab, der zumindest auch beim nächsten HSV-Spiel am kommenden Sonntag gegen Osnabrück im Tor stehen wird. Je nach Leistung können die Karten danach aber auch schnell wieder neu gemischt werden.

HSV-KURZPÄSSE

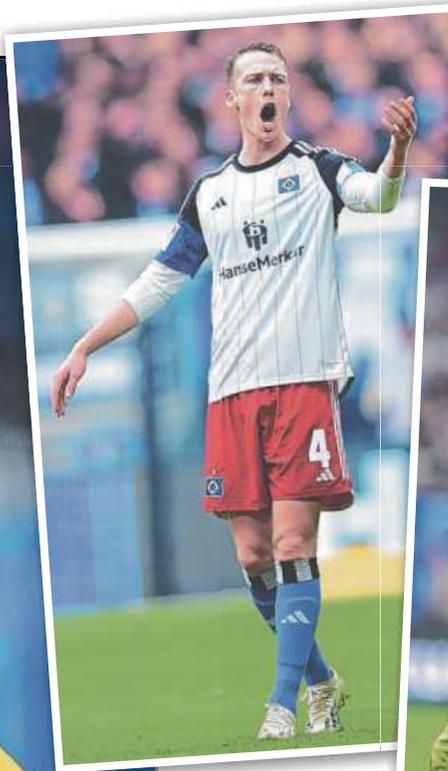
VERLETZT: Stephan Ambrosius fehlte im Aufgebot gegen Elversberg. Der Abwehrmann laboriert an Schambeinproblemen.

VERGRIFFEN: Die vom HSV für Steffen Baumgart kreierte Schiebermütze ist der Hit unter den Fanartikeln. Die 250 Stück, die in Windeseile fabriziert und im Fanshop angeboten wurden, sind ebenso ausverkauft wie 1750 weitere Mützen im Online-Shop. 10.000 Stück sollen vom HSV bereits nachbestellt worden sein.

VERPLANT: Das Spielersatztraining beginnt heute um 11 Uhr im Volkspark. Die Stammspieler bleiben im Krafraum.



Matheo Raab blieb gegen Elversberg ohne Gegentreffer und bleibt zunächst im Tor.



Sebastian Schonlau (l.) feierte sein Startelf-Debüt in der Rückrunde – die Wade hielt.



Fotos: Witters

Dennis Hadzikadunic (r.) durfte erstmals seit Mitte Dezember in der Zweiten Liga beginnen.

Hamburgs neues Traumpaar

PÄRCHEN Hadzikadunic überzeugt an der Seite Schonlaus. „Richtig guter Verteidiger“

Die Wahl hatte er nicht wirklich, schließlich stand Coach Steffen Baumgart neben dem gelbgesperrten Guilherme Ramos kurzfristig auch Stephan Ambrosius (Schambeinprobleme) nicht zur Verfügung. Statt auf das zuletzt gesetzte Innenverteidiger-Duo baute der Trainer also auf Sebastian Schonlau und Dennis Hadzikadunic – und durfte nach dem Sieg konstatieren: „Beide haben es sehr, sehr gut gemacht.“

Als daserhoffte Abwehr-Pärchen des HSV waren sie in die Saison gegangen, wegen Verletzungen (Schonlau) und Patzern (Hadzikadunic) standen der Kapitän und der Bosnier gegen Elversberg aber erst zum fünften Mal zusammen auf dem Feld. Und das gestern derart überzeugend, dass Hamburgs neues Traumpaar auch künftig eines bleiben dürfte.

„Zu Null gespielt, gewonnen, das macht Spaß“, freute sich Schonlau. Baumgart lobte den Nebenmann: „Dennis ist ein richtig guter Innenverteidiger, als solcher sollte man in erster Linie verteidigen können und ein

vernünftiges Aufbauspiel haben – und das hat er.“ Wobei Hadzikadunic auch vom konservativeren Spielaufbau unter Baumgart profitierte.

ZWEITLIGA-STATISTIK

HSV - Elversberg 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Königsdörffer (53.)
Kiel - St. Pauli 3:4 (0:3)
Tore: 0:1 Afolayan (11.), 0:2 Hartel (34.), 0:3 Afolayan (36.), 1:3 Machino (53.), 1:4 Metcalfe (57.), 2:4 Mees (65.), 3:4 Bernhardsson (82.)
Düsseldorf - Rostock 2:0 (2:0)
Tore: 1:0 Klaus (16.), 2:0 Tanaka (18.)
Fürth - Nürnberg 2:1 (1:1)
Tore: 0:1 Andersson (8.), 1:1 Sieb (27.), 2:1 Sieb (56.); Gelb-Rot: Castrop (Nürnberg, 34.)
Magdeburg - Schalke 3:0 (3:0)
Tore: 1:0 Gnaka (17.), 2:0 El Hankouri (35./FE), 3:0 Ito (45.+2)
Kaiserslautern - Karlsruhe 0:4 (0:0)
Tore: 0:1 Wanitzek (51.), 0:2 Matanovic (58.), 0:3 Nebel (81.), 0:4 Zivzivadze (90.+1)
Braunschweig - Hertha BSC 1:1 (1:0)
Tore: 1:0 Kaufmann (14.), 1:1 Maza (52.); Rot: Kuruçay (Braunschweig, 77./grobes Foulspiel)
Osnabrück - Hannover 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Engelhardt (61.)
Wiesbaden - Paderborn 1:2 (1:1)
Tore: 1:0 Kovacevic (30.), 1:1 Kostons (39.), 1:2 Bilbija (82.)

Plus von 22 Millionen Euro? St. Pauli darf nach oben schielen

AUFSTIEG Nichts deutet auf ein Scheitern hin.
TV-Einnahmen würden sich fast verdreifachen



VON ST. PAULI BERICHTET

STEFAN KRAUSE

stefan.krause@mopo.de



Man bekommt sie einfach nicht aus der Reserve gelockt. Rechenispiele und Zukunftsthesen sind eben für Fans und Medien gemacht, Profis wie Verantwortliche des FC St. Pauli haben genug damit zu tun, ihrem Job nachzukommen. Aber es sieht verdammt noch mal sehr, sehr gut aus, das wird man ja wohl noch sagen oder schreiben dürfen. Oder, Fabian Hürzeler?

„Wir sind jetzt immer noch an Spieltag 23 und wir tun gut daran, uns auf das nächste Spiel zu fokussieren“, sagte der Coach. Das habe man schließlich die ganze

Saison so gemacht. „Eventuell kann man es nicht mehr hören, aber noch mal: Die Saison ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Man kann den Moment genießen, das gehört dazu, aber zum Feiern ist es definitiv noch zu früh.“

Unstrittig. Mit 48 Zählern ist am Ende noch gar niemand aufgestiegen. Aber: Es sind ja auch noch elf Partien zu gehen. Bislang liegt der Kiezklub in dieser Saison bei einem Schnitt von 2,09 Punkten pro Partie, was bei einer Hochrechnung bedeutete, dass Braun-Weiß mit über 70 Punkten über die Ziellinie käme. Das wäre ohne Zweifel

der ganz, ganz sichere Sprung ins Oberhaus.

Und der ist in den vergangenen zwölf Jahren seit dem Bundesliga-Abstieg nahezu allen Klubs ge- glückt, die zu diesem Saisonzeitpunkt eine solche Ausbeute angehäuft hatten. Darmstadt im Vorjahr (49 Punkte nach 23 Spielen), dem VfB Stuttgart anno 2017 (48), RB Leipzig im Jahr davor (50) sowie Hertha BSC (52) und Braunschweig (51) in der Spielzeit 2012/13. Einzig dem HSV reichten diese 48

Zähler vor einem Jahr „nur“ für

Rang drei in der Abschluss- tabelle.

Kaum verwundern dürf- te, dass St. Pauli in dem oben angeführten Zeitraum noch nie eine solche Masse an Zählbarem eingefahren hat. 2011/12, als es am Ende unter André Schubert haar- scharf nicht gereicht hatte, stand man nach 23 Partien bei 46 Punkten, 2021/22 mit Timo Schultz bei 41.

Und wo wir doch gerade bei Zahlen sind: Ein Auf- stieg würde die monetäre Gemengelage am Millern- tor von jetzt auf gleich kom- plett verändern. Knapp

zwölf Millionen Euro an TV-Geldern standen den Hamburgern im vergan- genen Sommer zu. Blicke die Tabellenkonstellation in Erster und Zweiter Liga so, wie sie sich aktuell darstellt, würde sich die Summe na- hezu verdreifachen! Laut „fernsehgelde.de“ käme der FC St. Pauli derzeit auf 34.144.923 Millionen Euro.

Zugegeben, sehr viel Konjunktiv. „Die Tabelle“, sagte Hauke Wahl, „ist ak- tuell nicht interessant.“ Hat er recht. Aber St. Pauli zieht halt auch all diese engen Dinger auf seine Seite. „Es ging nur darum, die drei Punkte zu holen“, sagte Jackson Irvine in Kiel. „Egal wie.“ Und Sportchef And- reas Bornemann befand: „Solche Siege, die helfen dir auch. Man muss auch mal dreckig gewinnen können.“



Lars Ritzka, Hauke Wahl und Eric Smith (v.l.) feiern in Kiel einen enorm wichtigen 4:3-Sieg.

ST. PAULI-KURZPÄSSE

GEFAHR: Manolis Saliakas sah in Kiel seine vierte Gelbe Karte. Damit sind mit ihm, Eric Smith, Connor Metcalfe und Elias Saad nun vier St. Paulianer von einer Sperre bedroht.

GEPLANT: Mit einem öffentlichen Training beginnt heute um 11.30 Uhr an der Kollastraße die Vorbereitung auf das Schalke-Spiel am Freitagabend.

Erhöht Hürzeler die Fan-Aufforderung?

Der Februar neigt sich dem Ende entgegen. Was weder überraschend noch immens bedeutsam ist, mit Ausnahme einer speziellen Geschichte beim FC St. Pauli. Denn bis zu Beginn des März will man beim Kiezklub durch sein mit der Klärung der wichtigsten Personalie,

und so ist damit zu rechnen, dass die Zukunft von Fabian Hürzeler bis zum Anpfiff des Schalke-Spiels am Freitag feststehen wird.

Die Fans hatten sich, zumindest in der Öffentlichkeit, bisher rausgehalten aus der ganzen Nummer, am Freitag-

abend in Kiel aber gaben sie dem Coach einen unzweideutigen Hinweis. „Nur unterschreiben, du musst doch nur unterschreiben“, sangen sie zu der Melodie von „Guntanamera“. „Ich habe es gehört“, sagte Hürzeler, der an diesem Montag 31 Jahre jung wird. „Aber zu dem

VERTRAG Die Entscheidung über die Trainer-Zukunft fällt wohl in dieser Woche

Thema habe ich wirklich alles gesagt.“

Ähnlich äußerte sich Sportchef Andreas Bornemann, um dann aber doch noch tiefer ins Detail zu gehen. „Die Entscheidung wird wahrscheinlich eher in näherer Zukunft fallen, als dass man sie noch so lange hinausögern wird“, sagte er. Und egal, wie sie ausfalle, im Verhältnis zu Hürzeler werde sich dadurch nichts ändern. „Wie bei Spielern verhandelt man, und wenn man da an der einen oder anderen Stelle unterschiedlicher Auffassung ist, dann kriegt man das mal gelöst, mal kriegt man das nicht gelöst.“

So sei das Leben, so sei Fußball. „Das ändert aber nichts daran, dass wir froh sind, mit Fabian einen hervorragenden Trainer zu haben, der hier seit über einem Jahr eine sensationelle Arbeit leistet und eine Mannschaft vorangebracht hat“, ergänzte Bornemann. „Da ändert sich nichts dran, auch wenn es bei den Verhandlungen vielleicht etwas ruckelt.“

ST. PAULI-EXPERTEN

Überall Laufwunder

Kiel hat nicht nur gefühlt alles in die Partie investiert, auch die Zahlen sprechen eine klare Sprache. 123,1 Kilometer rissen die Störche am Freitagabend ab – und waren am Ende aber auch in dieser Kategorie zweiter Sieger. Denn St. Pauli kam auf **sagenhafte 132,95 Kilometer**, stellte in Marcel Hartel mit unglaublichen 13,43 Kilometern auch den lauffähigsten Akteur auf dem Platz, aber Philipp Treu (13,34 Kilometer) und Jackson Irvine (13,17 Kilometer) standen ihm kaum nach.

St. Pauli in Not

Ansonsten wiesen die Statistiken eindrucksvoll nach, dass St. Pauli in der zweiten Hälfte die Kontrolle verlor. Unterm Strich kamen die Hamburger nur auf **39 Prozent Ballbesitz**, die Passquote war mit 80 Prozent weit unter dem Durchschnitt. Und in Sachen Anzahl der Pässe hatte Kiel deutlich die Nase vorn (676:431).

Fast die Hälfte drin

Auch die von Trainer Fabian Hürzeler erwähnte Effizienz lässt sich zahlenmäßig nachweisen. **Nur elf Torschüsse** gaben die Gäste insgesamt ab, knapp 40 Prozent davon waren drin. Mit je drei Abschlüssen waren Marcel Hartel und Oladapo Afolayan die zielstrebigsten Akteure.

Mets macht mobil

Karol Mets hatte an der Förde einen stabilen Eindruck hinterlassen, auch das nicht ohne Grund. Der Este war mit **72,7 Prozent gewonnener Duelle** der zweikampfstärkste Hamburger des Abends und hatte zudem mit 93,7 Prozent die beste und eine herausragende Passquote vorzuweisen.

Saliakas zündet

Auch wenn er in der letzten Minute der Nachspielzeit Gelb sah, hatte sich Manolis Saliakas nervlich im Griff. Der Grieche brachte alle Energie in positive Bahnen, hatte **mit 34 Sprints** die meisten seines Teams vorzuweisen.

Foto: Witters



Folgt auf den Handschlag mit den Fans Fabian Hürzeler Unterschrift unter einen neuen Vertrag?

Vasiljs wilde Berg- und Talfahrt

TORHÜTER Auf seine Glanzparaden gegen Braunschweig folgen in Kiel erneute Patzer

Eigentlich ist er gar nicht der Typ für derartige Ausreißer. Über lange Zeit in dieser Saison war Nikola Vasilj ein ebenso unspektakulärer wie sicherer Rückhalt für den FC St. Pauli, doch in den vergangenen 14 Tagen hat er eine krasse Berg- und Talfahrt eingeschlagen. Aktuelle Zwischenstation: eher wieder unten.

Beim 0:1 in Magdeburg hatte der Bosnier ein Hufeisen im Schuh, das entscheidende Gegentor verschuldet und noch zwei weitere brenzlige Situationen heraufbeschworen. Im Heimspiel gegen Braunschweig dann war der 28-Jährige mit einer spektakulären Rettungstat und einem insgesamt sehr souveränen Auftritt ein Garant für den

1:0-Erfolg, in Kiel nun griff er doppelt daneben.

„Niko sagt selbst, dass er eine richtig schlechte zweite Hälfte erwischt hat“, sagte Sportchef Andreas Bornemann. In Durchgang eins hatte er noch zwei gefährliche Situationen entschärfen

können, nach Wiederbeginn ließ er zunächst Machinos haltbaren Schuss passieren und machte dann mit einer misslungenen Faustabwehr auch Kiels zweiten Treffer durch Mees möglich.

Böse war ihm aber niemand beim FC St. Pauli.

„Den ersten hält er normalerweise, aber das muss man ihm auch mal zugestehen“, winkte Bornemann ab und erhielt Unterstützung vom Trainer. „Niko hat uns so viel geholfen, vor allem letzte Woche“, urteilte Fabian Hürzeler.



Nikola Vasilj lässt einen harmlosen Schuss von Shuto Machino ins Tor flutschen.

Foto: Witters

„Der Koffer ist schon gepackt“

FC BAYERN Thomas Tuchel coacht im Topspiel auf Gepäck. Bosse hoffen auf neue Kontinuität mit Eberl

Das Bild mit dem angeblich reisefertigen Aluminiumkoffer gefiel Thomas Tuchel überhaupt nicht - dabei hatte er es selbst geschaffen. „Den habe ich extra mitgebracht von zu Hause“, sagte der scheidende Trainer des FC Bayern Sarkastisch über die ungewöhnliche Sitzgelegenheit in seiner Coachingzone und ergänzte genervt: „Ist alles schon gepackt.“



Freut euch nicht zu früh, sollte das heißen - noch bin ich da. „Sehr gut“ tue ihm das 2:1 (0:0) gegen RB Leipzig, bekannte Tuchel. Und während er das befreiende Gefühl des Sieges nach drei quälenden Niederlagen auskostete, beobachtete er genüsslich, wie sich ein ganzer Verein ob der Trennung vom Trainer öffentlich selbst geißelte.

„Es wirft ein schlechtes Bild auf uns alle“, sagte Manuel Neuer bei Sky und nahm auch sich selbst in die Pflicht: „Jeder Spieler sollte ein schlechtes Gewissen haben und sich an die eigene Nase fassen.“ Es sei ja schon in der Schule so, „dass nicht immer der

Lehrer schuld ist an den schlechten Zeugnisnoten“.

„Lehrer“ Tuchel hörte es gern - zumal Präsident Herbert Hainer den nächsten Rauswurf eines prominenten Coaches nach Hansi Flick und Julian Nagelsmann ähnlich selbstkritisch kommentierte. „Wir müssen uns alle hinterfragen: Die Mannschaft, der Trainer, wir in der Führung - und das tun wir“, sagte Hainer und versprach, die Bayern würden daraus „die richtigen Schlüsse ziehen“.



Jeder Spieler sollte ein schlechtes Gewissen haben, sich an die eigene Nase fassen.

Manuel Neuer

Was genau das für den Trainerposten bedeutet, ließ er offen. Leverkusens Überflieger Xabi Alonso oder der frühere Weltstar Zinedine Zidane seien „jetzt kein Thema für uns“, beteuerte Sportdirektor Christoph Freund. Und Ex-Bundestrainer Joachim Löw erteilte in der „Welt“ ungefragt direkt eine Absage, denn „die Bayern haben kein Interesse an meiner Person, wahrscheinlich als Trainer, und ich hätte auch kein Interesse an Bayern München“.

Als sicher gilt ohnehin erst mal, dass bei der heutigen Aufsichtsratssitzung die Berufung von Max Eberl als Vorstand über die Bühne gehen wird. Weil „uns mehr Kompetenz und mehr Qualität im Management nur gut tun kann“, wie Vorstandschef Jan-Christian Dreesen betonte.

Und danach? „Wir wollen wieder mehr Kontinuität auf dem Trainerstuhl. Das ist das, was wir anstreben“, sagte Dreesen hoffnungsvoll nach sechs Coachtrainern und einem Interimcoach in den letzten siebeneinhalb Jahren. Trotz des Scheiterns gleich mehrerer Top-Trainer ist Hainer schließlich überzeugt: „Diese Mannschaft ist nicht untrainierbar.“



Thomas Tuchel coachte gegen Leipzig auf einem Alu-Koffer.

Foto: IMAGO/MIS

Nächster Elfer-Ärger beim BVB!

Kein Strafstoß, stattdessen Frust. Hoffenheims Beier schockt Dortmund

Gellende Pfiffe kassierten die Profis des BVB, als der Abpfiff ertönte. Man wird nicht schlau in dieser Saison aus Borussia Dortmund, das gegen Hoffenheim eine Hälfte lang gut spielte, dann enorm abbaute und letztlich mit 2:3 (2:1) verlor. Zudem gab es El-



fer-Ärger, wie zuletzt beim 1:1 in der Champions League in Eindhoven.

82 Minuten waren gespielt, als Hoffenheims Flo-

Marcel Sabitzer will einen Elfmeter, Schiri Marco Fritz sieht's anders.



rian Grillitsch Marcel Sabitzers Schuss an die Hand bekam. Ein Strafstoß wäre vertretbar gewesen, doch Referee Marco Fritz sah das anders. Bitter für den BVB, der sich allerdings an die eigene Nase fassen musste.

Dabei lagen sie ja lange vorn. Ihlas Bebous frühes 0:1 (2.) drehten Donyell Malen (21.) und Nico Schlotterbeck (25.) zunächst in ein 2:1.

Dann aber fiel Dortmund aus allen Wolken. Weil Maxi Beier (61./64.) doppelt traf und Hoffenheim erstmals seit Anfang Dezember mal wieder gewann.

Dem BVB blieb nur der Frust. „Wir haben den Gegner nach der Pause wieder ins Spiel gebracht, das war komplett unsere Schuld“, schimpfte der enttäuschte Trainer Edin Terzic.

Kovac und Toppmöller unter Druck

Frankfurt und Wolfsburg kommen nicht vom Fleck. Marmoush rettet Eintracht einen Punkt

Nicht Fisch, nicht Fleisch. Sondern irgendwie erneut zu wenig. Mit dieser Gefühlslage verließen die Frankfurter und Wolfsburger Profis den Deutsche Bank Park nach ihrem 2:2, das keinem wirklich weiterhalf. Sowohl Eintracht-Trainer Dino Toppmöller als auch Wölfe-Coach Niko Kovac stehen weiterhin unter Beschuss.

Markus Krösche versuchte, schönzureden, was über weite Strecken unansehnlich war. Omar Marmoushs Ausgleichstor aus der Nachspielzeit (90.+2) reichte dem Frankfurter Sportvorstand, um festzustellen: „Das war ein Punkt der Moral. Wir können stolz sein.“

Dennoch: Frankfurts Krise geht weiter. Nach dem Con-



ference-League-Aus gegen Saint-Gilloise war das Remis gegen die in diesem Jahr noch sieglosen Niedersachsen die nächste Enttäuschung. Sahen auch die Wolfsburger so, die durch Maxence Lacroix (2.) und Kevin Behrens (36.) zweimal geführt hatten. Doch Philipp Max (14.) und Marmoush gliehen aus.

Lieberknecht wittert „einen Skandal“

Darmstadt-Coach tobte nach doppeltem Videobeweis-Pech

In der Nachspielzeit hielt es Torsten Lieberknecht nicht mehr auf seinem Sitz. Der Darmstädter Coach – wegen vier Gelber Karten gesperrt auf der Tribüne – sah, wie Tim Skarke Sekunden vor Schluss einen Befreiungsschlag von Werder-Torhüter Michael Zetterer zum vermeintlichen 2:1 ins Tor blockte. Doch weil er den Ball mit der Hand berührte, zählte der Treffer nicht.

„Ein Skandal“, schimpfte Lieber-

knecht auf dem Weg in die Katakomben und tobte: „Den Erfinder dieser Regel würde ich gern mal persönlich kennenlernen.“ Nach einer kurzen Pause fügte er an: „Aber nicht heute.“

Sogar aus Bremen gab's Zuspruch. „Diese Regel ist nicht gerade geil“, sagte Werder-Coach Ole Werner, Geschäftsführer Clemens Fritz bekräftigte: „Das ist für die Darmstädter sehr unglücklich.“ Schließlich hatte Schiedsrichter Florian Badstübner kurz zuvor noch einen weiteren Skarke-Treffer aberkannt (78./Abseits).





Foto: IMAGO/Jan Huebner

Gewinner des Tages

Paul Nebel, Karlsruher SC

Ein 21 Jahre alter Leihspieler verdarb die Heimpremiere von Friedhelm Funkel, der als Trainer-Altmeister den 1. FC Kaiserslautern vor dem Abstieg retten soll. Doch Paul Nebel spielte beim 4:0 seiner Karlsruher auf dem Betzenberg groß auf, bereitete das zweite Tor vor und erzielte das

dritte selbst. Der variable Flügelspieler hat für Mainz 05 schon 14 Erstligaspiele bestritten, kickt seit anderthalb Jahren aber auf Leihbasis in Karlsruhe. Das tut dem Talent gut: KSC-Trainer Christian Eichner sieht in Nebel „die perfekte Mischung aus Qualität und einem interessanten Alter“.

2. Bundesliga - 23. Spieltag

Kiel - St. Pauli	3:4 (0:3)	Osnabrück - Hannover	1:0 (0:0)
Wiesbaden - Paderborn	1:2 (1:1)	Magdeburg - Schalke	3:0 (3:0)
Kaiserslautern - Karlsruhe	0:4 (0:0)	HSV - Elversberg	1:0 (0:0)
Braunschweig - Hertha BSC	1:1 (1:0)	Düsseldorf - Rostock	2:0 (2:0)
		Fürth - Nürnberg	2:1 (1:1)

Platzierung	Verein	Spiele	gew.	remis	verl.	Torverh.	Diff.	Punkte
1. (1.)	FC St. Pauli	23	13	9	1	43:22	+21	48
2. (2.)	Holstein Kiel	23	13	3	7	44:32	+12	42
3. (3.)	Hamburger SV	23	12	5	6	46:33	+13	41
4. (5.)	SpVgg Greuther Fürth	23	11	5	7	36:29	+7	38
5. (4.)	Hannover 96	23	10	7	6	43:31	+12	37
6. (6.)	SC Paderborn	23	11	4	8	36:38	-2	37
7. (7.)	Fortuna Düsseldorf	23	10	6	7	48:32	+16	36
8. (8.)	Hertha BSC (A)	23	9	6	8	43:37	+6	33
9. (11.)	Karlsruher SC	23	8	8	7	44:40	+4	32
10. (9.)	SV Elversberg (N)	23	9	5	9	35:37	-2	32
11. (12.)	1. FC Magdeburg	23	8	6	9	38:33	+5	30
12. (10.)	1. FC Nürnberg	23	8	6	9	32:42	-10	30
13. (13.)	Wehen Wiesbaden (N)	23	7	6	10	26:30	-4	27
14. (14.)	FC Schalke 04	23	8	2	13	34:45	-11	26
15. (15.)	Eintr. Braunschweig	23	7	3	13	22:35	-13	24
16. (16.)	1. FC Kaiserslautern	23	6	4	13	35:48	-13	22
17. (17.)	Hansa Rostock	23	6	4	13	22:38	-16	22
18. (18.)	VfL Osnabrück (N)	23	2	9	12	20:45	-25	15

24. Spieltag (1. - 3. 3.)

Fr., 18:30 Schalke - **St. Pauli**
Hertha BSC - Kiel

Sa., 13:00 Hannover - Düsseldorf
Rostock - Kaiserslautern
Nürnberg - Braunschweig

Sa., 20:30 Karlsruhe - Fürth

So., 13:30 **HSV** - Osnabrück
Paderborn - Magdeburg
Elversberg - Wiesbaden



Verlierer des Tages

Andreas Bouchalakis, Hertha BSC

Immer mal wieder heißt es: Die Hertha kommt noch oben ran – doch dazu kann die „Alte Dame“ sich nicht solche Fehler wie den von Andreas Bouchalakis leisten. Der 30-Jährige spielte den Ball am eigenen Strafraum in den Fuß von Fabio Kaufmann, der sich mit dem 1:0 für Braunschweig bedankte. Zwar kamen die Berliner bei der Eintracht noch zum Ausgleich, doch das 1:1 ist zu wenig, um wirklich vorne angreifen zu können. Bouchalakis erlebte den Hertha-Treffer von Ibrahim Maza schon von der Bank aus. Der Grieche, der ein Jahr für Nottingham in der englischen Championship spielte, wurde zur Pause ausgewechselt.

Die Top-Torschützen

Robert Glatzel	15	Gesamt
HSV		
Marcel Hartel	12	
St. Pauli		
u.a. László Bénes	11	
HSV		
Haris Tabakovic	11	
Hertha BSC		
Can Uzun	11	
Nürnberg		

Bundesliga - 23. Spieltag

Leverkusen - Mainz	2:1 (1:1)	Stuttgart - Köln	1:1 (0:0)
Union Berlin - Heidenheim	2:2 (2:1)	München - Leipzig	2:1 (0:0)
M'gladbach - Bochum	5:2 (2:0)	Frankfurt - Wolfsburg	2:2 (1:2)
Bremen - Darmstadt	1:1 (1:1)	Dortmund - Hoffenheim	2:3 (2:1)
		Augsburg - Freiburg	-:-

Platzierung	Verein	Spiele	gew.	remis	verl.	Torverh.	Diff.	Punkte
1. (1.)	Bayer 04 Leverkusen	23	19	4	0	59:16	+43	61
2. (2.)	FC Bayern München (M)	23	17	2	4	63:26	+37	53
3. (3.)	VfB Stuttgart	23	15	2	6	52:29	+23	47
4. (4.)	Borussia Dortmund	23	11	8	4	46:30	+16	41
5. (5.)	RB Leipzig (P)	23	12	4	7	49:30	+19	40
6. (6.)	Eintracht Frankfurt	23	8	10	5	36:30	+6	34
7. (9.)	TSG Hoffenheim	23	8	6	9	41:43	-2	30
8. (7.)	Werder Bremen	23	8	6	9	32:35	-3	30
9. (8.)	SC Freiburg	22	8	5	9	29:40	-11	29
10. (10.)	1.FC Heidenheim (N)	23	7	7	9	33:40	-7	28
11. (15.)	Borussia M'gladbach	23	6	7	10	41:45	-4	25
12. (12.)	VfL Wolfsburg	23	6	7	10	28:36	-8	25
13. (13.)	1. FC Union Berlin	23	7	4	12	23:37	-14	25
14. (11.)	VfL Bochum	23	5	10	8	28:46	-18	25
15. (14.)	FC Augsburg	22	5	8	9	31:40	-9	23
16. (16.)	1. FC Köln	23	3	8	12	16:37	-21	17
17. (17.)	1. FSV Mainz 05	23	2	9	12	18:37	-19	15
18. (18.)	SV Darmstadt 98 (N)	23	2	7	14	24:52	-28	13

MOPO-ELF DES TAGES



24. Spieltag (1. - 3. 3.)

Fr., 20:30 Freiburg - München

Sa., 15:30 Union - Dortmund
Mainz - M'gladbach
Bochum - Leipzig
Heidenheim - Frankfurt
Darmstadt - Augsburg

Sa., 18:30 Wolfsburg - Stuttgart

So., 15:30 Köln - Leverkusen

So., 17:30 Hoffenheim - Bremen

Die Top-Torschützen

Harry Kane	27	Gesamt
München		
Serhou Guirassy	18	
Stuttgart		
Loïs Openda	16	
Leipzig		
Deniz Undav	14	
Stuttgart		
Ermedin Demirovic	12	
Augsburg		

Verlierer des Tages

Robin Zentner, FSV Mainz 05

Köln punktete, Darmstadt punktete – und Mainz punktete im Abstiegskampf ja eigentlich auch. Fast. Beim Tabellenführer Leverkusen hielten die Rheinlöhner bis zur Mitte der zweiten Hälfte ein 1:1, ehe ihr Torwart Robin Zentner einen harmlosen Fernschuss von Robert Andrich erst durch die Hände gleiten ließ und sich dann selbst ins Tor boxte. „Das gehört zum Leben dazu“, befand sein Trainer Bo Henriksen und fand tröstende Worte: „Du bist gut und stark und hast ein großes Herz. Ein fantastischer Keeper, der uns sicher vor dem Ende der Saison noch retten wird.“ Derzeit allerdings verbleiben die Mainzer, die am Samstag zuschauen mussten, wie Köln und Darmstadt punkteten, auf einem direkten Abstiegsplatz.

Leverkusen 2:1 Mainz

Hradecky	3	Zentner	5,5
Kossounou	3	Kohr	3
Tah	3	van den Berg	3
Tapsoba	4	Caci	3,5
Frimpong	3,5	Widmer	3,5
83. Tella	-	59. Guilavogui	3,5
Andrich	2,5	Barreiro	3,5
Xhaka	2,5	Amiri	3
Grimaldo	2,5	Mwene	4
Hofmann	4	Gruda	3,5
56. Schick	4	65. Ngankam	-
Wirtz	3	Lee	3,5
90. Hlozek	-	Onisiwo	3,5
Adli	4	83. Krauß	-
83. Hincapié	-		

SR: Gerach (Landau) 5; Tore: 1:0 Xhaka (3.), 1:1 Kohr (8.), 2:1 Andrich (68.); Zuschauer: 30.210 (ausv.); Gelb: Frimpong (4), Tah (6), Wirtz (3) / Onisiwo (1), Kohr (9), Zentner (3), Caci (5), Mwene (2); Rot: Ngankam (80./grobes Foul)

Berlin 2:2 Heidenheim

Rönnow	3	Müller	3
Doekhi	3,5	Traoré	3,5
Knoche	3	Mainka	4
Vogt	4,5	Gimber	3
Juranovic	3,5	Föhrenbach	3
72. Trimmel	-	73. Theuerkauf	-
Khedira	2	Maloney	2,5
Gosens	1,5	83. Siersleben	-
81. Roussillon	-	Schöppner	3,5
Tousart	3,5	64. Beck	3
90. Král	-	Dinkci	4
Schäfer	2	Dovedan	2,5
Aaronson	4	64. Pieringer	4
81. Vertessen	-	Beste	2
Hollerbach	3,5	72. Sessa	2
72. Kaufmann	-	Kleindienst	4,5

SR: Aytekin (Oberasbach) 2; Tore: 0:1 Dovedan (3.), 1:1 Gosens (44.), 2:1 Schäfer (45.+2), 2:2 Beste (71.); Zuschauer: 22.012 (ausverkauft); Gelb: Gosens (5), Juranovic (2) / Traoré (3)

M'gladbach 5:2 Bochum

Nicolas	3	Riemann	5
Lainer	2,5	Gamboa	5
88. Herrmann	-	58. Förster	4
Friedrich	3,5	Ordets	5
Wöber	2	Schlotterbeck	4
Scally	3	Bernardo	3,5
Weigl	2	Masovic	4
Koné	3	69. Hofmann	-
Neuhaus	2,5	Bero	4,5
67. Reitz	-	Stöger	4,5
Ngoumou	1,5	Asano	5
82. Kramer	-	Kwarteng	4,5
Jordan	2	58. Daschner	5
88. Jantschke	-	Broschinski	5
Hack	3	69. Paciência	-
67. Honorat	-		

SR: Jablonski (Bremen) 5; Tore: 1:0 Ngoumou (28.), 2:0 Weigl (35./FE), 3:0 Reitz (72.), 3:1 Hofmann (75.), 4:1 Jordan (78.), 4:2 Schlotterbeck (88.), 5:2 Honorat (90.+6); Zuschauer: 53.196; Gelb: Lainer (1), Neuhaus (3) / Masovic (5), Riemann (5), Stöger (7), Schlotterbeck (7)

Bremen 1:1 Darmstadt

Zetterer	3,5	Schuhen	3
Malatini	3	Bader	2,5
Groß	3	Zimmermann	4,5
Jung	3,5	Maglica	4
Weiser	3,5	76. J. Müller	-
Lynen	3	Karic	4
76. Bittencourt	-	Gjasula	3
Stage	3	70. Franjic	-
Agu	5	Holland	3,5
63. Deman	4	70. Kempe	-
Schmid	3	Justvan	2,5
76. Kownacki	-	70. Nürnberger	-
Ducksch	4	Mehlem	2,5
Njinmah	3,5	Skarke	2,5
63. Woltemade	3,5	Polter	3,5
		90. Seydel	-

SR: Badstübner (Nürnberg) 3; Tore: 1:0 Zimmermann (8./ET), 1:1 Justvan (33.); Zuschauer: 42.358 (ausverkauft); Gelb: Ducksch (6), Lynen (4), Jung (4) / Holland (4), Gjasula (4), Maglica (6), Karic (2)

Stuttgart 1:1 Köln

Bredlow	3	Schwäbe	2,5
Vagnoman	5	Carstensen	4,5
Rouault	3	Kilian	2,5
65. Mittelstädt	3	Chabot	2,5
Anton	3,5	Finkgräfe	3,5
Ito	4	Martel	2
Karazor	2,5	Huseinbasic	5
67. Dahoud	-	60. Alidou	3,5
Stiller	3	Ljubicic	3,5
Jeong	3	Kainz	3,5
65. Silas	4,5	72. Adamyan	-
Millot	2,5	Diehl	2,5
86. Leweling	-	60. Maina	3
Führich	2,5	Thielmann	3,5
Guirassy	3	90.+3 Tigges	-

SR: Ittrich (Hamburg) 3; Tore: 1:0 Millot (53.), 1:1 Martel (62.); Zuschauer: 54.500 (ausverkauft); Gelb: Rouault (3) / -

München 2:1 Leipzig

Neuer	2	Blaswich	2,5
Kimmich	3	Henrichs	3,5
de Ligt	3	Simakan	4
Dier	3	Orban	3
Guerreiro	3	Raum	3,5
Pavlovic	2,5	Haidara	3,5
81. Kim	-	73. Kampl	-
Goretzka	3,5	Schlager	4
Sané	4	Dani Olmo	3
64. Tel	3	Xavi	3,5
Müller	3,5	87. Elmas	-
64. Laimer	3	Openda	3,5
Musiala	2,5	73. Poulsen	-
84. Choupo-Moting	-	Sesko	2
Kane	1	90.+3 Baumgartner	-

SR: Stegemann (Niederkassel) 3,5; Tore: 1:0 Kane (56.), 1:1 Sesko (70.), 2:1 Kane (90.+1); Zuschauer: 75.000 (ausverkauft); Gelb: Pavlovic (4), de Ligt (5), Musiala (2) / Orban (1), Schlager (5), Simakan (6)

Frankfurt 2:2 Wolfsburg

Trapp	3	Casteels	3
Tuta	3,5	Baku	3
Koch	3,5	Lacroix	2,5
Pacho	3,5	Jenz	5
Buta	3,5	Mähle	2,5
90. Baum	-	Gerhardt	3,5
van de Beek	5	Arnold	4
67. Chaïbi	-	Majer	3,5
Max	3	72. Wimmer	-
67. Nkounkou	-	Wind	2,5
Dina Ebimbe	3	89. Vranckx	-
Knauff	3	Paredes	2
90. Chandler	-	Behrens	2
Marmoush	2	73. Nmecha	-
Ekitiké	2,5		
77. Bahoya	-		

SR: Schlager (Rastatt) 2,5; Tore: 0:1 Lacroix (2.), 1:1 Max (14.), 1:2 Behrens (36.), 2:2 Marmoush (90.+2); Zuschauer: 56.000; Gelb: Ekitiké (1), Dina Ebimbe (3) / Gerhardt (4)

Dortmund 2:3 Hoffenheim

Meyer	3	Baumann	2
Ryerson	4	Kabak	3
79. Hummels	-	Grillitsch	4
Can	6	Brooks	3
Schlotterbeck	4	Kaderabek	3
Maatsen	5	Stach	4
75. Adeyemi	-	Tohumcu	4,5
Sabitzer	3	79. Becker	-
Brandt	4	Skov	4
Malen	3	49. Jurasek	4
Reus	2	Kramaric	4
87. Duranville	-	68. Geiger	-
Sancho	3	Bebou	3
75. Bynoe-Gittens	-	79. Bültner	-
Füllkrug	5	Beier	1
75. Moukoko	-	79. Weghorst	-

SR: Fritz (Korb) 3,5; Tore: 0:1 Bebou (2.), 1:1 Malen (21.), 2:1 Schlotterbeck (25.), 2:2 Beier (61.), 2:3 Beier (64.); Zuschauer: 81.365 (ausverkauft); Gelb: Sabitzer (3), Malen (5) / Tohumcu (3), Brooks (6), Geiger (1)

Gewinner des Tages

Harry Kane FC Bayern München

Die Münchner Krisen-Wochen haben auch bei Superstars wie Harry Kane Spuren hinterlassen. „Als Spieler musst du in so einer Situation deinen Mann stehen, Charakter und Hingabe zeigen“, sagte der 30-Jährige – und verkörperte das beim wichtigen 2:1 im Topspiel gegen RB Leipzig wie kein anderer. Mit seinen Saison Treffern 26 und 27 (im erst 23. Bundesliga-Spiel!) führte Kane die Bayern zum ersehnten Sieg nach drei schmerzhaften Pleiten, häufiger getroffen in einer Debüt-Saison hat nur HSV-Idol Uwe Seeler (30). „Das waren sicher wichtige Tore“, wusste auch Kane – und dachte damit auch an Trainer Thomas Tuchel.



Foto: Witters

REGIONALLIGA

Elfer vergeben! Teutonia verliert

St. Pauli U21 gewann am Freitagabend 3:2 bei Kilia Kiel, aber danach gab's keine Tore und keine Punkte mehr für die Hamburger Regionalligisten, denen das Wetter ein Spiel ermöglichte. Teutonia 05 verlor sein Heimspiel gegen Holstein Kiel II vor 500 Zuschauer:innen mit 0:1, weil Fabian Istefo in der Nachspielzeit einen Foulelfmeter für die Ottenser verschoss. Der Eimsbütteler TV unterlag beim TSV Havelse ebenfalls 0:1. Fast noch bitterer für den ETV war gleichwohl die 0:3-Pleite des VfB Lübeck im Drittliga-Kellerspiel in Halle. Denn bei der nun sehr wahrscheinlichen Rückkehr der Lübecker in die Regionalliga müsste ein Verein mehr absteigen.

OBERLIGA HAMBURG

FC Süderelbe - Concordia	2:3
SC Victoria - Alsterbrüder	4:1
Düneberger SV - Buchholz 08	2:1
Altona 93 - FC Türkei	5:1
Halstenbek-R. - Union Tornesch	abges.
HEBC - TSV Sasel	3:2
ETSV - TuRa Harksheide	3:0
Niendorfer TSV - Dassendorf	1:3
Rugenbergen - USC Paloma	3:1
1. Dassendorf	24 73 : 24 56
2. Altona 93	22 60 : 17 54
3. ETSV	24 49 : 29 44
4. Niendorfer TSV	22 58 : 32 43
5. HEBC	24 59 : 41 43
6. TuRa Harksheide	24 45 : 37 40
7. SC Victoria	24 57 : 51 37
8. USC Paloma	23 41 : 38 37
9. TSV Sasel	23 46 : 40 34
10. Buchholz 08	22 46 : 39 32
11. FC Süderelbe	23 64 : 47 30
12. Concordia	24 54 : 66 28
13. Alsterbrüder	23 47 : 57 27
14. Halstenbek-R.	22 38 : 48 25
15. Rugenbergen	24 30 : 62 18
16. Düneberger SV	23 30 : 81 16
17. FC Türkei	22 20 : 56 11
18. Union Tornesch	23 27 : 79 10

OBERLIGA-STATISTIK

Niendorf - Dassendorf 1:3 (0:2)
Tore: 0:1 Harnik (33.), 0:2 Harnik (43.), 1:2 Merkle (79.), 1:3 Strömer (83.)

Altona - Türkei 5:1 (1:1)
Tore: 1:0 Baur (4.), 1:1 Pekin (18.), 2:1 Sulejmani (52./FE), 3:1 Sejdija (62.), 4:1 Tobinski (69.), 5:1 Tobinski (71.)

HEBC - Sasel 3:2 (2:2)
Tore: 1:0 Diekmann (25.), 1:1 Kourkis (37.), 1:2 Siegfried (40.), 2:2 Umrhan (42./ET), 3:2 Hartwig (49.)

Rugenbergen - Paloma 3:1 (0:1)
Tore: 0:1 Blunck (17.), 1:1 Schrage (54.), 2:1 Güverin (71.), 3:1 Schöttke (80.)

ETSV - Harksheide 3:0 (2:0)
Tore: 1:0 Parduhn (20.), 2:0 Parduhn (36.), 3:0 Düzgüner (58.)

Düneberger - Buchholz 2:1 (0:0)
Tore: 1:0 Simpson (61.), 2:0 Landau (68.), 2:1 Böhmker (90.+2); Rot: Apau (Düneberg, 76./Tätlichkeit)

Süderelbe - Concordia 2:3 (1:1)
Tore: 1:0 Bulut (17./ET), 1:1 Tahirsylaj (21.), 2:1 Wilms (60.), 2:2 Tahirsylaj (70.), 2:3 Bektas (79.)

Victoria - Alsterbrüder 4:1 (0:0)
Tore: 1:0 Kouakou (70.), 2:0 Can (81.), 3:0 Kouakou (83.), 4:0 Brobbey (87.), 4:1 Reinhold (90.+2)

REGIONALLIGA NORD

FC Kilia Kiel - FC St. Pauli II	2:3
HSV II - VfB Oldenburg	abges.
Teutonia 05 - Holstein Kiel II	0:1
Phönix Lübeck - BW Lohne	3:1
Hannover 96 II - Wicke Flensburg	1:1
SV Meppen - SSV Jeddeloh II	3:0
E. Norderstedt - Bremer SV	abges.
TSV Havelse - Eimsbütteler TV	1:0
SC Spelle-Venhaus - Drochtersen/A.	1:3

1. Hannover 96 II	22 61 : 33 48
2. Holstein Kiel II	22 47 : 31 44
3. SV Meppen	21 47 : 30 43
4. Phönix Lübeck	17 48 : 17 38
5. Teutonia 05	21 42 : 29 35
6. VfB Oldenburg	21 36 : 29 34
7. Drochtersen/A.	22 39 : 28 33
8. FC St. Pauli II	22 48 : 28 32
9. BW Lohne	21 31 : 32 30
10. TSV Havelse	20 32 : 32 29
11. HSV II	18 26 : 30 26
12. E. Norderstedt	19 39 : 41 23
13. Weiche Flensb.	19 26 : 36 18
14. Bremer SV	19 23 : 41 17
15. SSV Jeddeloh II	18 19 : 33 16
16. Eimsbütteler TV	20 25 : 43 14
17. FC Kilia Kiel	22 25 : 51 12
18. SC Spelle-Venh.	20 19 : 59 9

REGIONALLIGA-STATISTIK

Teutonia - Kiel II 0:1 (0:0)
Tor: 0:1 Fehler (59.); Bes. Vork.: 0:1 Oberbeck (Kiel) hält FE von Istefo (90.)

Havelse - Eimsbüttel 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Behrens (46.)

Spelle-V. - Drochtersen/A. 1:3 (0:1)
Tore: 0:1 Göttel (24.), 1:1 Elpermann (47.), 1:2 Mohr (65.), 1:3 Göttel (75.)

Hannover II - Flensburg 1:1 (0:0)
Tore: 0:1 Schmidt (61.), 1:1 Moustier (67.); Gelb-Rot: Cherif (Flensburg, 70.)

Lübeck - Lohne 3:1 (0:1)
Tore: 0:1 Tönies (23.), 1:1 Stöver (87.), 2:1 Meier (90.), 3:1 Meier (90.+2)

Meppen - Jeddeloh 3:0 (2:0)
Tore: 1:0 Schepp (16.), 2:0 Evseev (39.), 3:0 Janssen (80.)

Kilia Kiel - St. Pauli II 2:3 (0:3)
Tore: 0:1 von Knebel (13.), 0:2 Ulbricht (21.), 0:3 Dühring (25.), 1:3 Harder (90.+2), 2:3 Seidel (90.+3)

LANDESLIGA HAMMONIA

Niendorfer TSV II - Nikola Tesla	1:0
Nienstedten - Poppenbüttel	2:1
HSV III - TBS Pinneberg	2:0
Norderstedt II - Altona 93 II	7:1
Altenwerder - USC Paloma II	0:2
Eintr. Lokstedt - HSV Barmbek-U.	0:1
Kummerfeld - SC Victoria II	6:1
Rantzaup - HNT	10:0
1. HSV III	20 73 : 27 46
2. Norderstedt II	20 61 : 31 44
3. HSV Barmbek-U.	20 49 : 22 37
4. Nienstedten	20 62 : 40 36
5. Eintr. Lokstedt	20 37 : 31 36
6. Rantzaup	19 60 : 38 32
7. Niendorfer TSV II	20 37 : 32 32
8. Nikola Tesla	20 51 : 39 30
9. Poppenbüttel	20 53 : 40 29
10. Kummerfeld	20 50 : 41 26
11. USC Paloma II	19 43 : 35 26
12. SC Victoria II	20 34 : 56 26
13. Altona 93 II	20 56 : 54 25
14. TBS Pinneberg	17 49 : 46 22
15. Altenwerder	19 12 : 101 2
16. HNT	20 17 : 111 1

LANDESLIGA HANSA

Hamm United - Lohbrügge	abges.
Voran Ohe - Vorw. Wacker	1:3
Rahlstedter SC - Oststeinbek	6:0
Altengamme - Concordia II	2:5
SC Condor - SC V/M	4:0
Hbg. Turnerschaft - Harburger SC	4:1
Ahrensburg - Curslack-N.	4:1
ASV Hamburg - Bramfeld	0:3
1. Vorw. Wacker	19 84 : 28 51
2. Hbg. Turnersch.	18 58 : 27 42
3. Rahlstedter SC	20 50 : 32 37
4. Voran Ohe	18 49 : 32 37
5. Hamm United	18 39 : 27 34
6. Bramfeld	19 47 : 31 32
7. Curslack-N.	20 50 : 47 30
8. SC Condor	20 54 : 53 29
9. Lohbrügge	19 44 : 41 27
10. Concordia II	20 55 : 61 21
11. SC V/M	20 41 : 54 21
12. Altengamme	19 36 : 48 19
13. Ahrensburg	20 43 : 63 18
14. ASV Hamburg	20 36 : 65 18
15. Harburger SC	20 24 : 64 13
16. Oststeinbek	20 28 : 65 12

BEZIRKSLIGA NORD

VfL 93 - HSV IV	3:1
Barmbek-U. II - Condor II	5:1
Glashütte - SC Sperber	1:3
Hansa 11 - GW Eimsbüttel	1:2
Wellingsbüttel - Egenbüttel II	1:1
Meiendorf - Groß Borstel	1:2
UH-Adler - ETV II	2:2
Eilbek - TSV Sasel II	6:1

1. Eilbek	20 64 : 21 49
2. Meiendorf	20 60 : 35 41
3. ETV II	20 45 : 32 39
4. Wellingsbüttel	20 55 : 35 35
5. Glashütte	20 45 : 30 34
6. SC Sperber	20 51 : 35 33
7. GW Eimsbüttel	20 46 : 40 33
8. Barmbek-U. II	20 41 : 39 33
9. UH-Adler	20 44 : 39 27
10. VfL 93	20 40 : 43 24
11. Groß Borstel	20 40 : 48 23
12. HSV IV	20 34 : 47 21
13. Egenbüttel II	20 20 : 54 16
14. TSV Sasel II	20 23 : 45 15
15. Condor II	20 26 : 49 14
16. Hansa 11	20 19 : 61 7

BEZIRKSLIGA SÜD

Harburger TB - Alsterbrüder II	1:1
HEBC II - Zonguldakspor	2:1
FC St. Pauli III - Hammonia	1:2
Finkenwerder - FC Süderelbe II	ausgef.
Harb. Türk-Sport - Sternschanze	3:7
TSV Neuland - Kosova	1:1
Dersimspor - FC Bingöl	1:1

1. Kosova	17 45 : 25 38
2. TSV Neuland	19 44 : 28 36
3. FC Süderelbe II	18 53 : 35 34
4. Dersimspor	19 41 : 26 34
5. Teutonia 05 II	18 36 : 23 32
6. FC St. Pauli III	18 36 : 23 29
7. HEBC II	19 49 : 34 28
8. Sternschanze	18 43 : 38 28
9. Hammonia	17 29 : 33 28
10. Harb. Türk-Sport	19 39 : 50 24
11. Harburger TB	18 34 : 41 22
12. FC Bingöl	18 34 : 42 18
13. Alsterbrüder II	18 29 : 51 15
14. Zonguldakspor	18 22 : 53 12
15. Finkenwerder	14 14 : 46 9

BEZIRKSLIGA WEST

Egenbüttel - Heidgraben	1:1
FC Elmshorn - Eidelstedt	ausgef.
Komet Blankenese - HFC Falke	5:2
Lokstedt II - Blau-Weiß 96	3:2
VfL Pinneberg - Union Tornesch II	5:1
Rantzaup II - Lieth	0:2
TuS Holstein - Niendorfer TSV III	3:1
Hetlingen - Osdorf	1:1

1. Hetlingen	20 52 : 35 41
2. Osdorf	20 66 : 33 40
3. Heidgraben	20 51 : 39 40
4. TuS Holstein	19 48 : 27 39
5. Egenbüttel	20 51 : 26 36
6. Lieth	19 51 : 37 35
7. Lokstedt II	19 44 : 41 32
8. FC Elmshorn	18 42 : 31 30
9. Niendorfer TSV III	19 47 : 42 25
10. HFC Falke	20 37 : 41 23
11. Komet Blanken.	20 35 : 47 22
12. VfL Pinneberg	20 40 : 50 21
13. Blau-Weiß 96	20 43 : 54 19
14. Union Tornesch II	20 39 : 56 19
15. Rantzaup II	19 34 : 60 11
16. Eidelstedt	19 26 : 87 7

BEZIRKSLIGA OST

Urania - VfL 93 II	5:8
SC Wentorf - SVNA	0:0
Aumühle - Börsen	3:3
Atlantik 97 - Glinde	1:1
Eilbek II - ASV Bergedorf 85	0:2
Rahlstedt II - Berne	0:2
Hamwarde - TuS Hamburg	3:1
Schwarzenbek - Barsbüttel	0:1

1. Barsbüttel	20 69 : 30 52
2. Schwarzenbek	20 59 : 19 46
3. Atlantik 97	20 59 : 26 40
4. Glinde	20 50 : 33 35
5. Aumühle	20 48 : 39 34
6. SC Wentorf	19 49 : 23 32
7. Rahlstedt II	20 42 : 47 31
8. Hamwarde	18 39 : 29 30
9. SVNA	20 41 : 40 28
10. Börsen	20 35 : 38 27
11. Urania	20 47 : 74 23
12. Berne	20 45 : 50 22
13. ASV Bergedorf 85	19 30 : 37 18
14. Eilbek II	19 33 : 51 16
15. VfL 93 II	19 34 : 65 11
16. TuS Hamburg	20 19 : 98 3

KREISLIGA 1

Hasloh - Sparrishoop	ausgef.
Appen - Tangstedt	ausgef.
Ellerau - Heidgraben II	1:5
Kummerfeld II - Union Tornesch III	0:2
Moorreege - Lieth II	ausgef.
Holsatia - Haseldorf	2:1
Hörnerkirchen - Sportfr. Uetersen	4:1
Egenbüttel III - Quickborn	6:2

1. Hörnerkirchen	19 48 : 27 38
2. Union Torne. III	20 36 : 26 34
3. Heidgraben II	18 74 : 40 33
4. Ellerau	19 51 : 34 33
5. Holsatia	19 38 : 30 33
6. Quickborn	18 55 : 37 32
7. Egenbüttel III	20 52 : 59 30
8. Hasloh	19 37 : 29 29
9. Kummerfeld II	20 43 : 51 25
10. Lieth II	18 44 : 41 24
11. Haseldorf	15 26 : 26 23
12. Appen	14 31 : 29 22
13. Moorreege	16 33 : 51 16
14. Tangstedt	18 30 : 42 14
15. Sparrishoop	16 29 : 42 14
16. Sportfr. Uetersen	17 21 : 84 1

KREISLIGA 3

TSG Bergedorf - Wentorf II	1:1
Altengamme II - ASV Bergedorf 85 II	6:0
Reinbek - Börsen II	0:2
Curslack-N. II - Voran Ohe II	4:1
Schwarzenbek II - Lauenburger SV	3:0
Düneberg II - Escheburg	3:6
SC V.M. II - FSV Geesthacht	2:2
FC Lauenburg - Lohbrügge II	0:5

1. FSV Geesthacht	20 67 : 43 44
2. Escheburg	20 68 : 47 40
3. SC V.M. II	20 52 : 37 38
4. TSG Bergedorf	19 81 : 33 37
5. Düneberg II	19 57 : 48 37
6. Börsen II	20 55 : 39 31
7. Reinbek	20 72 : 44 29
8. Voran Ohe II	17 40 : 41 29
9. Curslack-N. II	19 43 : 39 28
10. Wentorf II	20 51 : 42 26
11. Altengamme II	18 55 : 43 24
12. Lauenburger SV	20 61 : 55 24
13. Schwarzenbek II	19 47 : 47 23
14. Lohbrügge II	20 38 : 58 20
15. ASV Bergedorf 85 II	19 35 : 72 13
16. FC Lauenburg	20 16 : 150 3

KREISLIGA 5

Rissen - Sternschanze II	2:1
ETV IV - SC Victoria III	2:0
Wedel - SV Lurup II	0:2
Nienstedten II - Cosmos Wedel	2:3
FC St. Pauli VI - Rugenbergen II	4:3
Roland Wedel - Groß Flottbek	1:1
Alsterbrüder III - Blau-Weiß 96 II	2:0

1. Blankenese	18 84 : 19 49
2. Cosmos Wedel	19 76 : 32 43
3. SV Lurup II	19 48 : 29 39
4. FC St. Pauli VI	18 47 : 36 33
5. Nienstedten II	19 47 : 36 32
6. SC Victoria III	19 53 : 47 31
7. Rissen	19 44 : 40 25
8. Wedel	19 44 : 47 25
9. Roland Wedel	18 38 : 57 22
10. Sternschanze II	

Volley und per Kopf! Harnik hält „Dasse“ an der Spitze

OBERLIGA Ex-Profi mit Doppelpack in Niendorf. Jetzt Zweikampf mit Altona

Von FOLKE HAVEKOST

Mit einem souveränen Auftritt hat sich Dassendorf dem Verfolger Niendorf entledigt. Ex-Profi Martin Harnik traf doppelt zum 3:1-Erfolg der Sachsenwalder beim NTSV.

„Die Art und Weise, wie wir in der ersten Hälfte gespielt haben, war hervorragend“, lobte Dassendorfs Trainer Thomas Seeliger, der 45 Minuten lang eine komplette Dominanz seiner Elf beim Tabellendritten sah.

Niendorf-Keeper René Melzer parierte noch stark gegen Harnik (15.), bei einem Kopfball von Len Aike Strömer (26.) rettete ihn die Latte. Doch als Harnik eine feine Hereingabe von Okan Kurt volley nahm, war auch Melzer machtlos (33.). Harnik legte nach Flanke von Mattia Maggio per Kopf das 0:2 (43.) nach.

„Wir waren eingeschüchtert und sind gar nicht ins Spiel gekommen“, bilanzierte Niendorf-Coach Ali Farhadi: „Es gibt solche Tage: Wir haben uns viel vorgenommen, aber die Sachen eher verschlimmbessert.“

Auch nach dem überraschenden 1:2 durch Niendorf-Joker Lennart Merkle (79.) kam es nicht zu einer Schlussoffensive der Gast-



Martin Harnik (r.) köpft das 2:0 für Dassendorf.

Foto: Andre Matz

geber, die ihre letzten fünf Spiele gewonnen hatten und bei einem weiteren Sieg sogar im Meisterrennen gewesen wären. Nach einer Ecke stand Strömer (83.) sträflich frei und nahm den Niendorfern mit seinem 1:3 jeglichen Elan.

„Eigentlich ist er ein Kopfballungeheuer, diesmal hat er den Fuß genommen“, freute sich Seeliger. Dassendorf bleibt damit an der Spitze, ist durch Altonas Nachholspiele aber nur gefühlter Zweiter. „Wir dürfen uns nichts erlauben, wenn wir

den Titel holen wollen“, mahnte Seeliger: „Deshalb sind wir dieses Spiel wie ein Pokalspiel angegangen. Und das werden wir auch in den nächsten Spielen tun.“

Am 16. März reist „Dasse“ zu Altona 93, dann könnte eine Vorentscheidung fallen.

Altona 93 mit Arbeits- und Kanter Sieg

Erst war's harte Arbeit, dann wurde es noch ein Kanter-sieg. „Auf schwerem Boden haben wir uns ein paar Tore schön erspielt“, freute sich Altonas Trainer Andreas Bergmann nach dem 5:1 (1:1) gegen den FC Türkiye.

Gideon Baur (4.) traf früh zur Führung, doch die Gäste aus Wilhelmsburg kämpften sich ins Spiel und kamen durch Elyesa Pekin (18.) zum Ausgleich.

Nach der Pause setzte Regen ein – und sich die Qualität der ungeschlagenen Altonaer letztlich dann doch noch deutlich durch. Veli Sulejmani (52.) verwandelte einen Elfmeter nach Foul an Pascal El-Nemr zur erneuten Führung, danach staubte Bujar Sejdića (62.) ab und Rasmus Tobinski (69., 71.) schraubte den Sieg mit seinem Doppelpack in die Höhe.

„Türkiye hat alles versucht, aber ich war mir sicher, dass sie müde werden, wenn wir die Intensität hochhalten“, bilanzierte Bergmann. Sein Gegenüber Erhan Albayrak, der kürzlich von Daniel Sager übernommen hat, kann im Abstiegs-kampf zumindest auf die Vorstellung vor der Pause aufbauen. „Erste Hälfte hui, zweite Hälfte pfui“, lautete das Fazit des Ex-Profis. Dann blickte Albayrak auf den durchnässten Rasen der Adolf-Jäger-Kampfbahn: „Wir müssen alles mitnehmen, was wir hier gut gemacht haben. Und alles hier lassen, was wir schlecht gemacht haben.“ **HF**

Dreierkette

Freier Eintritt bei Vicky, zweite Chance für Düneberg - dank Boateng

Hinter den 1018 Zuschauern, die Altonas Sieg über Türkiye sahen, nahm der SC Victoria den zweiten Platz in der Oberliga-Beliebt-heitsskala ein. 854 Besucher erlebten das 4:1 gegen die Alsterbrüder, wobei ihre Entscheidung durch den über einen Sponsor ermöglichten freien Eintritt begünstigt wurde.

Vor weniger Publikum aber deutlich dringlicher gewann der Düneberger SV sein Heimspiel gegen Buchholz mit 2:1 – nachdem es im Hinspiel noch eine 1:8-Klatsche gegeben hatte. Jan Landau, langjähriger Knipser von Berge-dorf 85 und Curslack-Neuengamme, wechselte in der Winter-

pause vom Eisenbahner TSV zu den Geesthachtern – und nun erzielte der

34-Jährige sein Premierentor zum 2:0 für Düneberg, das neue Hoffnung im Abstiegs-kampf einbrachte.

Zumal der DSV auch noch eine zweite Chance gegen Süderelbe erhält.

Das am 3. Februar mit 2:5 verlorene Heimspiel wurde neu angesetzt. Der Hamburger Fußball-Verband hatte

Süderelbes Winter-Zugang Davis Boateng (kam von Flota Swinoujcie aus der vierten polnischen Liga) vorschnell eine Spielberechtigung erteilt. Da keiner der beiden Klubs am Schlamassel Schuld war, entschied das HFV-Sportgericht auf Wiederholung. Beide Vereine verzichteten darauf, Berufung einzulegen.



Auf Hamburgs Amateurplätzen unterwegs: Folke Havekost, Tim Meinke und Kurt Krink



Foto: IMAGO/Stephan Lathenz

MOMENTAUFNAHME

Überragend: Deutschlands neuer Top-Reiter Richard Vogel hat auf United Touch erneut einen Großen Preis gewonnen. Der 26-jährige Marburger siegte in Wellington/Florida vor McLain Ward (USA).

NEWS

Vorwürfe gegen die Polizei

FUSSBALL – Das Zweitliga-Spiel zwischen Eintracht Braunschweig und Hertha BSC (1:1) ist am Samstag von Ausschreitungen überschattet worden. Fan-Organisationen beider Vereine werfen der Polizei einen völlig unverhältnismäßigen Einsatz vor.

Einsatzkräfte sollen unter anderem ein fünfjähriges Mädchen übrannt haben, teilte die Eintracht mit. Mindestens fünf Eintracht-Fans hätten „schwere bis sehr schwere Kopf- und Gesichtsverletzungen“ erlitten.

Löw kontert Kruse aus

FUSSBALL – Weltmeister-Trainer Joachim Löw hat mit deutlichen Worten ausgeführt, warum er Max Kruse nicht für die WM 2014 nominiert hatte: „Er war einfach nicht gut genug. Max hatte Qualität, aber er wäre manchmal besser in der Uwe-Seeler-Traditionself aufgehoben gewesen.“

Eisenbichler siegt wieder

SKISPRINGEN – Markus Eisenbichler hat beim Continental Cup in Iron Mountain ein Springen gewonnen – sein erster Sieg seit drei Jahren.

ZAHL DES TAGES

44,49

Sekunden brauchte der Kanadier Christopher Morales-Williams (19) bei Universitätsmeisterschaften in Fayetteville/Arkansas über 400 Meter und verbesserte damit den Hallenweltrekord von Kerron Clement (USA) aus dem Jahr 2005 um acht Hundertstel.

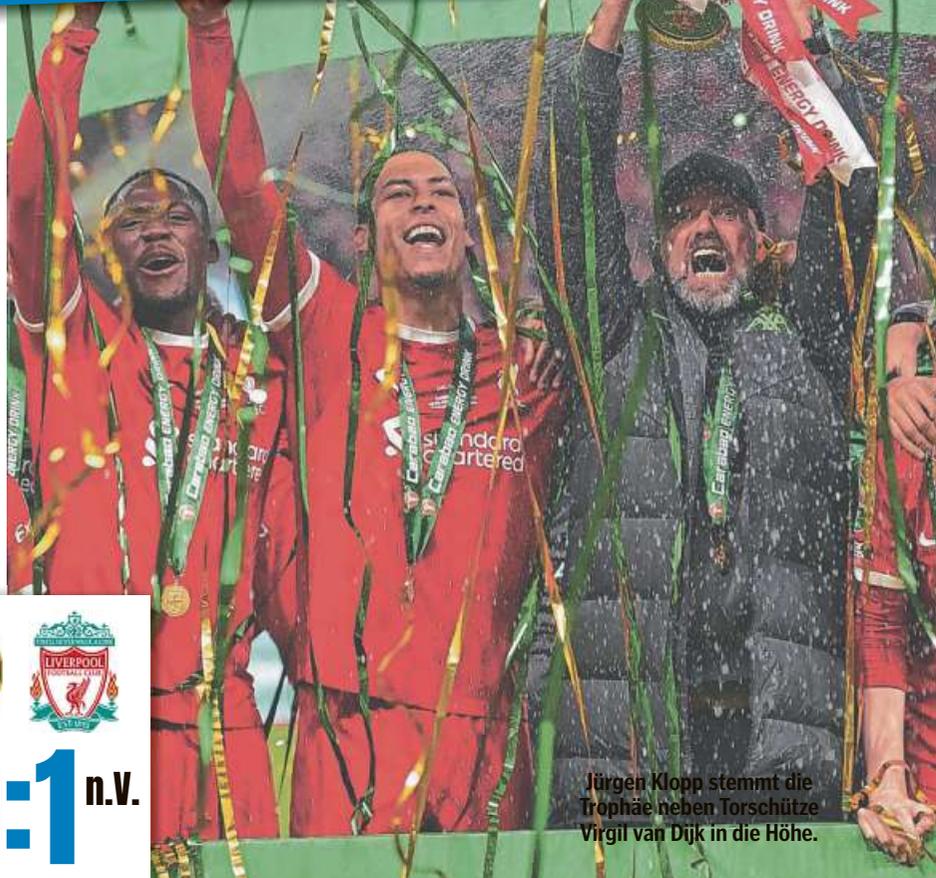
E-Mail: redaktion-sport@mopo.de
Tel.: (040) 80 90 57-342

Erster Titel auf Klopps Abschieds-Tournee

LIGAPOKAL Van Dijk avanciert zum Matchwinner

Als Virgil van Dijk in der 118. Minute nach einer Ecke zum Kopfball hochstieg und den Ball im Tor versenkte, hielt es Jürgen Klopp, den gesamten Trainerstab und die Spieler des FC Liverpool nicht mehr auf der Bank. Das ganz späte 1:0 entschied das dramatische Ligapokal-Finale gegen den FC Chelsea – und bescherte Klopp den ersten Titel auf seiner Abschieds-Tournee.

Sein strahlendes, in Liverpool so geliebtes Grinsen kam nach dem Ertönen des Schlusspfeifs zum Vorschein. Während Klopp in Richtung Tribüne des Wembley-Stadions grientete, begann die große Feier in Rot. Ohne mehrere verletzte Stars wie Mohamed Salah, Darwin Núñez oder Alisson sorgte van Dijks Kopfball in der Verlängerung für den achten Titel der „Reds“ unter Klopp.



Jürgen Klopp stemmt die Trophäe neben Torschütze Virgil van Dijk in die Höhe.

Dabei begann das Spiel für ihn denkbar ungünstig. Denn das Liverpooler Lazarett vergrößerte sich schon nach 27 Minuten, als Ryan Gravenberch nach einem bösen Foul von Moises Caicedo verletzt rausmusste. Der VAR schal-

tete sich nicht ein – Rot wäre vertretbar gewesen.

Es war lange eine ausgeglichene Partie mit je einem irregulären Treffer pro Team: Bei der vermeintlichen Chelsea-Führung von Raheem Sterling stand Vor-

lagengeber Nicolas Jackson im Abseits (33.). In der 60. Minute wurde dann ein Treffer von van Dijk vom VAR inkassiert. Der Ärger des Verteidigers war spätestens nach seinem regulären Kopfballtor verfliegen.

ENGLAND PREMIER LEAGUE

FC Chelsea - Tottenham	abges.
Aston Villa - Nottingham Forest	4:2
Brighton and Hove - FC Everton	1:1
Crystal Palace - FC Burnley	3:0
Manchester U. - FC Fulham	1:2
Bournemouth - Manchester City	0:1
FC Arsenal - Newcastle	4:1
Wolverhampton - Sheffield	1:0
West Ham U. - FC Brentford	Mo 21:00
1. FC Liverpool	26 63 : 25 60
2. Manchester City	26 59 : 26 59
3. FC Arsenal	26 62 : 23 58
4. Aston Villa	26 56 : 35 52
5. Tottenham	25 52 : 38 47
6. Manchester U.	26 36 : 36 44
7. Brighton and Hove	26 49 : 41 39
8. Wolverhampton	26 40 : 40 38
9. Newcastle	26 54 : 45 37
10. West Ham U.	25 36 : 44 36
11. FC Chelsea	25 42 : 41 35
12. FC Fulham	26 36 : 42 32
13. FC Everton	26 28 : 34 31
14. Crystal Palace	26 31 : 44 28
15. Bournemouth	25 33 : 47 28
16. FC Brentford	25 35 : 44 25
17. Nottingham Forest	26 34 : 48 24
18. Luton Town	25 35 : 51 20
19. FC Burnley	26 25 : 58 13
20. Sheffield	26 22 : 66 13

SPANIEN PRIMERA DIVISIÓN

San Sebastian - FC Villarreal	1:3
FC Granada - FC Valencia	abges.
FC Barcelona - FC Getafe	4:0
CD Alavés - Real CD Mallorca	1:1
UD Almería - Atlético Madrid	2:2
FC Cádiz - Celta Vigo	2:2
Betis Sevilla - Athletic Bilbao	3:1
UD Las Palmas - CA Osasuna	1:1
Real Madrid - FC Sevilla	--
FC Girona - Rayo Vallecano	Mo 21:00
1. Real Madrid	25 53 : 16 62
2. FC Barcelona	26 56 : 34 57
3. FC Girona	25 54 : 32 56
4. Atlético Madrid	26 52 : 28 52
5. Athletic Bilbao	26 46 : 26 49
6. Betis Sevilla	26 31 : 26 42
7. San Sebastian	26 35 : 26 40
8. FC Valencia	25 29 : 29 36
9. UD Las Palmas	26 26 : 26 36
10. FC Getafe	26 33 : 38 34
11. CA Osasuna	26 30 : 37 33
12. CD Alavés	26 25 : 32 29
13. FC Villarreal	26 38 : 48 29
14. Rayo Vallecano	25 22 : 33 25
15. FC Sevilla	25 30 : 37 24
16. Real CD Mallorca	26 23 : 34 24
17. Celta Vigo	26 29 : 39 21
18. FC Cádiz	26 17 : 37 18
19. FC Granada	25 27 : 49 14
20. UD Almería	26 25 : 54 9

ITALIEN SERIE A

FC Bologna - Hellas Verona	2:0
US Sassuolo - FC Empoli	2:3
Salernitana Sport - AC Monza	0:2
CFC Genua - Udinese Calcio	2:0
Juventus Turin - Frosinone Calcio	3:0
Cagliari Calcio - SSC Neapel	1:1
US Lecce - Inter Mailand	0:4
AC Mailand - Atalanta Bergamo	--
AS Rom - FC Turin	Mo 18:30
AC Florenz - Lazio Rom	Mo 20:45
1. Inter Mailand	25 63 : 12 66
2. Juventus Turin	26 41 : 19 57
3. AC Mailand	25 49 : 31 52
4. FC Bologna	26 39 : 23 48
5. Atalanta Bergamo	24 47 : 23 45
6. AS Rom	25 45 : 30 41
7. Lazio Rom	25 31 : 26 40
8. AC Florenz	25 37 : 29 38
9. SSC Neapel	25 34 : 29 37
10. FC Turin	25 23 : 22 36
11. AC Monza	26 27 : 30 36
12. CFC Genua	26 28 : 31 33
13. FC Empoli	26 22 : 40 25
14. US Lecce	26 24 : 43 24
15. Udinese Calcio	26 25 : 40 23
16. Frosinone Calcio	26 34 : 55 23
17. Hellas Verona	26 23 : 36 20
18. US Sassuolo	25 31 : 48 20
19. Cagliari Calcio	26 24 : 47 20
20. Salernitana Sport	26 20 : 53 13

3. LIGA

Preußen Münster - MSV Duisburg	3:1
Regensburg - Erzgebirge Aue	0:0
Viktoria Köln - Sandhausen	2:1
SSV Ulm 1846 - Ingolstadt	0:0
Unterhaching - Bor. Dortmund II	4:0
Dresden - Rot-Weiss Essen	2:2
SC Verl - 1860 München	0:1
Hallescher FC - VfB Lübeck	3:0
1. FC Saarbrücken - Arm. Bielefeld	1:1
SC Freiburg II - Waldhof Mannheim	--
1. Regensburg	27 40 : 28 53
2. Dresden	27 47 : 28 50
3. SSV Ulm 1846	27 45 : 32 48
4. Bor. Dortmund II	27 42 : 33 45
5. Preußen Münster	27 47 : 35 43
6. Rot-Weiss Essen	27 39 : 40 43
7. Sandhausen	27 41 : 35 42
8. Erzgebirge Aue	27 33 : 30 42
9. Ingolstadt	27 48 : 37 40
10. Unterhaching	26 35 : 29 40
11. 1. FC Saarbrücken	26 43 : 30 39
12. 1860 München	27 31 : 27 38
13. SC Verl	27 44 : 44 36
14. Viktoria Köln	27 41 : 46 35
15. Arm. Bielefeld	27 38 : 42 29
16. Hallescher FC	27 42 : 55 28
17. Waldhof Mannheim	27 30 : 45 24
18. MSV Duisburg	27 27 : 42 23
19. VfB Lübeck	27 26 : 52 22
20. SC Freiburg II	26 22 : 51 13

Kaiser Franz schlägt zurück

Mit einer Demonstration seiner Stärke hat Francesco Friedrich seinen achten

WM-Titel im Zweierbob geholt. Der 33 Jahre alte „Kaiser Franz“, der fast 15 Mona-

te sieglos im kleinen Schlitten war, zauberte gleich drei Bahnrekorde ins Eis der

BOB Friedrich holt sein 15. WM-Gold

Winterberger Bahn. Mit Anstieher Alexander Schüller verwies der zweimalige Doppel-Olympiasieger die Europameister Adam und Issam Ammour auf Rang zwei. Johannes Lochner, der die Saison dominiert hatte, holte Bronze.

„Es war schwierig, die ganze Saison bis hierher, es wird eben nicht einfacher. Die Konkurrenz schläft nicht und wenn man nicht dranbleibt, nicht akribisch und ehrgeizig ist, dann reicht es nicht“, sagte Friedrich, für den es der 15. WM-Sieg war.

Im Monobob der Frauen gewann Laura Nolte Gold vor der US-Amerikanerin Elena Meyers Taylor. Bronze holte die nach dem ersten Tag in Führung liegende Lisa Buckwitz. Kim Kalicki wurde Zwölfte. Eine weitere Goldmedaille gab es in Winterberg im Skeleton. Im Mixed Team triumphierten Hannah Neise und Christopher Grotheer.

TISCHTENNIS

WM-Debakel: Boll darf hoffen

Die schwerste WM-Schlappe der deutschen Nationalteams seit dem Jahr 2000 bereitet dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) Kopfzerbrechen. Nachdem Männer und Frauen im Viertelfinale gescheitert waren, sagte DTTB-Präsident Andreas Hain: „Mittel- und langfristig werden wir uns in Europa hinter Frankreich und Schweden einreihen müssen.“ Diskutiert wird nun, dass der in Busan (Südkorea) fehlende Timo Boll (43) doch bei Olympia startet. Beide Titel gingen an China.

SKI ALPIN

Odermatt gibt sich die Kugel

Der Schweizer Marco Odermatt hat sich mit seinem Sieg beim Riesenslalom in Palisades Tahoe am Samstag zum dritten Mal in Folge den Triumph im Gesamtweltcup gesichert. In Kalifornien gewann der 26-Jährige „Jahrhundert-Athlet“ vor dem Norweger Henrik Kristoffersen und River Radamus aus den USA. Damit baute Odermatt seinen Vorsprung auf Manuel Feller (Österreich) im Gesamtweltcup auf 1001 Punkte (!) aus. Alexander Schmid fuhr als bester Deutscher auf Platz 15.

RODELN

Langenhan und Taubitz am Ziel

Julia Taubitz und Max Langenhan sicherten sich in Sigulda (Lettland) den Gewinn des Gesamtweltcups. Beiden reichten dafür dritte Plätze in den Einzelrennen, in denen jeweils Teamkollegen triumphierten. Bei den Frauen stand Anna Berreiter ganz oben, bei den Männern Felix Loch, der auch den Sprint gewann, in dem Taubitz bei den Frauen siegte. Bei den Doppelsitzern gewannen Jessica Degenhardt und Cheyenne Rosenthal. Tobias Wendl und Tobias Arlt wurden Zweite.



Sechs Deutsche auf dem Podium: Francesco Friedrich (3.v.r.) steht erneut ganz oben.

Foto: IMAGO/Eibner

Zverev entspannt nach frustrierender Nacht

TENNIS Halbfinal-Pleite und Strand-Ausflug

Es war 1.01 Uhr in der mexikanischen Nacht, als die Hoffnung auf seinen ersten Turniersieg des Jahres platzte. Alexander Zverev verlor am Samstag im Halbfinale von Los Cabos überraschend 5:7, 6:4, 6:7 (2:7) gegen den Weltranglisten-40. Jordan Thompson aus Australien.

Drei Stunden und 40 Minuten dauerte der Thriller, in dem Zverev mehrfach den Schläger schmiss. Dass die Niederlage aber alles andere

als eine Schande war, zeigte sich 21 Stunden später, als Thompson seinen überraschenden Siegeszug im Finale gegen den Weltranglistenzwölften Casper Ruud krönte (6:3, 7:6).

Zverev hatte derweil sein Lachen auch schnell wiedergefunden, posierte am Strand, wo ein bisschen Wassersport auf dem Programm stand. In dieser Woche steht für den Hamburger das Turnier in Acapulco an.



In Acapulco darf sich Alexander Zverev über 31 Grad im Schatten freuen.

Foto: Instagram Alexander Zverev

Andreas Wellinger schimpfte nach den verpassten Podestplätzen mit sich selbst. „Schade, ich hätte es in der Hand gehabt. Ich war oben zu ungestüm, die Meter fehlten mir dann unten“, so der zweimalige Olympiasieger nach den Rängen sechs und sieben beim Skifliegen in Oberstdorf, wo der Österreicher Stefan Kraft mit seinem

Wellinger fliegt hinterher

SKISPRINGEN Geiger weit abgeschlagen

40. Weltcupstiege seine Rekordjagd fortsetzte. Vor allem am Sonntag hatte Wel-

linger seinen ersten Podestplatz in einem Skiflug-Weltcup seit sieben Jahren vor

Augen. Nach 221,5 Metern im ersten Durchgang lag er auf Rang vier, verlor nach einem zweiten Flug auf 215,5 Meter aber an Boden. Lokalmatador Karl Geiger erlebte derweil ein völlig verkorkstes Wochenende. Am Samstag scheiterte er in der Qualifikation, am Sonntag reichte es nur zu Platz 29. Sein Fazit: „Es ist sehr bitter gelaufen.“



Foto: IMAGO/lobeca

Erlösung gegen Göppingen

Casper Mortensen
trat zu elf
Siebenmetern an,
verwandelte neun
Strafwürfe.

HANDBALL

Füchse jubeln in letzter Sekunde

Die Füchse Berlin haben im Bundesliga-Topspiel bei der SG Flensburg-Handewitt eine Sekunde vor dem Ende ein Remis gerettet. Nach dem 31:31 (17:17) in Flensburg haben die Berliner, bei denen Rückraumstar Mathias Gidsel mit acht Treffern bester Werfer war, weiter die beste Ausgangsposition im Titelrennen. „Das war ein wichtiger Schritt, aber wir müssen noch weitere gehen“, jubelte Paul Drux. Ganz anders Flensburgs Simon Pytlick, der konstatierte: „Für uns ist das ein harter Schlag.“

HANDBALL

BSV-Debüt für Baijens' Freundin

Die Handballerinnen des Buxtehuder SV mussten sich trotz starker Aufholjagd gegen die HSG Blomberg-Lippe mit 27:29 (13:18) geschlagen geben. Trainer Dirk Leun durfte sich aber neben der Moral („Das ist, was die Mannschaft im Moment auszeichnet“) auch über seine neue Spielerin freuen: Nyala Krullaars (22), ehemalige niederländische Junioren-Nationalspielerinnen und Partnerin von HSVH-Spielmacher Dani Baijens, gab nach drei Jahren Verletzungspause ihr ersehntes Comeback.

BASKETBALL

DBB-Blamage in Bulgarien

Die deutschen Basketballer haben sich in der EM-Qualifikation blamiert und ihre erste Niederlage im zweiten Spiel kassiert. Mit nur einem Weltmeister verlor die DBB-Auswahl am Sonntag in Bulgarien völlig überraschend mit 62:67 (27:28). „In der Offensive hatten wir nach den ersten fünf Minuten keinen Rhythmus mehr“, monierte Bundestrainer Gordon Herbert. Towers-Center Jonas Wohlfarth-Bottermann erzielte in 16 Minuten nur einen Punkt und verwarf fünf Freiwürfe.

HANDBALL HSVH feiert ersten Ligasieg seit November. Mortensen mit 13 Toren

Von LOUISA GEBAUER

Da sind sie endlich, die ersten Punkte für den HSVH im neuen Jahr – ein kleiner Befreiungsschlag im Abstiegskampf. „Die bedeuten echt was“, sagte Dani Baijens nach dem Heimspiel-Krimi gegen Frisch Auf Göppingen, den die Hamburger vor 3750 frenetisch mitgehenden Zuschauern mit 33:31 (17:17) für sich entscheiden konnten.

„Sie haben uns die ganze Zeit getragen“, beschrieb Baijens die Leistung der Fans, die ihre Sieger in der Sporthalle Hamburg minutenlang feierten. „Wir haben gekämpft wie Sau“, schilderte Trainer Torsten Jansen seine Eindrücke von der sehr harten und emotionalen Partie, mit der man die Serie

von sechs sieglosen Spielen durchbrechen konnte. Zuletzt habe man „drecksknappe“ Niederlagen gegen Berlin und in Erlangen kassiert, sagte Jansen. Nun belohnte sich seine Mannschaft. Endlich.

Die Hamburger kamen mühsam ins Spiel, gingen in der zwölften Minute aber erstmals in Führung (6:5). Vier Minuten später folgte ein Schreckmoment. Leif Tissier wurde von Josip Sarac hart gefoult, musste an der Schulter behandelt werden, konnte aber weitermachen – im Gegensatz zum Rückraum-Riesen der Gäste, der die Rote Karte sah. Das Spiel blieb ein Ritt auf der Rasierklinge. Über die gesamte Spielzeit konnte sich kein Team einen Vorsprung von mehr als zwei Toren er-

spielen. Im Tor der Hamburger zeigte sich Johannes Bitter (zehn Paraden; Quote von 32,3 Prozent) verbessert und wurde vor allem mit zwei wichtigen Paraden in der Crunchtime zum Faktor neben Casper Mortensen, der zu elf (!) Siebenmetern antrat, davon neun verwandelte und mit insgesamt 13 Toren glänzte.

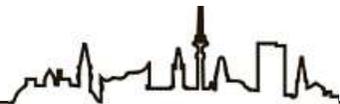
„Da muss man eiskalt sein“, sagte der Däne ganz cool: „Das bin ich seit 18 Jahren gewöhnt.“ Emotionaler wurde Baijens. Der Sieg, sagte der Niederländer, sei einfach „ein mega Gefühl“.

► **STATISTIK: Tore HSVH:** Mortensen (13/9), Baijens (6), Andersen (5), Weller (4), Tissier (2), Ilic (2), Risom (1); **beste Werfer Göppingen:** Kozina (7), Schiller (7/2); **Strafminuten:** 4/0; **Rote**

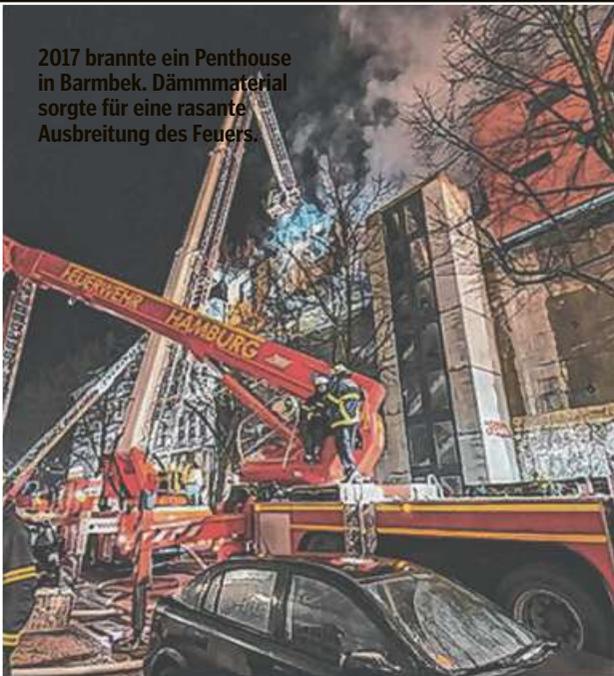
Karten: Sarac (16./Göppingen), Kozina (60./Göppingen)

HANDBALL-BUNDESLIGA

TVB Stuttgart - Melsungen	33:31
TBV Lemgo - Gummersbach	23:26
HC Erlangen - HSG Wetzlar	26:27
Bergischer HC - Hannover-B.	26:29
Balingen-W. - RN Löwen	31:33
Flensburg-H. - Füchse Berlin	31:31
HSV Hamburg - FA Göppingen	33:31
THW Kiel - ThSV Eisenach	31:27
1. Füchse Berlin	22 728 : 644 39
2. SC Magdeburg	21 692 : 568 36
3. Flensburg-H.	22 713 : 625 33
4. THW Kiel	22 732 : 636 32
5. Melsungen	22 656 : 626 29
6. Hannover-B.	22 652 : 660 25
7. Gummersbach	22 665 : 670 24
8. HSG Wetzlar	23 615 : 665 21
9. RN Löwen	22 630 : 657 20
10. FA Göppingen	23 655 : 671 19
11. TVB Stuttgart	23 680 : 709 18
12. HC Erlangen	22 574 : 616 17
13. TBV Lemgo	23 654 : 677 17
14. HSV Hamburg	22 656 : 699 16
15. SC DHfK Leipzig	20 579 : 595 15
16. Bergischer HC	22 636 : 683 13
17. ThSV Eisenach	23 632 : 693 13
18. Balingen-W.	22 588 : 643 11



2017 brannte ein Penthouse in Barmbek. Dämmmaterial sorgte für eine rasante Ausbreitung des Feuers.



Fotos: Buega, picture alliance/AP

Stoff für ebenjene schnelle Ausbreitung: Flammen zerstörten das mehrgeschossige Gebäude und führten zur Katastrophe: Neun Menschen starben, 15 wurden verletzt, noch immer wird einer vermisst. „Als ob das Gebäude aus Kork wäre, stand es plötzlich in Flammen und wurde in kürzester Zeit zerstört“, so ein Nachbar.

In Deutschland ist Polyurethan nicht verboten. Bis 2006 sei PUR und das sogar noch schneller brennende Polystyrol oft zur Dämmung von Fassaden genutzt worden. „Fangen diese Stoffe an zu brennen, fressen sich die Flammen wie ein Fahrstuhl die Wände hoch“, so ein leitender Feuerwehrmann zur MOPO.

Mittlerweile dürfe PUR hierzulande nur

noch mit brennhemmenden Zusatzstoffen in Wänden bzw. Fassaden verbaut werden. Der Beamte: „Überwiegend wird PUR heute nur zur Fußbodendämmung benutzt.“

In Hamburg kommt es glücklicherweise nicht oft zu Bränden, bei denen das verbaute Dämmmaterial für die schnelle Ausbreitung verantwortlich ist. Der letzte große Brand dieser Art war Mitte Dezember 2017 in Barmbek-Süd: An der Humboldtstraße stand ein auf einem Bunker gebautes Penthouse in Flammen. Die Löscharbeiten der Feuerwehr dauerten 40 Stunden, immer wieder bildeten sich kleine Glutnester, versteckt in den etwa 50 Zentimeter dicken Dämmplatten.

Erfolgreiche Jagd auf die Autoposer

Polizei stellt deutlich mehr frisierte Protzkarren sicher

Von DANIEL GÖZÜBÜYÜK

Die Dienstgruppe „Autoposer“ der Hamburger Polizei hat im vergangenen Jahr rund 50 Prozent mehr Wagen sichergestellt als noch in den zwölf Monaten davor. Die MOPO hatte bereits mehrfach über das Rekordjahr der Einheit berichtet. Nun sind weitere Zahlen bekannt geworden. Das sind die Gründe für die Fahndungserfolge.

446 technisch manipulierte Fahrzeuge stellte die Dienstgruppe – ehemals eine Sonderkommission (Soko), mittlerweile fester Bestandteil der Verkehrsdirektion – 2023 sicher. Die bisherige Bestmarke von knapp unter 400 sichergestellten Fahrzeugen wurde bereits im Oktober geknackt.

Bei 608 Fahrzeugen war

die Betriebserlaubnis erloschen – ein Plus von knapp 24 Prozent im Vergleich zu 2022. Die Einheit überprüfte insgesamt mit 1934 Fahrzeugen zwar 18 Prozent weniger – aber: Die höhere Erfolgsquote erkläre man sich mit der ständigen Aus- und Fortbildung der kontrollierenden Beamten, so ein Polizeisprecher. „Außerdem tauschen sich die Polizisten mit ähnlichen Dienstgruppen in anderen Bundesländern regelmäßig aus. Natürlich spielt auch Erfahrung eine wichtige Rolle, technische Manipulation oder Hinweise auf Veränderungen noch schneller zu erkennen.“

Die Autoposer- und Tuner-Szene zeigt sich vor allem an den Ostertagen, zum sogenannten „Carfriday“ (Karfreitag). Einer der beliebtesten Treffpunkte ist eine Tankstelle in Allermöhe.

Aber auch das Wochenende rund um die „Harley Days“ hat sich mittlerweile als Schwerpunkteinsatz bei der Polizei etabliert.

Unter anderem zogen die Beamten ein Auto mit 333 PS auf St. Pauli aus dem Verkehr. Erst wenige Wochen zuvor war der Fahrer (31) bereits verwarnt worden. In Altona war eine 51-Jährige mit einem Pick-up unterwegs, der eine illegale, in Deutschland nicht zugelassene US-Abgasanlage verbaut hatte. Zuletzt wurden im Januar zwei frisierte Ford Mustangs sichergestellt.

Betroffene Fahrzeuge werden zum Gelände der Polizei gebracht. Dort werden sie von einem Experten gesichtet. Um am Straßenverkehr wieder teilnehmen zu dürfen, muss der ursprüngliche Zustand des Autos wiederhergestellt werden. Alle Kosten trägt der Halter.

Bei ihren Kontrollen stellen die „Autoposer“-Beamten auch häufig Tempoverstöße fest, im vergangenen Jahr waren es 152, im Vorjahr 205. Den Eindruck, dass in Hamburg das Geschwindigkeitsniveau abgenommen hat, hätten die Beamten auch, sagte der Polizeisprecher. Trotzdem blieben überhöhtes Tempo und ein zu geringer Mindestabstand die Hauptunfallursachen. Man wolle mit verstärkten Kontrollen weiter sensibilisieren und für sichere Straßen sorgen.



Foto: Morgenpost-Verlag/Marius Roeser

den Elternwillen“

der abgewichen sind, indem sie zum Abitur nach neun Jahren zurückgekehrt sind.

Aus Sicht der Ini stellt die Gymnasialzeit von acht Jahren eine Benachteiligung von sozial schwächergestellten Kindern dar, da „elterliche und finanzielle Ressourcen für Nachhilfe weniger verfügbar“ seien. Außerdem würden alle Schüler durch die „kom-

primierte Stoffvermittlung“ Stress ausgesetzt, was aus Sicht der Ini eine Gefährdung ihrer psychischen Gesundheit darstelle. Die Zeit für eine Vertiefung des Wissens fehle, wodurch Hamburgs Gymnasialisten auch langfristig benachteiligt würden.

Die neue Schulsenatorin Ksenija Bekeris (SPD) und weitere Vertreter der Schul-

behörde wiesen in ihrer Reaktion auf die Präsentation der Ini darauf hin, dass in Hamburg durchaus die Möglichkeit zum Abitur nach neun Jahren bestehe, nämlich an den Stadtteilschulen. Die Rückkehr zu einer neunjährigen Gymnasialzeit sei nicht nur aus personellen Gründen angesichts des Lehrermangels, sondern auch aus baulichen Gründen angesichts eines dann höheren Raumbedarfs schlicht zu teuer.

Die Elterninitiative zeigte sich im Anschluss an die Ausschusssitzung enttäuscht: „Die Behörde ist überhaupt nicht auf unsere Vorschläge eingegangen, unsere Fragen wurden nicht beantwortet“, kritisiert Sammar Rath. Man habe gehofft, mit den Vertretern der Behörde in eine inhaltliche Diskussion zu kommen, beispielsweise auch darüber, wie die aktuell massiven Unterrichtsausfälle kompensiert werden könnten. Doch dazu sei es nicht gekommen.

„Mit ihrer kompromisslosen Haltung ignoriert die Schulbehörde nicht nur den Elternwillen, der sich in den 15.000 gesammelten Stimmen der Volksinitiative manifestiert, sondern auch die Umfrageergebnisse des Forsa-Instituts (2019) und des NDR (2024), die eine Zustimmung von 76 Prozent bzw. 75 Prozent für die Rückkehr zu G9 an Hamburger Gymnasien belegen“, heißt es in einer Pressemitteilung, welche von der Elterninitiative im Anschluss an die Sitzung verschickt wurde.

Explosionsgefahr im Hafen

Autobahn bedroht Wasserstoff-Strategie



Arbeiter bauen das Gipskreislager auf dem Gelände des Kraftwerks Moorburg zurück.

SANDRA SCHÄFER

sandra.schaefer@mopo.de



Die EU hat den Weg freigegeben für den Umbau des Kohlekraftwerks Moorburg für die Wasserstoff-Produktion. In den nächsten Jahren sollen dort allein 250 Millionen Euro Fördergelder von Stadt und Bund investiert werden. Doch nun gibt es Probleme mit der geplanten A26 Ost – denn Wasserstoff ist ein Gefahrstoff. Und die



Foto: picture alliance/dpa

Malte Siegert (Nabu) sagt, der Bau der A26 hindere den Ausbau des Kraftwerks.

MOORBURG Kritik an A26-Ausbau. Wird die Produktion ausgebremst?

Gasleitungen und Lagerplätze dürfen nicht in der Nähe einer Autobahn verlaufen.

Wie sollen die großen Energieverbraucher im Hafen in Zukunft ohne Erdgas und Erdöl auskommen? Die Antwort sieht der Senat in der Produktion von grünem Wasserstoff als Energiespeicher. Vor knapp einem Jahr hat die Stadt dazu bereits das Kraftwerk in Moorburg von Vattenfall gekauft. Derzeit wird es teilweise zurückgebaut. Geplant ist, dass ab 2026 hier mit einem Elektrolyseur (spaltet Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff) grüner Wasserstoff produziert wird. „Wir sind dem Ziel, einen 100-Megawatt-Elektrolyseur 2026 in Betrieb zu nehmen, ein großes Stück nähergekom-

men“, sagt Christian Heine, Geschäftsführer der Energiewerke. Dem städtischen Versorger gehört das Kraftwerk. Geplant wird die Produktionsanlage gemeinsam mit dem Hamburger Unternehmen Luxcara. 100 Megawatt (MW) sind der Anfang, auf lange Sicht sind 800 geplant.

Die Infrastruktur kommt von Gasnetz Hamburg. Michael Dammann, technischer Geschäftsführer: „Wir schreiben noch im Frühjahr die ersten Abschnitte des Leitungsbaus aus, der Baustart ist für den Sommer 2024 geplant.“ Zunächst sollen 40, später voraussichtlich mindestens 60 Kilometer Leitungen entstehen, mit denen ein Großteil der ansässigen Industrieunternehmen – etwa das

Stahlwerk ArcelorMittal – versorgt werden.

Die finanzielle Förderung beider Projekte, der Wasserstoffproduktion und des Leitungsbaus, muss von der EU genehmigt werden. Das ist in dieser Woche passiert. Der Bund fördert das Vorhaben zu 70, Hamburg zu 30 Prozent. Die Summe liegt bei 250 Millionen Euro.

Kritik kommt von den Umweltverbänden BUND und Nabu. Nicht am grünen Wasserstoff, sondern an den Plänen für die Autobahn 26 durch den Hafen. Sie sorgen sich, dass der geplante Ausbau der Anlage auf 800 MW durch die A26 quasi verbaut wird. So heißt es in einer Stellungnahme der Verbände: „Die Wasserstoffproduktion muss wachsen, wofür

Foto: IMAGO/Funke Foto Services



Wirtschaftssenatorin Melanie Leonhard (SPD) hat keine Bedenken.

deutlich mehr Flächen benötigt werden. Diese gibt es in unmittelbarer Nähe im Hafen auf der Hohen Schaar.“

Doch über diese Flächen führt die Trasse der A26 Ost.



Die rot-grüne Koalition in Hamburg will die Digitalisierung der Verwaltung mit einem eigenen Gesetz vorantreiben. Über einen entsprechenden Antrag beider Fraktionen soll die Bürgerschaft übermorgen entscheiden, wie SPD und Grüne bekannt gaben. Darin wird der Senat aufgefordert, einen Gesetzentwurf für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung der Hansestadt vorzulegen.

„Seitens der EU, des Bundes

Hamburg wird komplett digital

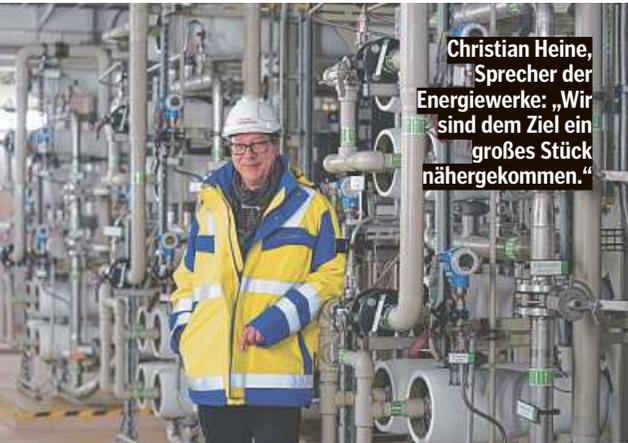
Neues Gesetz soll Behördengänge nahezu überflüssig machen

und der Bundesländer sind bereits zahlreiche gesetzliche Regelungen und praktische Initiativen vorangebracht worden, welche die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse vorschreiben und unterstützen, heißt es in dem Antrag an das Landesparlament. „Um die hamburgische Verwaltung digitaler und den Zugang für Bürger:innen zu Verwaltungsdienstleistungen einfacher zu machen, kann ein eigenständiges E-Govern-

ment-Gesetz für Hamburg noch bestehende rechtliche Hürden beseitigen und Potenziale nutzbar machen.“

Zu regeln seien die elektronische Kommunikation mit Behörden, digitale Vorgangsbearbeitung, elektronische Aktenführung sowie der datenschutzkonforme Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Mit der Digitalisierung werde die Verwaltung für alle zugänglicher, effizienter und nutzerfreundlicher, sagte der



Christian Heine, Sprecher der Energiewerke: „Wir sind dem Ziel ein großes Stück nähergekommen.“

Foto: picture alliance/dpa

Alleingang der SPD sorgt für Ärger

RATHAUS Grüne über Vorgehen bei der „Bezahlkarte“ für Asylbewerber verärgert. Kritik auch von den Jusos

Von ANN-CHRISTIN BUSCH

Die Grünen wollen sie nicht, soziale Einrichtungen auch nicht, und selbst einige Jusos üben Kritik: Es geht um Regeln, die mit der Bezahlkarte für Asylbewerber in Hamburg einhergehen. Schon im Vorfeld waren sich die Fraktionen im rot-grünen Rathaus uneins. Mit der Einführung wurde klar: Die SPD hat hier einen Alleingang gestartet – das sorgt für Knatsch.

Anstelle von Bargeld erhalten Asylbewerber in der Erstkategorie seit rund einer Woche eine Plastikkarte, die sogenannte „Social Card“. 134 dieser Karten sind bisher laut Sozialbehörde ausgegeben worden (Stand 22. Februar). Das Pilotprojekt soll Aufwand bei der Ausgabe von Bargeld in den Ämtern

Euro. Dabei fallen Gebühren an: Am Geldautomaten sind es zwei Euro. In Geschäften ist die Abhebung ab einem Einkauf von fünf bis zehn Euro kostenlos.

Wo Visa akzeptiert wird, etwa im Supermarkt oder beim Friseur, kommt die Kar-

und Innenbehörde auf MO-PO-Anfrage. „Dementsprechend handelt es sich hierbei um eine reine Verwaltungsentscheidung. Ein Einbezug der Bürgerschaft war vor diesem Hintergrund nicht notwendig“, so die Behörden.

Von einer „guten Akzeptanz“ bei den Nutzerinnen und Nutzern ist weiterhin die Rede. „Sie sind erleichtert, dass sie gleich etwas in der Hand haben und nicht erst einen Bescheid bekommen, mit dem sie zu einem anderen Ort gehen, warten müssen und erst dann Geld bekommen“, so eine Sprecherin. Die 50 Euro Bargeld würden sich am Sozialgesetzbuch orientieren. Dort steht, dass volljährige Personen „mindestens 27 Prozent“ des Regelbedarfs als Bargeld erhalten sollen. Das wären aktuell mindestens 55 Euro.

Aus SPD-Kreisen hört man Worte wie „Wahlkampf“ und „Klientelpolitik“, wenn es um den Ärger der Grünen geht. „Es gab zur Bezahlkarte sicherlich unterschiedliche Meinungen, wir haben da die Fachzuständigkeiten und einen Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz“, sagt SPD-Fraktionschef Dirk Kienischer. Und: „Wir verstehen die staatlichen Leistungen nicht als Teil der Entwicklungshilfe.“

Die Bezahlkarte sei an sich nicht „stigmatisierend“, für staatliche Leistungen müsse sich niemand schämen. Doch nicht alle Sozialdemokraten sehen das so. In einem Instagram-Beitrag bezeichnen die Jusos in Wandsbek und Altona die Regeln der Karte genau so. Innerparteilich gibt es wohl Klärungsbedarf.

Die Grünen hoffen, dass sich aus dem Pilotprojekt jetzt noch Änderungen ergeben. Dirk Kienischer zeigt sich dafür zumindest offen: „Wir schauen, wie sich die Bezahlkarte in der Praxis bewährt und werden gegebenenfalls nachjustieren. Im Gespräch ist etwa der Online-Handel.“



Foto: picture alliance/dpa

Die Bezahlkarte wird derzeit in Hamburg ausgegeben. Mareike Engels (Grüne) kritisiert: „Es gibt viele Stellen, wo eine Zahlung mit der Karte gar nicht möglich ist.“



Foto: picture alliance / CHROMORANGE

vermeiden. SPD und Grüne finden das grundsätzlich beide gut – Regeln für die Karte lehnen die Grünen aber strikt ab.

Hamburgs rote Innen- und Sozialbehörde hätten ihre Vorstellungen schnell gegen alle Bedenken durchgedrückt, hört man von eingeschleppten Grünen. Soziale Träger und sogar Teile der Jusos sind ebenfalls unzufrieden. Die Debatte ist umso bedeutender, weil bald bundesweit eine Bezahlkarte eingeführt wird.

Um welche Regeln geht es? Auf der „Social Card“ befinden sich insgesamt 185 Euro für den persönlichen Bedarf. 50 Euro Bargeld können pro Monat abgehoben werden, für Minderjährige jeweils 10

te zum Einsatz. Im Ausland, im Online-Handel, für Geldtransfers oder Glücksspiel funktioniert die Karte nicht. Verhindern wollen die Behörden damit, dass Asylbewerber staatliche Leistungen an Freunde oder Familie im Ausland schicken. Ob und in welchem Umfang sie dies tatsächlich tun, dazu hat die Bundesregierung bis heute nach „Spiegel“-Informationen keine Daten vorliegen.

„Es gibt viele Stellen, wo eine Kartenzahlung nicht möglich ist – gerade in Sozialkaufhäusern, bei der Tafel oder auch die Waschmarken bei Fördern und Wohnen – 50 Euro sind dann schnell weg“, kritisiert Mareike Engels, Sozialexpertin der Grünen.

Die Social Card ist bereits vor der aktuellen Debatte um Anreize für Asylbewerber auf den Weg gebracht worden, argumentieren die Sozial-

es handle sich dabei nur um ein weiteres Argument der Umweltverbände gegen die A26 Ost, gegen die sie ja ohnehin klagen würden.

Zu einer anderen Bewertung kommen die Grünen, die ebenfalls gegen die A26 Ost sind, sie aber in den Koalitionsverhandlungen mit der SPD als Kröte geschluckt haben. Grünen-Fraktionschef Dominik Lorenzen sieht eine Konkurrenz der beiden Projekte um die Flächen im Hafen: „Der Autobahnbau würde eine Einschränkung für die Wasserstoff-Infrastruktur bedeuten.“ In welchem Ausmaß sei bisher noch nicht klar. Lorenzen fordert: „Der Wasserstoff-Standort muss im Planfeststellungsverfahren für die A26 Ost berücksichtigt werden.“

Das Kraftwerk Moorburg soll künftig Wasserstoff produzieren.



Foto: Sun

Digitalexperte der SPD-Fraktion, Tim Stoberock. „Diese Chance müssen wir nutzen und setzen uns für die Einführung eines eigenständigen E-Government-Gesetzes für Hamburg ein. Wir gehen damit einen entscheidenden Schritt hin zu einer modernen, serviceorientierten Verwaltung, die sich an den Lebenslagen und Bedürfnissen der Menschen in Hamburg orientiert.“

Für die Grünen betonte

Eva Botzenhart, dass alle von der digitalen Verwaltung profitierten. „Denn die digitale Verwaltung ermöglicht es den Bürger:innen und Unternehmen, Verwaltungsdienstleistungen unkompliziert und schnell in Anspruch zu nehmen, und macht unsere Stadt zu einer attraktiven Arbeitgeberin.“ Um diese Potenziale voll ausschöpfen zu können, sei eine neue Rechtsgrundlage notwendig. TK

Das Klima-Wunder aus der Ostsee

UMWELT Seegras eignet sich als nachwachsender Dämmstoff – und bindet CO₂

Von ANDRÉ KLOHN

Wenn es an der Ostsee ordentlich stürmt, schütteln die Wellen auch die Seegraswiesen richtig durch. „In Schleswig-Holstein wird meist nur bei Ostwind viel Seegras angespült, oft bei Herbst- und Frühjahrsstürmen“, sagt Jörn Hartje. Der 54-Jährige aus dem Kreis Stormarn vertreibt Seegras als Dämmmaterial für Häuser oder als Polsterfüllung. Getrocknetes Seegras ist eine ökologische, aber teure Alternative zu klassischen Baustoffen wie Steinwolle.

Dafür wächst der Rohstoff direkt vor der Küste nach. Vor allem Stürme werfen die Pflanze an Land. „Wenn der Sturm und die Wellen stärker sind, werden auch die Rhizome und Wurzeln herausgerissen“, sagt Biologe Thorsten Reusch vom Kieler Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung. Wie viel Seegras an deutschen Stränden angespült wird, sei schwierig zu schätzen. „Da praktisch die gesamte Blattproduktion im Laufe des Jahres abfällt und poten-

ziell angespült wird, kann dies sehr viel sein.“

Reusch rechnet mit nur 200 Gramm Frischgewicht-Produktion pro Quadratmeter Seegraswiese pro Jahr. Würde die Hälfte davon angespült, komme er bei 145 Quadratkilometern Seegrasfläche allein in Schleswig-Holstein auf 14.500 Tonnen. „Eventuell sind es aber auch viel weniger, wenn viel der Blattmasse absinkt. Aber Hunderte Tonnen sind es sicher, selbst wenn ich mich um den Faktor 10 verschätze.“

Seegrashändler Hartje ist im Hauptberuf Ornithologe (Vogelkundler). Seine Ware bekommt er vor allem von zwei dänischen Landwirten. Dort ist die Ernte angespülter Treibsel im ufernahen Bereich erlaubt. „Bisher hat es niemand hinbekommen, die deutsche Ernte wirklich anzukurbeln“, sagt Hartje. „Der Impuls dazu muss aus der Politik kommen.“ Es gehe ihm dabei explizit nur darum, angeschwemmtes Seegras zu ernten. Der Schutz der Seegraswiesen sei ihm wichtig.

„Genutzt werden kann nur

Seegras, das abgestorben ist und als Treibsel an den Strand gespült wird“, sagt Schleswig-Holsteins Umweltminister Tobias Goldschmidt (Grüne). Seegraswiesen seien sehr wertvolle, empfindliche und geschützte Lebensräume, zu deren Erhalt das Land verpflichtet sei. „Sie spielen eine herausragende Rolle für die Biodiversität im Flachwasser, den Küstenschutz und – in der Ostsee durch Bindung von CO₂ in ihren Rhizomen – den Klimaschutz.“ Eine aktive Ernte sei nicht erlaubt, weil dies den Lebensraum Seegraswiese zerstören würde.

„Das größte Hindernis für die Ausbreitung von Seegraswiesen sind die hohen Nährstoffeinträge aus der Düngung der Felder und aus Kläranlagen“, sagt Goldschmidt. Eine Reduktion dieser Einträge würde die Artenvielfalt stärken und das Klima schützen, indem sich Seegraswiesen wieder ausbreiteten. „Hier ist

sehr viel zu tun.“ Die Vereinten Nationen haben den 1. März zum Welt-Seegras-Tag ausgerufen.

Seegrashändler Hartje hat nach eigenen Angaben seit 2012 in mehr als 500 Fällen Dämmmaterial für den Bau

tionelle Dämmstoffe sind wir mittlerweile aber nicht mehr so viel teurer.“ Er will das Geschäft ausbauen, hofft auf Kooperationen mit Gemeinden.

Für die Verarbeitung als Dämmstoff wird gereinigtes und getrocknetes Seegras benötigt. Gleiches gilt für See-

14.500
Tonnen Seegras könnten in Schleswig-Holstein pro Jahr geerntet werden

Ein Sturm hat jede Menge Seegras an den Ostseestrand bei Kiel getrieben.



Foto: mago images/penfoto

oder die Renovierung von Häusern geliefert. Bislang importiert er 50 bis 80 Tonnen pro Jahr aus Dänemark. Das reicht, um damit mehrere neue Wohnhäuser zu dämmen. „Die Nachfrage ist groß, das Angebot klein“, sagt Hartje. 2,60 Euro kostet das Kilogramm bei ihm. „Durch den Anstieg der Preise für konven-

gras als Füllstoff für Kissen und Matratzen. Die an den Strand gespülten Treibsel enthalten neben Sand und Steinen aber auch Algen. Die Firma BalticMaterials aus Kiel setzt bei der Reinigung auf Künstliche Intelligenz. Das Kieler Start-up will deutsches Seegras mithilfe von KI in Verbindung mit Robotik vollauto-

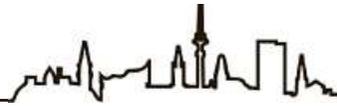


Foto: dpa

Seegrashändler Jörn Hartje misst in seinem Lager die Feuchtigkeit des Grases.

Von BRITTA KÖRBER

Die Stintssaison in der Elbe ist voll im Gange. „Wir fangen täglich bis zu 600 Kilogramm“, sagt Fischer Wilhelm Grube aus Hoopste in Winsen im Landkreis Harburg. Seit rund zwei Wochen fährt der einzige Stintfischer östlich von Hamburg mit seinen Söhnen Per (31) und Jonas (19) im kleinen Boot aufs Wasser, etwa 120 grüne Plastik-Fangkörbe leeren sie nachmittags aus. Die Ausbeute der Delikatesse ist so reichhaltig wie seit Jahren nicht – eine plausible Erklärung hat der 68-Jährige dafür nicht. Denn eigentlich habe man wegen des Hochwassers und der Strömung mit weniger Stinten gerechnet.

„Ich bin überrascht, weil es wegen des Hochwassers schwer vorherzusagen war“, erklärt Grube. Von Mitte Februar bis Ende März dauert die Saison – da wandern die Schwärme von der Nordsee in Elbe und Weser flussaufwärts, um zu laichen. „Die Strömung der Elbe kommt aus Richtung Dresden, die Stinte müssen dagegen anschwimmen“, erklärt er. So gut

Alle Hände voll zu tun

LANDKREIS HARBURG
Stintfischer rechnen mit reichhaltiger Ausbeute – Lokal eröffnet wieder

wie zu Großvaters Zeiten sei die Ausbeute trotzdem nicht mehr. Das Wasser zwischen Cuxhaven und Hamburg sei durch die Elbvertiefung zu verschlammte.

Nach drei Jahren auf Sparflamme, weil die Corona-Zeit noch nachwirkte und die Busgesellschaften ausblieben, hat Grubes Lokal am Elbdeich neben dem Außer-Haus-Verkauf wieder geöffnet. Während vor der Pandemie in der Saison bis Ende März mitunter alle 400 Plätze besetzt waren, fangen die Grubes mit 200 Plätzen und Buffet an. Ein polnischer Angestellter bleibt stets das ganze Jahr, dazu wurden zehn Saisonkräfte aus der Umgebung angeheuert, die die lachsähnlichen, 20 Zentimeter kleinen Tiere verwerten und im Service arbeiten.

Die beiden Söhne wollen später den Betrieb übernehmen, Jonas Grube ist kurz vor dem Abschluss zum Fischwirt. Per lebt einige Monate im Jahr in Kanada und fliegt im Frühling wieder nach Nordamerika, um Hummer zu fangen.



Wilhelm (l.) und Jonas Grube mit frisch gefangenem Stint

Foto: dpa

LANDESPARTEITAG

Thering bleibt CDU-Chef

Dennis Thering ist für weitere zwei Jahre zum Landesvorsitzenden der Hamburger CDU gewählt worden. Beim Landesparteitag in Wandsbek erhielt der 39-Jährige am Samstag 203 von 215 abgegebenen gültigen Stimmen. Sieben Delegierte stimmten gegen ihn, fünf enthielten sich. Das entspricht einer Zustimmung von 94,4 Prozent. Die Partei gab das Ergebnis mit 97 Prozent an – dabei blieben allerdings die Stimmenthaltungen unberücksichtigt. Gegenkandidaten gab es keine.

ST. GEORG/ALTSTADT

1000 Menschen bei Ukraine-Demo

Anlässlich des zweiten Jahrestages des russischen Angriffskrieges haben sich am Samstag in Hamburg mehr als 1000 Menschen in der Innenstadt versammelt, um sich solidarisch mit der Ukraine zu zeigen. Die Veranstalter – darunter die Grünen – hatten rund 500 Teilnehmer erwartet. Ab 12 Uhr versammelten sich die Demonstranten am Heidi-Kabelplatz am Hauptbahnhof. Der Zug ging über Steintorplatz, Steintordamm, Mönckebergstraße und Reesendamm bis zum Rathaus.

BILLSTEDT

Kind (3) stirbt in Wohnung

Tragödie in Billstedt: In einer Wohnung an der Merkenstraße hat ein drei Jahre altes Kind gestern das Bewusstsein verloren und ist gestorben. Gegen 12 Uhr gingen die ersten Notrufe ein: Das Kind atme nicht mehr, man brauche schnell Hilfe. Feuerwehrkräfte und eine Notärztin versuchten, den Jungen wiederzubeleben – ohne Erfolg. Wie in solchen Fällen üblich, ermittelt das Landeskriminalamt. Ein Verdacht auf eine Straftat liegt laut Polizei aber nicht vor.

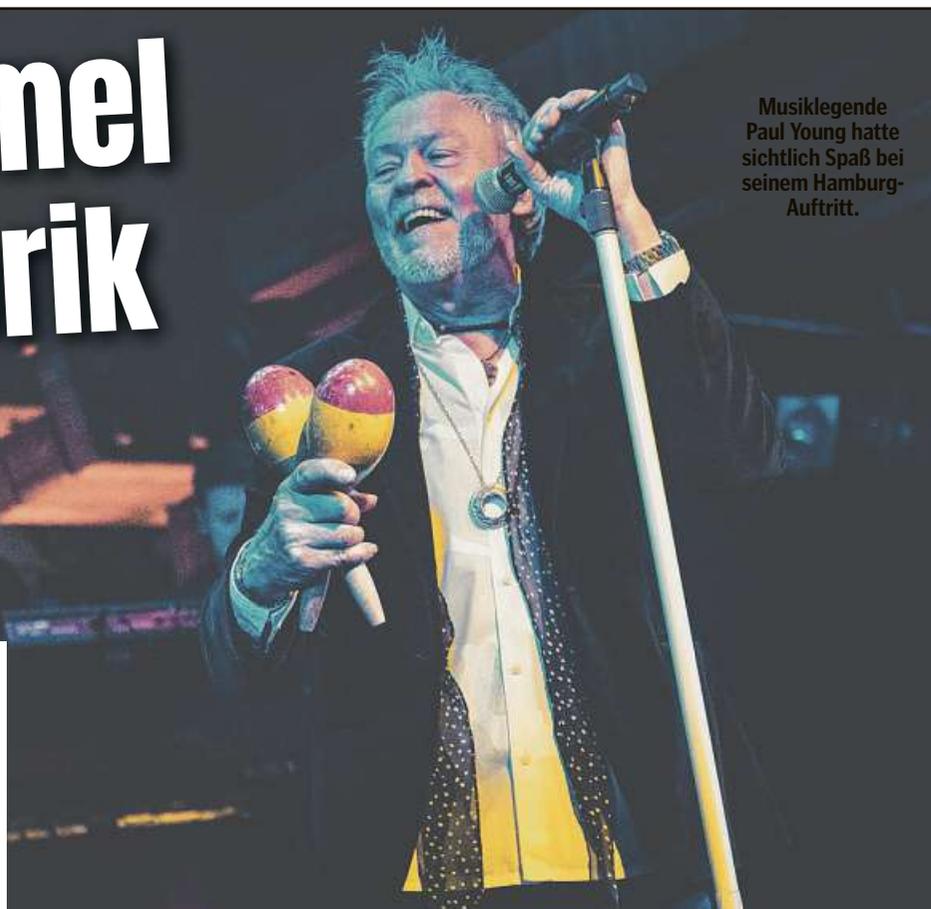
matisch für den Markt aufbereiten. Greifarm-Roboter sollen grobe Verunreinigungen wie Holz, Algen und Müll aussortieren. Das Land hat das Projekt vergangenes Jahr mit 170.000 Euro gefördert.

Noch einfacher ist die dänische Methode. Dort fischen Landwirte das Seegras in ufernahen Bereichen ab, bevor es mit Sand in Kontakt kommt. „Anschließend wird es auf Wiesen ausgelegt, durch Regen gewaschen und noch vor Ort getrocknet“, sagt Hartje. Im Prinzip wie Heu. Am meisten verbreitet sei die Nutzung dieses alternativen Dämmstoffs in Holzständerwerken. Sogar für Passivhäuser sei der Einsatz möglich. Dafür brauche es aber dann eine 30 Zentimeter dicke Schicht, „einen ganzen Lkw voll“. Bei herkömmlichen Häusern seien es 20 Zentimeter.

Längst nicht alle Anfragen kann der Norddeutsche annehmen. Er habe etwa eine Anfrage aus Hessen für 19 Häuser auf einen Schlag bekommen. „Wir konnten leider nicht liefern.“

Liebestaumel in der Fabrik

KRITIK Paul Young gibt nach 27 Jahren sein Hamburg-Comeback – mit einer kleinen Zeitreise



Musiklegende Paul Young hatte sichtlich Spaß bei seinem Hamburg-Auftritt.

Foto: Fabian Lippke

MENT AM MONTAG

Ein Hitze-Blockbuster gegen das nervige Schietwetter

Balkonwichteln! Kennen Sie das? Beim Sturm einfach rausstellen, was Sie nicht mehr brauchen und dann gucken, was kommt! Das Wetter ist derzeit so wechselhaft, da sind Jahreszeiten dabei, die ich bisher noch gar nicht kannte. Ich habe den ultimativen Tipp für Sie! Das Wetter einfach mit Käse überbacken? Geht nicht. Also? Freuen Sie sich einfach, wenn es stürmt und regnet! Denn – wenn Sie sich nicht freuen, stürmt und regnet es trotzdem! Wo es immer trocken ist? Im Kino! Und diese Woche startet „Dune 2“ in unseren Hamburger Kinos. Bei Teil I hatte ich es missverstanden und dachte, der Film heißt „Duhn“! Ein Film über Alkohol. Da gibt es schon einige Klassiker, was Filme über Alkohol angeht. „Trink langsam“ mit Bruce Willis. „Dune 2“

spielt in der Wüste von Arrakis, da lauern Sandwürmer und eine große Hitze! Im Grunde eine normale Sandkiste auf einem Hamburger Spielplatz im Sommer. Erstaunlich, dass der Film überhaupt zustande gekommen ist! Gedreht wurde in Jordanien. Die Schauspieler mussten Glatzenkappen tragen bei 43 Grad und es gab mehr als einen Hitzschlag. Das sieht man dann auch, wenn der Bösewicht („Dark Jürgen“) im Laufe des Films Krankenschreibungen seiner Mitganoven bekommt und sich ziemlich ärgert. Da fallen schon mal Worte wie „Mist“, „Geht's noch?“ oder einmal sogar „Scheibenkleister!“ Oha! Die Challenge im Kino bleibt: Schaffe ich es, erst mit meinem Popcorn zu starten, wenn der Film anfängt?

Von KATJA SCHWEMMERS

Kaum zu fassen: 27 Jahre mussten Fans von Paul Young warten, damit der Blue-Eyed-Soul-Sänger für ein Konzert zurück nach Hamburg kommt. 1997 gastierte der in Luton nahe London geborene Musiker in der Großen Freiheit, an diesem Samstagabend spielt er mit Band in der Fabrik auf, die mit über 1000 Besuchern fast ausverkauft ist. Vergessen hat man ihn nicht.

„Come Back And Stay“, sein einziger Nummer-eins-Hit in Deutschland aus dem Jahr 1983, scheint den Fans in den ersten Reihen wie ein Bittgesuch ins Gesicht geschrieben. Auf den Song müssen sie allerdings bis zum Schluss warten. Auf andere große Hits weniger lange. Denn davon hatte der Brite in den Jahren 1983 bis 1985 reichlich: Mit seinem Solo-Debüt „No Parlez“ wurde er fast ein wenig überraschend zum Teenie- und Weltstar. Zum einen, weil Young weniger verrückt als die Kollegen daherkam, zum anderen, weil das Werk überwiegend aus Coversongs bestand. Er war so populär, dass ihn Bob Geldof die Anfangszeilen auf der Charity-Single „Do They Know It's Christmas?“ singen ließ und er auch beim großen „Live Aid“-

Konzert auftrat, als die Welt geeint vorm Fernseher saß.

„Es ist Zeit für ein bisschen Zusammengehörigkeit“, kündigt der heute 68-Jährige in der Fabrik den Titel „Love Of The Common People“ an, der dritte Song des Abends. Dass sein Stimmapparat dabei nicht mehr so sanft und geölt wie früher daherkommt, stört hier niemanden. Von den zwei Background-Sängerinnen, die ihn tatkräftig unterstützen, hat sich auch noch eine krankgemeldet. Aber Young und Sidekick Sophie tanzen den Frust darüber einfach weg. Ein paar Soli der Bandmitglieder motzen das Ganze auf. Seine Anhänger sind verzückt und jubeln. Youngs Version des Marvin-Gaye-Songs „Wherever I Lay My Hat (That's My Home)“, ebenfalls vom Album „No Parlez“, stimmt geradezu nostalgisch. Man kommt gar nicht umhin, auch gedanklich

auf Zeitreise zu gehen zu dem Punkt, als man noch so jung war, dass das ganze Leben vor einem lag.

Mit dem Song „Angel“ hat er auch ein Stück von seinem neuen Album „Behind The Lens“ mit im Programm. Ob er damit seine 2018 an einem Hirntumor verstorbene Frau Stacey besingt? Oder doch eher seine Freundin Lorna, mit der er sich Anfang Oktober verlobt hat? Man gönnt diesem Sympathieträger jedes Glück. Er erinnert derweil an „Senza una donna“, sein Duett mit Zucchero aus dem Jahr 1991. Eine Frau im Publikum meint, dass das Krächzige in seiner Stimme sie an Joe Cocker erinnern würde. Das „Hall & Oates“-Cover von „Everytime You Go Away“ gibt es vor der Zugabe. „Danke, dass ihr den Abend mit uns verbracht habt“, meint Young und seine Nervosität des Anfangs ist purer Freude gewichen. Zugabe-Rufe holen ihn zurück auf die Bühne. Er singt den funkigen Song „Sex“, schüttelt dazu die Maracas. Und dann kommt er endlich: der Überhit „Come Back And Stay“, bei dem sich Menschen in den Armen liegen oder einfach beseelt mitsingen. Young bleibt zwar nicht, aber will bald wiederkommen, verspricht er.



Montags in der MOPO:
John Ment, Radio-HH-
Kultmoderator



„Ment am Montag“, Edition Riesenrad, 7,90 €



Es ist Zeit für ein bisschen Zusammengehörigkeit.

Paul Young

Der Kanzler wird dieses Stück nicht mögen

KRITIK Cum-Ex-Affäre als Bühnenstück. „Die gläserne Stadt“-Inszenierung am Schauspielhaus ist ein Theaterfest!

Von PIA STEINHAUS

Olaf Scholz wird dieses Stück nicht mögen. Auch Christian Olarius, ehemaliges Oberhaupt der privaten Hamburger Warburg-Bank, gefällt „Die gläserne Stadt“ vermutlich nicht. Das Publikum im Schauspielhaus aber feierte die jüngste Uraufführung, denn über diese beiden Promis - und weitere in den Cum-Ex-Skandal Verwickelte - konnte man herzlich lachen.

Autorin Felicia Zeller schreibt Gogols Drama „Der

Revisor“ so um, dass es sich spielend aus dem korrupten Russland ins heutige, wirtschaftskriminelle Hamburg verlagern lässt. Aus der Warburg- wird die Kaktus-Bank, Olaf Scholz heißt auf der Bühne Anton Schatz, Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind gewollt - und ausdrücklich im Programmheft ausgewiesen!

Den alten Bankier Kaktus spielt Lina Beckmann mit Glatze und Stützstrümpfen zum Niederknien, Samuel Weiss mimt den Ex-Bürgermeister, wie man ihn kennt: bedächtig, aber ohne Gedächtnis in Bezug auf die heiklen Treffen mit dem Finanzier, die ja tatsächlich stattfanden. In

der Bühnenfassung trifft man sich im Bauch eines Containerschiffs, zu diesem Zweck wird Scholz/Schatz extra eingeflogen - am unteren Ende eines Hubschraubers baumelnd. Zwischen Ratten und Spinnen versammeln sich die seinerzeit in die Geldverschiebung Involvierten: Reeder, ein Anwalt, ein Investor und eine Klinik-Chefin, aufgemischt von Jan-Peter Kampwirth als umherstöckelnder Bankiersgattin mit heißem Draht zu Mick Jagger. Denn auch das entspricht historischen Tatsachen: Die Warburg-Bank lud Mitarbeitende zu einem Millionen teuren Konzert der Rolling Stones ein.

Doch dem korrupten System droht die Entdeckung durch einen Finanzprüfer, den man inkognito erwartet. Als sich ein blinder Passagier aus einem Schlafsack schält, vermuten alle: Das muss der Revisor sein. Tatsächlich ist er ein Flüchtling, der die Situation durchschaut, mitspielt - und sie scheinbar bestehen lässt. Da sich die Gruppe nun in Sicherheit wähnt, gibt's eine Party mit Koks, Sex und Alkohol - inklusive bösem Erwachen danach ...

Victor Bodó inszeniert ein zwei Stunden und 45 Minuten dauerndes Theaterfest! Zum Brüllen komisch: der Running Gag auf der Treppe zur Kommandobrücke, wo wirklich jeder rutscht, stolpert oder sich überschlägt - wie auf glattem gesellschaftlichem Parkett. Zwischen pointiertem Wortwitz und Slapstick bewegen sich die völlig überzeichneten Typen wie braungebrannter Tennissnob und aalglatter Anwalt. „Die gläserne Stadt“ hat das Zeug zum Kultstück.

➤ Schauspielhaus: 3.3. 18 Uhr, 8./19.3. 19.30 Uhr, ab 11 Euro, Tel. 24 87 13



Lina Beckmann (M.) spielt den Bankier Kaktus zum Niederknien.

Fotos: Thomas Atrif

Hauptspielort des Stückes ist ein Containerschiff.

Foto: picture alliance/opa/Piaon Pictures

„Anatomie eines Falls“

Eine Schriftstellerin wird verdächtigt, ihren Mann ermordet zu haben. Der Prozess durchleuchtet das Leben der Familie. Das Justizdrama hat gerade sechs „Césars“ abgeräumt - Sandra Hüller wurde als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

3001 (OmU), Astor, Passage

KINO

3001 Kino

Anatomie eines Falls (OmU) 16.30
Reality (OmU) 19.00
Poor Things (OmU) 21.00

Abaton

Rickertl - Musik is höchstens a Hobby 14.30
Die Chaosschwester und Pinguin Paul 14.45
Rückkehr zum Land der Pinguine 15.15
Kraft der Utopie - Leben mit Le Corbusier in Chandigarh (OmU) 16.45
Poor Things (OmU) 16.50
Ukrain. New-Wave-Kurzfilme (OmU) 19.00
All of Us Strangers (OmU) 19.45
Bob Marley: One Love (OmU) 20.00
Dune (OmU) 22.00
Colonos (OmU) 22.00
Babylon (OmU) 22.20

Alabama

All of Us Strangers 17.00
Neue Vahr Süd 20.00

Astor Film Lounge

Die Farbe Lila 14.00
Eine Million Minuten 14.30, 17.30, 20.00
Anatomie eines Falls 16.00
Bob Marley: One Love 17.00, 20.30
Napoleon 19.30

Blankeneser Kino

Rückkehr zum Land der Pinguine 17.30
Die Unsichtbaren 18.00
Oppenheimer 19.30
Geliebte Köchin 20.15

CinemaxX Dammtor

Wo die Lüge hinfällt 13.30, 17.40, 20.20
Peppas Kino-Party 13.40
Bob Marley: One Love 13.50, 16.30, 19.15
Madame Web 14.00, 17.00, 20.00
Raus aus dem Teich 14.10
Eine Million Minuten 14.30, 16.00, 19.00
Ella und der schwarze Jaguar 15.00, 16.45
Wonka 16.15
Der Junge und der Reiher 17.30
Bob Marley: One Love (OV) 18.15
Argylle 19.30
Sneak Preview 19.45
The Beekeeper 20.45
Night Swim 21.00

CinemaxX Harburg

Wish 14.10
Madame Web 14.10, 17.00, 20.10
Eine Million Minuten 14.15, 17.20, 20.30

Wo die Lüge hinfällt 14.20, 17.10, 20.00
Bob Marley: One Love 14.30, 17.00, 20.00
Ella und der schwarze Jaguar 14.30, 17.30
Raus aus dem Teich 15.00
Wonka 16.40
Lohusa (OmU) 17.10
Argylle 19.40
Sneak Preview 20.10
Night Swim 20.20

CinemaxX Wandsbek

Wonka 13.30
Eine Million Minuten 14.00, 17.45, 20.00
Raus aus dem Teich 14.15
Ella und der schwarze Jaguar 14.40, 17.00
Bob Marley: One Love 15.00, 16.40, 19.15
Madame Web 16.15, 20.45
Wo die Lüge hinfällt 17.20, 20.20
Sneak Preview 19.40

Elbe

Geliebte Köchin 17.30
Eine Million Minuten 20.15

Filmraum

The Holdovers (OmU) 17.15
Poor Things (OmU) 20.00

Hansa-Filmstudio

Wish 3D 15.00
Raus aus dem Teich 3D 15.00
Ella und der schwarze Jaguar 15.00
Wo die Lüge hinfällt 17.30
Madame Web 17.30, 20.00
Bob Marley: One Love 17.30, 20.00
Night Swim 20.00

Holi

The Holdovers 14.15, 20.15
Poor Things 16.15
Geliebte Köchin 17.15, 19.30

Koralle

Die Unsichtbaren 16.45
Geliebte Köchin 17.15
Perfect Days 17.45
Bob Marley: One Love 19.30
The Holdovers 20.00
Eine Million Minuten 20.30

Magazin

Stella. Ein Leben. 18.00
The Holdovers 20.30

Metropolis

The Way Back - Der lange Weg (2010) (OmU) 16.45
The Banshees of Inisherin (OmU) 19.15
Le Paradis (OmU) 21.30

Passage

Eine Million Minuten 15.00, 20.30
The Holdovers 15.15
Geliebte Köchin 15.15
Perfect Days 17.30
Anatomie eines Falls 17.45
Poor Things 17.45, 20.30
Sneak Preview (OV) 20.30

Savoy Filmtheater

Poor Things (OV) 16.15
Studio-Kino
Good Boy (OmU) 17.00
Poor Things (OmU) 17.30
Linoleum - Das All und all das (OmU) 18.45
All of Us Strangers (OmU) 20.30
Reality (OmU) 21.00

UCI Mundsborg

Raus aus dem Teich 14.00
Madame Web 14.15, 17.15, 20.15
Ella und der schwarze Jaguar 14.30, 17.00
Bob Marley: One Love 14.45, 17.30, 20.15
Eine Million Minuten 16.30, 20.15
Mean Girls - Der Girls Club 16.45
Aquaman 2: The Lost Kingdom 17.00
The Holdovers 17.00
Wo die Lüge hinfällt 17.00, 19.45

Poor Things 19.30
Argylle 19.30
Sneak Preview (OV) 20.00
The Beekeeper 20.15

UCI Othmarschen Park

Madame Web 15.00, 16.00, 18.00, 19.00
Night Swim 15.30
Wo die Lüge hinfällt 16.00, 18.45
Eine Million Minuten 16.00, 19.00
Lisa Frankenstein 16.00, 19.00
Bob Marley: One Love 16.15, 19.00
Ella und der schwarze Jaguar 16.30
Sneak Preview 19.00
Poor Things 19.00

UCI Wandsbek

Bob Marley: One Love 14.00, 16.40, 19.40
Ella und der schwarze Jaguar 14.00, 16.50
Madame Web 14.00, 16.50, 19.40
Spuk unterm Riesenrad 14.10
Dune 16.00
Argylle 16.00, 19.20
Lohusa 16.10, 19.30
Eine Million Minuten 16.30, 19.00
Wo die Lüge hinfällt 16.40, 19.20
Raus aus dem Teich 17.00
Lisa Frankenstein 19.10
Zaferin Rengi 19.15
Erdal ile Ece 19.20

Zeise

Stella. Ein Leben. 14.30
15 Jahre 14.45
Perfect Days 14.45
Eine Million Minuten 17.45
The Zone of Interest 20.00
Dune: Part Two (OmU) 20.15
Letzter Abend 20.30

Fragt der eine Angler den anderen: „Beißen die Fische?“
Darauf der andere: „Nein, die kannst du ruhig streicheln“.

NEWS VON DER BRÜCKE

Sozialer Sprengstoff erster Klasse

Anfang der 2010er Jahre berichtete ich für die MOPO erstmals über den „Mietenwahnsinn“ in Hamburg. Damals stiegen die Preise plötzlich rasant – weil jahrelang kaum gebaut wurde und Hamburg junge Menschen anzog. Es gab bunte Demos, kreative Protestaktionen, aber auch Anschläge auf Baufirmen, Politiker und Architekten. 2012 schrieb eine Kollegin einen empörenden Text über den „Mietenwahnsinn in Eimsbüttel“ – weil eine Wohnung für 20 Euro kalt angeboten (und vermietet) wurde. Es war klar, dass hier sozialer Sprengstoff entsteht: Viel wurde probiert, um das Problem in den Griff zu kriegen – von Bauturbo bis Mietendeckel. Doch wirklich geändert hat sich nichts, wie der Fall des einstigen „Schimmelhauses“ in Eimsbüttel zeigt (S. 10). 38 Euro kalt soll dort eine der Neubauwohnungen kosten. Lange wird sie nicht leer stehen. In Hamburg gibt es genug Verzweifelte auf Wohnungssuche.

MATHIS NEUBURGER
chefredaktion@mopo.de



LOTTO

Gewinnzahlen vom 24. Februar 2024:
2, 21, 28, 34, 40, 49;
Superzahl: 2;
Spiel 77: 3602522;
Super 6: 713919
(ohne Gewähr)

LESER-KOMMENTARE

„Wachstumsgrenze längst überschritten!“

Wirtschaft „in schwerem Fahrwasser“

MOPO vom 22.2.2024 Seite 3

Die Erfolg gewohnte deutsche Wirtschaft kränkelt gewaltig. Teile von ihr und Opposition lasten dies der Ampel-Koalition an. Deren Protagonisten Habeck und Lindner schieben sich den Schwarzen Peter gegenseitig zu oder führen wahlweise Corona, Ukraine-Krieg, Energiepreise und Weltkonjunktur als Rechtfertigung an. Doch ist es nicht so, dass weltweit zum Tragen kommt, was der „Club of Rome“ schon 1972 menetelte – dass schlichtweg die Grenzen des Wachstums längst überschritten sind? Dass der Erhalt nur noch um den Preis beschleunigten Klima- und Umwelt-Kollabierens erzwungen werden kann? Verbreitet nicht Illusionen, wer dies noch infrage stellt?

Ulrich Waschke

Warum Wohnungen so teuer sind

MOPO vom 13.2.2024, Seite 23

Bürgerkrieg in Syrien, lebensgefährliche Flucht durch den Bombenhagel im Juli 2015 und 2016 nach Europa. Diese armen Menschen! Ganz Europa schloss die Augen, nur Deutschland bzw. unsere damalige Kanzlerin Angela Merkel sagte ja – und auch das Volk Deutschland sagte: Ja, diese Menschen dürfen zu uns kommen. Nun hat man natürlich all diese Flüchtlinge überwiegend in Sozialwohnungen untergebracht. Ebenso wie die vielen



FOTO DES TAGES

Fußgänger stapfen gestern im Norden Teherans durch die verschneiten Straßen. Nach mildem Frühlingwetter wurde die iranische Hauptstadt über Nacht von einem erneuten Wintereinbruch überrascht.

Foto: dpa

Flüchtlinge nach dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine. Dass auch unsere Menschen hier Sozialwohnungen benötigen, haben unsere Politiker total verschlafen und es versäumt, neue zu bauen. Jetzt wundern sie sich, dass der Wohnraum knapp wird? Also, wer nicht logisch denken kann, tut mir leid!

Heike Ramm

Baustellen lassen Emotionen hochkochen

MOPO vom 17./18.2.2024, Seiten 8/9

Was ist das bloß für ein Verein von Schwachmaten, die mit ihrer Baustellenplanung die Autofahrer in die Verzweiflung treiben? Derzeit gibt es schon zwei Baustellen in Steils-

hoop. Gründgensstraße-Ost mit Baustellen-Ampel, da einspurig, und Ruwoldtweg, zurzeit nur in Richtung City Nord befahrbar. Und jetzt einspurig hinter dem Alfred-Mahlau-Weg auf der Steilshooper Allee. Die Staus reichen bis nach Bramfeld zurück. Wer will unter diesen Voraussetzungen überhaupt noch eine U-Bahn haben, die vielleicht in zehn Jahren fertig ist? **Lothar Boeck**

Erste Hilfe am Hauptbahnhof

MOPO vom 22.2.2024, Seiten 6/7

Wenn Politiker, wie in diesem Fall Frau Melanie Schlotzhauer (SPD), Sätze formulieren wie: „Uns ist es

aber wichtig, in diesem Jahr noch einmal einen Unterschied zu machen“, dann müssen demnächst Bürgerschaftswahlen anstehen. Das Bahnhofsviertel ist seit Jahren völlig runtergekommen, und der rot-grüne Senat machte nie Anstalten, dies zu ändern. Bis heute, denn jetzt gibt es wieder einen Plan. Vielleicht schafft es die Politik ja mal ohne Wahlen, solche Missstände im Viertel abzustellen. Das klingt dann am Ende auch glaubwürdiger.

Rüdiger Mahn

Makler sucht Käufer für Elbtower

MOPO vom 22.2.2024, Seite 14

Mir wird angst und bange. In Sachen Deals, die zulasten Hamburgs gehen, hatten die jetzt Verantwortlichen der Stadt Hamburg einen guten Lehrmeister – nämlich den ehemaligen Ersten Bürgermeister der Stadt und jetzigen Bundeskanzler Olaf Scholz.

R. Guhl

So erreichen Sie uns:

Schicken Sie Leserbriefe bitte an:
leserbriefe@mopo.de
(Kürzungen vorbehalten)

oder telefonisch unter:
040/80 90 57-249

www.facebook.com/hamburgermorgenpost

www.twitter.com/mopo

www.instagram.com/hamburgermorgenpost

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR NORDDEUTSCHLAND

Verlag: Morgenpost Verlag GmbH, Bärnerstraße 14, 22765 Hamburg

E-Mail (Redaktion): hamburg@mopo.de

E-Mail (Verlag): verlag@mopo.de

Chefredaktion: Maik Koltermann, Mathis Neuburger (Stv., verantw. für Hamburg), Geli Tangermann (Stv.)

Digitalchefin: Eva Jost, Stefan Düsterhöft (Stv.)

Printchef: Frank Wieding (Mitglied der Chefredaktion)

Hamburg: Julian König (Lt.), Olaf Wunder (Chefreporter), Thomas Hirschbiegel (Chefreporter), Frederike Arns (verantw. für mopo), Annalena Barmickel, Florian Boldt, Ann-Christin Busch,

Nicola Daumann, Viola Dengler, Daniel Dörfler, Rüdiger Gärtner, Ute Gebauer, Anke Geffers, Nina Gessner, Daniel Gözübüyük, Alexander Josefowicz (CvD), Stephanie Lamprecht, Elias Lübbe, Philipp Markhardt, Simone Pauls (Prod.), Florian Quandt (Foto), Pauline Reibe, Michael Reis, Nadine Rinke (verantw. für Kultur), Silvia Risch, Sandra Schäfer, Laura Stief, Till Stoppenhagen, Gregory Straub (Prod.), Patrick Sun (Foto), Ivan de Vincenzi (CvD)

Politik: Christian Burmeister, Kristian Meyer

Panorama: Miriam Khan (Chefreporterin), Miriam Kaefert

Sport: Frederik Ahrens (Lt.), Lars Albrecht (Stv.), Simon Braasch, Folke Havekost, Stefan Krause, Tim Meinke, Robin Meyer, Florian Reben, Jan-Hendrik Schmidt, Nils Weber

Layout/Grafik: Dewi Lesmono (Lt.), Kirsten Dalldorf, Simone Lorenz, Mert Saglam (Azubi)

Redaktionsassistent: Rosita Chorengel, Britta Florack, Sabine Koruschek

Korrektorat: Andrea Hagen
Die für das jeweilige Ressort an erster Stelle Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Hamburger Pressegesetzes.

Geschäftsführung: Arist von Harpe

Personal und Recht: Andrea Heilberg (Lt.), Nicole Kasten

Empfang: Elvira Slonka

ANZEIGEN

Chief Sales Officer: Sascha Ngari

Leitung Sales: Andrea Ehlbeck

Director Partnerships & Digital Business: Felix Herkenrath

Mediaberater: Oliver Brauny, Stefan Gruchow, John Pernitt, Andrea Stolley

Zurzeit gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 66

Backoffice Media Sales: Ulrike Steffen

Success Management: Kristin Eigener, Elisabeth Le Quére, Lena Ludmann, Hanna Voss

Anzeigenannahme: Tel. (040) 809057-0, E-Mail: werben@mopo.de

Marketing: Michaela Schirmann (Chief Marketing Officer), Anke Hughes (Marketing Manager), E-Mail: marketing@mopo.de

Head of Data Analytics: Dana Schlünzen

Webmaster: Marc Baumgart

IT: Thomas Brandt (Lt.), Meinhard Schmidt

Vertriebsleiter: Jan Lammers, E-Mail: vertrieb@mopo.de

Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG, Zeppelinstr. 24, 21337 Lüneburg

Einzelverkaufspreis: Mo.-Fr.: 1,70 €, Sa., 2,40 €, ISSN 1433-0709

Abopreis: Mo.-Sa.: zzt. mtl. 37,90 €, Abo-Service: Tel. (040) 809057-283

Die Hamburger Morgenpost ist Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse. Einem Teil der Auflage liegt einmal die Woche die Fernsehzeitschrift Prisma bei. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotomaterial wird seitens des Verlages keine Haftung übernommen.

Jede Woche 100 Euro gewinnen!

Raten Sie das Lösungswort und rufen Sie an.
01378 / 220 527
 (ems 0,50 Euro/Anruf)

Lösungswort, Name und Adresse und durchgeben!
 Teilnahme per SMS: Schicken Sie eine SMS mit MOPO dann Lösung, Name und Adresse an die
82 8 22 (ems, 0,50 Euro/SMS zzgl. SMS-Versand)

1 2 3 4 5 6

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter des Gewinnspiels ist die Morgenpost Verlag GmbH. Bei einer Teilnahme gelten unsere AGB als akzeptiert. Diese AGB finden Sie unter www.mopo.de/gewinnspiel-agb. Teilnahme bis zum folgenden Werktag, 24 Uhr.

gebrannte Tonware	Raumteil zum Speisen	sauber	in Besitz nehmen	Faulendes	Insel-europäer	nord-amerikanischer Staat						
spanische Frauenanrede	1											
kochen					ein-gebildet, eitel							
Geistesgröße		Maßeinheit für Winkel										
Verkehrsweg	Aggressionen loswerden	Metallstift	Protestkundgebung (kurz)	Zeitraum von 60 Minuten	Prüfer	verwirrt	Pfadfinder	Freund von Barbie	Abkürzung: Firma	3		
Auktionsteilnehmer							Papierbogen	EDV-Eingabebefehl	eng. liebevoll	Beiname Eisenhewers	Schlange	Alpenwild
Bruder von Romulus						heftiger Windstoß		Bildunterschrift	alter türkischer Titel			
ausdrücklich	Schluss	Aussprache im Parlament				Zündschnur			Papagei	Bau-stein der Materie	Himmelsrichtung	
Karten-austeiler						Saatgut	Schnellzug					
modern, aktuell		Gebets-schluss-wort	englische Frauenanrede	Ausgangs-ort beim Rennen				deutsch-französ. TV-Sender				
Käse-stadt in Holland				Vor-name der Lemper								
berater-der Ausschuss	Balte											
norwe-gischer Polarfor-scher †												

AUFLÖSUNGEN VOM FREITAG

2	4	3	7	6	1	9	5	8	6	3	1	7	4	2	9	5	8	W	P	E	E	R	R	O	N	E				
9	6	5	3	8	2	7	1	4	5	2	8	6	1	9	4	3	7	E	M	I	R	A	T	G	U	T	E	S	A	A
7	1	8	4	5	9	3	6	2	9	7	4	5	3	8	1	6	2	R	E	N	H	U	S	U	M	L	A	B	T	
6	8	7	1	2	5	4	3	9	3	8	7	4	9	6	5	2	1	B	I	K	I	N	I	R	K	L	A	R	E	R
4	2	1	8	9	3	6	7	5	2	6	5	3	8	1	7	4	9	J	E	N	E	D	I	K	O	N	E	M	A	R
3	5	9	6	4	7	8	2	1	1	4	9	2	5	7	6	8	3	J	A	E	S	E	H	N	E	A	A	A	A	R
8	3	2	9	1	6	5	4	7	4	5	2	1	7	3	8	9	6	G	E	B	E	N	K	M	U	E	N	D	I	G
1	7	4	5	3	8	2	9	6	7	9	3	8	6	5	2	1	4	E	D	L	T	A	R	I	F	S	A	F	E	
5	9	6	2	7	4	1	8	3	8	1	6	9	2	4	3	7	5	N	E	S	T	O								

Lösungswort: Ehrung

Ihr Horoskop für den heutigen Tag

 **WIDDER 21.3. bis 20.4.**
 Einen Traum sollten Sie morgens festhalten. Er sagt etwas über den Verlauf Ihrer nächsten Tage aus. Am Nachmittag können Sie einem Menschen mit Rat und Tat beiseitestehen.

 **STIER 21.4. bis 20.5.**
 Lassen Sie sich heute von den Ideen anderer Menschen bereichern. Profitieren Sie von ihrer Fantasie! Am späten Abend finden Sie die Kraft zu einer wichtigen Entscheidung.

 **ZWILLINGE 21.5. bis 21.6.**
 Die Unruhe der letzten Tage klingt ab. Dennoch sollten Sie auch heute nachsichtig und gelassen den anderen gegenüber sein. Nachmittags kommen Sie mit Freundlichkeit weiter.

 **KREBS 22.6. bis 22.7.**
 Wenn Ihnen größere Verantwortung angeboten wird, sollten Sie ohne Zögern zugreifen. Am Abend kann Ihnen eine erfahrene Person mit ihrem Wissen weiterhelfen.

 **LÖWE 23.7. bis 23.8.**
 Sie sollten heute Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können künstlerische Fähigkeiten an sich entdecken. Starten Sie am Vormittag ein langfristiges Projekt.

 **JUNGFRAU 24.8. bis 23.9.**
 Sie haben heute die Gelegenheit, einen Schlussstrich unter ein belastendes Kapitel der Vergangenheit zu ziehen. Fassen Sie am Nachmittag einen mutigen Beschluss.

 **WAAGE 24.9. bis 23.10.**
 Stehen Sie heute zu Ihrem Versprechen. Sie müssen zeigen, dass auf Sie Verlass ist. Am Nachmittag sollten Sie Unbequemlichkeiten nicht ausweichen. Letztendlich lohnt es sich.

 **SKORPION 24.10. bis 22.11.**
 Spannungen in Ihrer Beziehung sollten vormittags Ihre anderen Lebensbereiche nicht negativ beeinflussen. Trennen Sie Ihr Privat- und Ihr Berufsleben klar voneinander.

 **SCHÜTZE 23.11. bis 21.12.**
 Gehen Sie heute daran, einen Plan in die Tat umzusetzen. Vormittags haben Sie gute Aussichten, sich schnell und erfolgreich zu verwirklichen. Werfen Sie abends keine Fragen auf.

 **STEINBOCK 22.12. bis 20.1.**
 Der beste Tag der Woche für Sie! Sie setzen sich durch und können verwirklichen, was Sie sich vorgenommen haben. Abends finden Sie zu einer gemeinsamen Entscheidung.

 **WASSERMANN 21.1. bis 19.2.**
 Nehmen Sie sich ein paar ruhige Stunden Zeit, um sich gründlich Gedanken über Ihre Zukunftsaussichten zu machen. Tauschen Sie sich darüber mit anderen Menschen aus.

 **FISCHE 20.2. bis 20.3.**
 Wenn Sie heute eine Entscheidung treffen, müssen Sie sich gut absichern. Denken Sie auch an die langfristigen Folgen möglicher Unge-nauigkeiten in einer Vereinbarung.

LEICHT RÄTSELSPASS MIT SUDOKU SCHWER

		4		1	3			5
7			5		6			8
			7		8			9
			2					5
	8				4		2	6
		1				7	4	3
			4			5		
		3		7		1		
2				9				8

		8				7	3	
4				3				
2						6		9
	9					2		6
	4					1		5
		7					8	9
	8					7		4
	3		9					
6						5		1

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment **9.00** Tagesschau **9.05** Watzmann ermittelt. Krimiserie. Die entführte Braut **9.55** Tagesschau **10.00** Meister des Alltags. Quizshow **10.30** Wer weiß denn sowas? Quizshow **11.15** ARD-Buffer. Ratgeber **12.00** Tagesschau **12.10** ZDF-Mittagsmagazin. Infotainment
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Auf den Hügeln von Valparaiso
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Morden im Norden
Ersatzfamilie
19.45 Wissen vor acht - Zukunft
Die Erde im Abseits
19.50 Wetter
19.55 Wirtschaft
20.00 Tagesschau



20.15 DOKUMENTATION

Felix Neureuther
Felix Neureuther begrüßt die Rückkehr der Olympischen Spiele 2026 in Mailand und Cortina ausdrücklich, mahnt aber auch.

20.15 Felix Neureuther - Spiel mit den Alpen
Dokumentation. Noch zwei Jahre sind es bis zu den Olympischen Spielen 2026 in Mailand und Cortina. Doch die wegweisenden Entscheidungen werden jetzt getroffen.

21.00 Hart aber fair
22.15 Tagesthemen
22.50 Weltspiegel Doku
Varanasi - Stadt des glücklichen Todes
23.35 Ein Mädchen verschwindet
Neue Spuren im Fall Ursula Herrmann
00.10 Tagesschau
00.20 **Polizeiruf 110: Diebe**
Krimireihe, D 2023. Mit Anneke Kim Sarnau, Lina Beckmann
01.53 Tagesschau
01.55 Hart aber fair
03.10 Ein Mädchen verschwindet
03.45 Weltspiegel Doku
04.30 Deutschlandbilder
04.43 Tagesschau
04.45 Felix Neureuther - Spiel mit den Alpen

ZDF

5.10 Berlin direkt. Dokumentation
5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne - Service täglich. Infomagazin **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Alexas Puzzle **11.15** SOKO Wismar. Krimiserie. Kunst und Krimpelel **12.00** heute **12.10** ZDF-Mittagsmagazin. Infotainment
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
Unterhaltung
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie, D 2015. Endlich tot
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
Boulevardmagazin
18.00 SOKO Hamburg
Krimiserie, D 2024. Der letzte Aufschlag
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 WISO
Magazin



20.15 DRAMA

Sie sagt. Er sagt.
Strafverteidigerin Breslau (Henriette Confurius) verfolgt konzentriert den Prozess. Sie verteidigt Christian Thiede (Godehard Giese).

20.15 Sie sagt. Er sagt.: Von Ferdinand von Schirach
Drama, D 2024. Mit Ina Weisse, Godehard Giese, Johanna Gastdorf. Hat der Industrielle Christian Thiede die bekannte TV-Moderatorin Katharina Schlüter vergewaltigt?

22.00 Sie sagt. Er sagt. Die Dokumentation.
22.30 heute journal
23.00 **Hard Powder - Rache auf Eis**
Actionfilm, CDN/F/USA
2019. Mit Liam Neeson, Tom Bateman, Emmy Rossum, Tom Jackson, Julia Jones. Regie: Hans Petter Moland
00.45 heute journal update
01.00 Berlin Utopiekadaver
Dokumentarfilm, D 2024. Regie: Johannes Blume
02.30 **Nachtschicht: Der Ausbruch**
Krimireihe, D 2006. Mit Armin Rohde, Ken Duken
04.00 SOKO Wien
Krimiserie, A 2013
04.45 hallo deutschland

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen | regionalmagazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.35** Einfach genial! Die Erfindersendung - Einfach genial **12.00** 42 - Die Antwort auf fast alles. Sind wir zu pessimistisch? **12.25** In aller Freundschaft. Erwachen
13.10 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte
14.00 NDR Info
14.10 Tierärztin Dr. Mertens
Die Entscheidung
15.00 die nordstory
16.00 NDR Info
16.15 Gefragt - Gejagt
17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Regionales
18.15 Die Nordreportage
11 Kinder, 54 Tiere, ein Vollzeitjob - Zwischen Großfamilie und Ponyhof
18.45 DAS!
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau



20.15 MAGAZIN

Markt
Moderator Jo Hiller beleuchtet den Trend zu immer mehr SB-Kassen und fragt: schnell oder einfach nur nervig?

20.15 Markt
U. a.: Top oder Flop: Wie gut ist das Essen in Möbelhäusern? / Ärger um Sanierungsstau: Schlampererei an der Bramkebrücke
21.00 Bin ich schön?
Dokumentation
21.45 NDR Info
22.00 NDR Story
Herr D. sucht die Fachkraft
22.45 NDR Kultur - Das Journal
Moderation: Julia Westlake
23.15 **Fremder Feind**
Drama, D 2017. Mit Ulrich Matthes. Regie: Rick Ostermann
00.45 Markt
01.30 Am Pass - Geschichten aus der Spitzenküche
02.00 NDR Kultur - Das Journal
02.30 Mein Norden
02.45 Hallo Niedersachsen
03.15 Nordmagazin
03.45 Schleswig-Holstein Magazin
04.15 Hamburg Journal
04.45 buten un binnen | regionalmagazin

RTL

9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.30 Unter uns **10.00** Ulrich Wetzzel - Das Strafgericht. Selbstsüchtige Mutter bezahlt für Demütigung **11.00** Barbara Salesch - Das Strafgericht. Unglück auf hoher See - Hat Mann seine eigene Ehefrau auf einer Kreuzfahrt ertrinken lassen? **12.00** Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal
15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht
Hat geldgieriger Frauenschwarm seine verheiratete Affäre bestohlen?
16.00 Ulrich Wetzzel - Das Strafgericht
Streckte Liebestolle genervte Internetbekanntschaft kurzerhand mit Elektroschocker nieder?
17.00 Verklag mich doch!
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exklusiv
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ



20.15 QUIZSHOW

Wer wird Millionär? Teil 1
Moderator Günther Jauch bietet seinen Kandidatinnen und Kandidaten die Chance, sich zum Millionär zu krönen.

20.15 Wer wird Millionär? Teil 1
Quizshow. Moderation: Günther Jauch. Schon in unzähligen Shows überzeugte Deutschlands Lieblingsmoderator mit seiner gewitzten Art, die noch so manchen Kandidaten völlig aus der Fassung gebracht hat.
22.15 RTL Direkt
22.35 Wer wird Millionär? Teil 2
Quizshow. Moderation: Günther Jauch
23.20 Spiegel TV
Infomagazin
00.00 RTL Nachtjournal
00.33 RTL Nachtjournal - Das Wetter
00.35 Alltagskämpfer - So tickt Deutschland!
Reportage
01.15 Besser! So?
Reportage
01.45 CSI: Miami
Krimiserie
03.15 Der Blaulicht Report
03.50 CSI: Den Tätern auf der Spur
Krimiserie

SAT1

5.15 Auf Streife. Falscher Sohn **5.30** Sat.1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert **10.00** Auf Streife. Reality-Soap. Dramatischer Streit zwischen Stiefvater und Sohn **11.00** Auf Streife. Reality-Soap. Erwischt **12.00** Auf Streife. Reality-Soap. Cousine von Polizistin Nesrin Yaman verschleppt
13.00 Auf Streife - Die Spezialisten
Shake, Shake, Shake
14.00 Auf Streife - Die Spezialisten
Heiße Ware
15.00 Auf Streife - Die Spezialisten
Unluftige Spiele
16.00 Unser Leben, unser Geld
17.00 Die Urlaubs-Docs
18.00 Lebensretter hautnah - Wenn jede Sekunde zählt
19.00 Das Küstenrevier
Der Wolf im Schafspelz
19.45 Sat.1 :newstime



20.15 UNTERHALTUNG

The Biggest Loser
Lisa (I.), Maike (2. v. l.), Giulio und Dr. Christine Theiss feiern ihre Teammitglieder an, noch einmal ihr bestes zu geben.

20.15 The Biggest Loser - Leben leicht gemacht
Unterhaltung. Das große Umstyling steht an: In einer Traumkulisse am Strand präsentieren die Kandidat:innen sich in tollen neuen Looks und vor allem mit neuem Selbstbewusstsein.
22.55 Halbpension mit Schmitz XXL
Comedyshow. Traumhochzeit in der „Halbpension mit Schmitz XXL“ - nur hat der Gastgeber den Termin verpennt. Aber spontan eine Hochzeitsfeier ausrichten sollte für Ralf Schmitz und sein Team ja kein Problem sein, oder?
00.50 The Biggest Loser - Leben leicht gemacht
Unterhaltung
03.00 So gesehen
Talkshow
03.05 Auf Streife
Reality-Soap. Mama und Papa wachen nicht mehr auf
03.45 Auf Streife
Reality-Soap. Dummes Tauschgeschäft

WDR

8.55 Gefragt - Gejagt **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Das Waisenhaus für wilde Tiere **12.45** Aktuell **13.00** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.50** Nashorn, Zebra & Co. **14.20** WaPo Berlin **16.00** Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Grenzenlos köstlich mit Björn Freitag und Tamina Kallert **21.00** Garten und lecker (2/6) **21.45** Aktuell **22.15** Mitternachtsspitzen **23.15** Kroymann **0.15** Stand up for Art (2/6) **0.45** WaPo Berlin **1.30** Erlebnisreisen

WDR / MDR

8.05 Sturm der Liebe **8.55** In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte. Mit allen Mitteln **9.45** Quizduell - Olymp **10.35** Elefant, Tiger & Co. **10.58** Aktuell **11.00** In aller Freundschaft **12.30** Immer Ärger mit Opa Charly. Komödie, D 2016 **13.58** Aktuell **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt - Gejagt **16.00** MDR um 4 **17.45** Aktuell **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** Aktuell **19.50** Klang & Gloria **20.15** Polizeiruf 110: Wolfsland. Krimireihe, D 2013 **21.45** Aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10** Charité III **1.40** Meine Zeit mit Cézanne. Tragikomödie, F 2016

MDR

8.50 Mit Schirm, Charme und Melone. Vorsicht! Hochspannung! **9.40** WaPo Bodensee. Das schwächste Glied **10.30** Sturm der Liebe **12.05** In aller Freundschaft. Spätes Glück / Morgen ist ein neuer Tag **13.45** Um Himmels Willen **15.20** Mit Schirm, Charme und Melone **16.15** WaPo Bodensee **17.05** Rote Rosen **18.40** Sturm der Liebe **20.15** Morgen sind wir frei. Drama, D 2019 **21.45** Die Verschwörung - Verrat auf höchster Ebene. Thriller, GB 2011 **23.25** Der unauffällige Mr. Crane. Krimikomödie, USA/GB 2001 **1.15** Die Verschwörung - Verrat auf höchster Ebene. Thriller, GB 2011

one

8.50 Stadt, Land, Lecker **9.00** Löwenzahn Classics **9.30** Löwenzahn Classics **9.50** Duell der Gartenprofis **10.35** Bares für Rares **12.25** Death in Paradise. Der Silberschatz / Von Liebe und Tod **14.05** The Rookie **15.30** Death in Paradise **17.15** The Rookie **18.35** Duell der Gartenprofis **19.20** Bares für Rares **20.15** Inspector Barnaby: Der Krieg der Witwen. Krimireihe, GB 2006 **21.50** Inspector Barnaby: Die Spur führt ins Meer. Krimireihe, GB 2003 **23.25** Maithink X - Die Show **23.50** ZDF Magazin Royale **0.25** Neo Ragazzi **1.10** heute-show **1.45** Terra X: Ein Moment in der Geschichte

ZDF NEO

8.15 Stadt, Land, Lecker **9.00** Löwenzahn Classics **9.30** Löwenzahn Classics **9.50** Duell der Gartenprofis **10.35** Bares für Rares **12.25** Death in Paradise. Der Silberschatz / Von Liebe und Tod **14.05** The Rookie **15.30** Death in Paradise **17.15** The Rookie **18.35** Duell der Gartenprofis **19.20** Bares für Rares **20.15** Inspector Barnaby: Der Krieg der Witwen. Krimireihe, GB 2006 **21.50** Inspector Barnaby: Die Spur führt ins Meer. Krimireihe, GB 2003 **23.25** Maithink X - Die Show **23.50** ZDF Magazin Royale **0.25** Neo Ragazzi **1.10** heute-show **1.45** Terra X: Ein Moment in der Geschichte

KABEL 1

5.05 Abenteuer Leben Spezial. Hoffmann on tour: Fast Food **5.30** Magnum. Mord auf der Bühne / Sherlock Holmes auf Hawaii / Ein harmloser Auftrag **8.20** Blue Bloods - Crime Scene New York. Auf den zweiten Blick / Helden aller Art **10.10** Castle. Dein Geheimnis ist bei mir sicher / Mord ist sein Hobby / Unter Verdacht

13.00 Castle
Krimiserie. Mord im Weltall

13.55 Castle
Krimiserie. Abgesang

14.50 Castle
Krimiserie. Der tote Priester

15.50 Kabel Eins :newstime

16.00 Castle
Krimiserie, USA 2012. Das Geheimnis des Weihnachtsmanns

16.55 Abenteuer Leben täglich

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt

„Restaurant Gut Henrietten-thal“, Idstein

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum



20.15 ACTIONKOMÖDIE

Lethal Weapon 3
Murtaugh (Danny Glover) und Riggs (Mel Gibson) werden nach einer missglückten Aktion zum Streifen dienst strafversetzt.

20.15 **Lethal Weapon 3 - Die Profis sind zurück**
Actionkomödie, USA 1992. Mit Mel Gibson, Danny Glover, Joe Pesci, Rene Russo, Chris Rock. Regie: Richard Donner. Martin Riggs und Roger Murtaugh werden eher zufällig in einen Fall von Menschenhandel verstrickt, als sie beim Angeln auf einen großen Frachter stoßen. Murtaugh nimmt sich fatalerweise einer Familie an.

22.40 **Lethal Weapon 4 - Zwei Profis räumen auf**
Actionkomödie, USA 1998. Mit Mel Gibson, Danny Glover, Joe Pesci, Rene Russo, Chris Rock. Regie: Richard Donner. Martin Riggs und Roger Murtaugh werden eher zufällig in einen Fall von Menschenhandel verstrickt, als sie beim Angeln auf einen großen Frachter stoßen. Murtaugh nimmt sich fatalerweise einer Familie an.

01.10 **Blackhat - Außer Kontrolle**
Thriller, USA 2014. Mit Chris Hemsworth, Wang Leehom

03.25 Kabel Eins :newstime

03.30 **Smokin' Aces**
Actionfilm, GB/F/USA 2006. Mit Ryan Reynolds

PRO SIEBEN

8.15 Mr. Griffin - Kein Bock auf Schule. Durbins Absturz / Acht Schweine und eine Ratte **9.10** Scrubs - Die Anfänger. Mein Musical / Meine streitsüchtigen Kollegen / Meine Spritztour / Mein Durchhänger / Meine Abmachung **11.25** Friends. Mr. Stevens / Ein toller Typ / Ein besonderer Ring / Der Antrag (1)

13.20 Friends
Der Antrag (2)

13.45 Modern Family
U. a.: Räum deine Ramsch-Schublade auf / Ihr Kinderlein kommet, o kloppst euch doch all!

15.40 The Big Bang Theory
Keiner ist so kaputt wie ich / Prinzessinnen der Wissenschaft / Ordnung in der Abstellkammer

17.00 taff

18.00 ProSieben :newstime

18.10 Die Simpsons
Bartigula / Kunst ist, wenn man trotzdem lacht

19.05 Galileo



20.15 COMEDYSERIE

Ted
Blaire (Giorgia Whigham) zwingt John (Max Burkholder) und Ted dazu, sie zu einer Halloweenparty zu fahren.

20.15 **Ted**
USA 2024. Schrei der Verlorenen. Mit Max Burkholder, Scott Grimes, Alanna Urbach, Giorgia Whigham, Marissa Shankar

21.00 Ted
Susan ... verzweifelt gesucht

21.40 Die Simpsons
Wut im Bauch

22.05 Die Simpsons
Trickserie, USA 2023. Queenpin

22.35 **Quantum Leap - Zurück in die Vergangenheit**
Sci-Fi-Serie, USA 2022. Die Antwort liegt vor dir

23.35 **How I Met Your Father**
Comedyserie. U. a.: Alles Paletti

00.35 Ted
Comedyserie

01.55 **Quantum Leap - Zurück in die Vergangenheit**
Sci-Fi-Serie, USA 2022

02.40 **How I Met Your Father**
Comedyserie

03.35 ProSieben :newstime

03.40 **EUReKA - Die geheime Stadt**
Sci-Fi-Serie, USA 2009

04.25 **The Mick**
Comedyserie

VOX

5.05 CSI: NY. Ausgerissen / Spurlos / Tod im Schaufenster **7.30** CSI: Den Tätern auf der Spur. Blutrausch / Ein kleiner Mord **9.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Fauler Zauber **10.10** CSI: Miami. Killer-Klausel **11.05** CSI: Miami. Ausgezählt! **12.00** CSI: Miami. Loyalität ist eine Frage des Verhaltens **12.55** VOX Nachrichten

13.00 Zwischen Tüll und Tränen

14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erziehst du denn?
Maleen vs. Christiane

15.00 Shopping Queen
Tag 1: Aylin, Bielefeld

16.00 Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen
Ulrike Mandt vs. Christian Sailler

17.00 Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei

19.00 Das perfekte Dinner
Tag 1: Angelika, Mallorca

20.13 #VOXStimme



20.15 DATESHOW

First Dates Hotel
Die Singles Andreas und Sina loten aus, ob sie auf einer Wellenlänge sind. Wie geht es nach dem Date weiter?

20.15 **First Dates Hotel**
Dateshow. Moderation: Roland Trettli. Als Single einchecken, mit Schmetterlingen im Bauch zu zweit auschecken - davon träumen die Gäste, die im First Dates Hotel ihr Liebesglück suchen. So auch Linda (35), Philipp (34) und Kim (29).

22.20 **Goodbye Deutschland! Die Auswanderer**
Doku-Soap, D 2021. Abenteuer im Blut

00.25 **VOX Nachrichten**

00.45 **Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin**
Doku-Serie, D/USA 2014. Spuren des Bösen

01.40 **Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin**
Doku-Serie, D/USA 2015. Mörderischer Radius

02.30 **Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin**
Doku-Serie. Blutige Spuren / Mörderisches Puzzle / Rekonstruktion des Todes

RTLZWEI

5.10 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller. Otto bei Eric / Antoine bei Antoinette / Andreas bei Frank, Jan und Marco / Otto bei Bianca / Sükrü bei Stephan / Otto bei Asmus **10.55** Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller. Sükrü und Mauro bei Wolfgang **12.55** Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller. Mauro bei Stefan

13.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken
Unbefriedigender Zahltag

14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken
Leere

16.00 RTLZWEI News

16.04 RTLZWEI Wetter

16.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock
Gemeinsames Abenteuer

17.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock
Baggerspielplatz

18.05 Köln 50667
Schock für Paula

19.05 Berlin - Tag & Nacht
Einfach so stehen lassen



20.15 DOKU-SOAP

Die Geissens
Melanie Scheriau (r.), „Austria's next Topmodel“-Moderatorin, überredet Carmen und Robert, zum ersten Mal die U-Bahn zu benutzen.

20.15 **Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie!**
D 2024. Der Schniedel-Schlitzer von New York

21.15 **Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie!**
Big Feelings in Big Apple

22.15 **Davina & Shania - We Love Monaco**
Reality-Soap. ...And I Cry If I Want To. Shania und Davina bereiten alles für Shantias Geburtstagsparty vor. Sie findet auf der Indigo Star statt und alle Gäste sind schon eingeladen. Als sie eine schlechte Nachricht erhalten, sinkt die gute Laune und der Stress wird immer größer.

23.15 **Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken**
Doku-Soap, D 2023. Ein Kommen und Gehen

00.15 **Mensch Retter**
Doku-Soap, D 2023. Kuppelbrand in Berlin

02.00 **Armes Deutschland - Stempeln oder abrackern?**

EUROSPORT 1

15.00 Radsport. Kuarne - Brüssel - Kuarne **16.00** Ski Alpin. FIS Weltcup 2023/24 in Val di Fassa **17.00** Skispringen. FIS Weltcup 2023/24 in Oberstdorf. **18.00** Ski Freestyle. FIS Weltcup in Reiteralm **19.00** Magazin. Judo Show **20.00** Snooker. Highlights **21.55** Magazin. The Minute **22.00** Skispringen. FIS Weltcup 2023/24 in Oberstdorf. Teamspringen HS 235 der Männer **23.00** Ski Freestyle. FIS Weltcup in Reiteralm. Skicross der Frauen und Männer **23.30** Ski Freestyle. FIS Weltcup in Reiteralm. Skicross der Frauen und Männer **0.00** Snooker

SPORT 1

5.00 Sport Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **16.00** Storage Hunters **16.30** American Pickers **17.30** Pawn Stars - Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap **19.00** Storage Hunters **19.30** Sport1 News **20.15** Bundesliga - Best-of Spieltag **21.45** Scoore! - Internationales Fußball Magazin **22.30** Poker. \$50K No-Limit Hold'em Teil 2, WSOP 2023 **23.30** SlapFight. Kampfsport. Summer Smash #2 / Invitational 1, Kurzversion **1.00** Kompliziert. Erotikfilm, USA 2016

KINDERKANAL

10.15 Mama Fuchs und Papa Dachs **11.00** logo! **11.15** H2O - Abenteuer Meerjungfrau **12.25** Die Sendung mit der Maus **12.55** Power Players **13.15** Piets irre Pleiten **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein - Erfurt **15.00** Eine lausige Hexe **15.50** Peter Pan **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Die Schlümpfe **18.00** Shaun das Schaf **18.15** Maulwurf Moley **18.35** Zacki und die Zoobande **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmännchen **19.00** Lassie **19.25** Dein Song 2024 **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Echt **20.35** Echt (28/30)

TELE 5

5.25 Arabellas Crime Time **5.50** Kalkofes Mattscheibe: Elmar Brock, Cdu **5.55** Kalkofes Mattscheibe: Astro TV - Kalk Ansprache **6.00** Kalkofes Mattscheibe: Pseudorapper beim Shoppen mit Mama **6.25** Infomercial **7.25** Joyce Meyer **7.55** Infomercial **15.00** Kalkofes Mattscheibe: Pseudorapper beim Shoppen mit Mama **15.05** Stargate **16.00** Infomercial **16.05** Star Trek - Raumschiff Voyager **17.05** Stargate **19.05** Star Trek - Raumschiff Voyager **20.15** Star Trek: Picard **22.25** Colony **0.20** Tanz der Teufel 2. Horrorkomödie, USA 1987

HAMBURG 1

18.00 Aktuell **18.30** Nachgefragt. Talkshow **18.45** Hamburg im Wandel. Doku **19.00** Aktuell **19.30** Nachgefragt. Talkshow **19.45** # Hamburg is boarding. Doku **20.00** Aktuell **20.15** Kalles Halbzeit im Verlies. Talkshow **21.00** Aktuell **21.15** Aus dem Bundestag. Talkshow **21.45** Hamburg im Wandel. Doku **22.00** Aktuell **22.15** Kalles Halbzeit im Verlies. Talkshow **23.00** Moin Moin - Frühcafé. Magazin **0.00** Aktuell **0.15** Hamburg im Wandel. Doku **0.30** Kuno's **1.00** Aktuell **1.15** Das Tor zur Zukunft **1.30** Carport **1.45** # Hamburg is boarding

3 SAT

13.15 Marokko erleben **14.00** Kapverden erleben **14.45** Fährpassagen: Mit Dhaas durch den Sansibar-Archipel **15.30** Heimat Tansania - Unter dem Kilimandscharo **16.15** Südafrikas Kapregion **17.00** Unentdecktes Nordnamibia **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Universum: Naturerbe Österreich - Die Nationalparks: Von den Anfängen **21.00** Universum: Naturerbe Österreich - Die Nationalparks: Herausforderungen **21.45** Universum: Bodensee - Wildnis am großen Wasser **22.30** Der Atem des Meeres. Doku-Film, NL/D/DK 2020 **0.10** 37°: Die Farbe meiner Haut **0.40** 10 vor 10

3 sat

9.00 Der General und der Elektriker. Machtkampf in Polen **9.50** Oasen **11.20** Im Kielwasser des Odysseus mit Sylvain Tesson **12.10** Re: **12.40** Stadt Land Kunst **14.15** A rainy day in New York. Liebeskomödie, USA 2019 **16.10** Kräuterwelten **16.55** Freche Viecher **17.50** Finnland - Winter im hohen Norden **18.35** Der Sibirische Tiger **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Laura. Drama, USA 1944 **21.40** Gene Tierney - Hollywoods vergessener Star **22.30** Angeklagt. Drama, CDN/USA 1988 **0.20** Feindbild Frau **1.10** Smuggling Hendrix: Nicht ohne meinen Hund. Komödie, D/ZYP 2017

arte

9.00 Der General und der Elektriker. Machtkampf in Polen **9.50** Oasen **11.20** Im Kielwasser des Odysseus mit Sylvain Tesson **12.10** Re: **12.40** Stadt Land Kunst **14.15** A rainy day in New York. Liebeskomödie, USA 2019 **16.10** Kräuterwelten **16.55** Freche Viecher **17.50** Finnland - Winter im hohen Norden **18.35** Der Sibirische Tiger **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Laura. Drama, USA 1944 **21.40** Gene Tierney - Hollywoods vergessener Star **22.30** Angeklagt. Drama, CDN/USA 1988 **0.20** Feindbild Frau **1.10** Smuggling Hendrix: Nicht ohne meinen Hund. Komödie, D/ZYP 2017

SKY

KINOWELT TV: 18.40 The Kennedys **SKY ATLANTIC HD: 18.45** Mayfair Witches **SKY CINEMA FAMILY: 18.45** Könige der Wellen 2 - Wave Mania. Animationsfilm, USA 2016 **KINOWELT TV: 20.15** Ich sehe den Mann deiner Träume. Drama, USA/E 2010 **SKY ATLANTIC HD: 20.15** The Casual Vacancy - Ein plötzlicher Todesfall **13TH STREET: 20.15** Coronar - Fachgebiet Mord **SKY CINEMA PREMIEREN: 20.15** Im Taxi mit Madeleine. Tragikomödie, F 2022 **WARNER TV FILM: 20.15** Der weiße Hai. Horrormovie, USA 1975 **SKY CINEMA PREMIEREN: 21.45** The Loneliest Boy in the World. Horrorkomödie, GB 2022



Süße Karten lassen Charles schmunzeln

LONDON - Etwa 7000 Nachrichten mit Genesungswünschen haben König Charles III. seit Bekanntgabe seiner Krebserkrankung erreicht. Der Buckingham-Palast veröffentlichte jetzt Fotos, auf denen der 75-Jährige einige handgeschriebene Botschaften liest - und ins Schmunzeln gerät. „Wenigstens musst Du keinen Kegel tragen“, sagt ein Hund mit Halskrause auf einer Karte. Manche Kartenschreiber berichten laut Palast von ihren eigenen Krebserfahrungen. Ein Kind schrieb: „Gib nie auf. Sei mutig. Gehe nicht an Deine Grenzen. Gute Besserung.“ Der Palast hatte vor einigen Wochen mitgeteilt, dass Charles Krebs hat.

LOTTO
Hamburg präsentiert

MEINE FRAU HAT MICH EISKALT ABSEKVIERT!

GUNGA

Fotos: picture alliance/johapress, picture alliance/dpa, picture alliance / Capital Pictures

Miss Germany

will Frauen Mut machen



Apameh Schönauer arbeitet im normalen Leben als Architektin.

FINAL-SIEG 39-Jährige gewinnt im Wettbewerb ohne Krone und Alterslimit

RUST - Sie will jungen Frauen helfen, mutig zu sein: Die neue „Miss Germany“ Apameh Schönauer aus Berlin sieht sich als Vorbild.

► Die 39-Jährige wurde in der iranischen Hauptstadt Teheran geboren und kam im Alter von sechs Jahren nach Deutschland. „Wir sind nach Deutschland gezogen, damit ich und meine Schwester in Freiheit leben können“, sagte Schönauer während des Finales am Wochenende im Europa-Park in Rust. „Der Weg war nicht einfach.“

Die Architektin setzte sich beim „Miss Germany“-Finale gegen acht andere Frauen durch. Die bisherige Altersgrenze von 39 Jahren galt für die laufende Staffel nicht mehr: Älteste Finalistin war die Hamburgerin Mignon Kowolik (42). Es bewarben sich diesmal laut Veranstalter rund 15.000 Frauen.

„Miss Germany“ war früher eine Veranstaltung mit Bikini-Runden auf dem Laufsteg. Dann gab es einen Imagewandel: Seit 2019 zählen vor allem die Persönlichkeit der

Teilnehmerinnen und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Die Siegerin bekommt keine Krone mehr. Nur eine Schärpe gibt es nach wie vor.

► Hollywood-Star Sharon Stone hat ein Herz für junge Menschen - und zeigt sich begeistert von der oft geschmähten Gen Z. „Diese Generation wird nicht zulassen, dass das, wofür ihre Großeltern und Eltern und wir alle gekämpft haben, einfach so weggenommen wird“, sagte die 65-Jährige in Berlin. Die

Gen Z würde sich nicht für „überholte Vorstellungen“ ändern und sich selbst treu bleiben, so Stone. Das gebe ihr das Gefühl, dass sie das auch tun könne.

Unter der Generation Z versteht man nach Angaben des „Oxford Learner’s Dictionary“ junge Menschen, die in den späten 1990er und frühen 2010er Jahren geboren wurden. Oft sieht sich die Generation mit dem Vorurteil konfrontiert, verwöhnt und unmotiviert zu sein.

► Das frühere Spice Girl Melanie Brown (Mel B) musste nach ihrer Trennung von Ex-Mann Stephen Belafonte bei Aldi und Lidl einkaufen. Das erzählte die 48-Jährige der britischen Boulevardzeitung „The Sun“. Sie habe nur 700 Pfund (heute umgerechnet etwa 820 Euro) in der Tasche gehabt, als sie ihren damaligen Mann 2017 verließ und von den USA nach Großbritannien zurückkehrte.

Dort habe sie zunächst Zuflucht bei ihrer Mutter gefunden, wo sie sich mit ihren Kindern zusammen ein Bett geteilt habe, erzählte die Sängerin und TV-Jurorin. „Ich hätte nicht gedacht, dass mir das mit über 40 passiert nach einer erfolgreichen Karriere, aber ich wusste nicht wohin“, sagte sie. Inzwischen habe sich ihr Leben finanziell wieder stabilisiert.

Promi-Post



Mag die Gen Z: Sharon Stone (l.). Kaufte im Discounter ein: Sängerin Mel B



DUE/DPA